

Die Bote aus dem Riesengebirge



Zeltung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leden im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 257.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 28.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. R. 3,75
für 2 Monate R. 2,50, für 1 Monat R. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Selb. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. R. 1,50.

Nr. 126. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonntag, den 1. Juni 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schlag an den Textteil bis Preis 1,00 R.

Forderung mündlicher Verhandlungen.

Oeffentlich vor aller Welt.

Die deutsche Gegenantwort, die seit Donnerstag früh vollständig in den Händen der Entente liegt, stellt in Anbetracht der kurzen Zeit für ihre Herstellung ein sehr beachtenswertes umfangreiches Selbstwerk dar. Nur mit Ausbietung aller technischen Hilfsmittel ist es möglich gewesen, die sieben Noten, die es umfasst, rechtzeitig zu übermitteln. Trotzdem konnte nur ein Teil der feindlichen Friedensvorschläge beantwortet werden. Zahlreiche Einzelheiten müssen in mündlicher Verhandlung noch geregelt werden.

Diese mündliche Verhandlung wird am Schluß der deutschen Mantelnote — des Begleitens, mit dem die Gegenanschläge überreicht worden sind, — mit allem Nachdruck gefordert. Es heißt darüber in der Mantelnote, die im Uebrigen nur des schnelleren Ueberblicks wegen einen Auszug aus der Denkschrift gibt, wie folgt:

Die für die Ausarbeitung dieser Denkschrift und gescheite Kritik war so kurz, daß es unmöglich war, alle Fragen zu erschöpfen, eine fruchtbare und aufklärende Verhandlung zu führen. Dieser Friede soll das größte Vertragswerk der Geschichte werden. Es gibt kein Beispiel, daß so umfassende Verhandlungen nur durch schriftlichen Austausch geführt worden sind. Die Empfindung der Völker, die so ungeheure Opfer gebracht haben, verlangt, daß die Bestimmung über ihr Geschick in offenem rückhaltlosen Gedankenaustausch erfolgt, nach dem Grundsatz: „offene Friedensverträge, die offen zustande gekommen sind; und demnach sollen keine internationalen Vereinbarungen irgendwelcher Art mehr geheim getroffen werden, sondern die Diplomatie immer offen und vor aller Welt arbeiten.“

In der Tat: es ist unmöglich, zu einer Vereinbarung, die Gewähr für Bestand geben soll, nur auf schriftlichem Wege zu kommen. Schon ein gewöhnlicher Vertrag von so zahlreichen wichtigen Paragraphen kann nicht nur auf schriftlichem Wege zustande gebracht werden. Umsoweniger ist das möglich, wenn es sich um einen Vertrag handelt, der als ein Frieden der Verständigung und der Versöhnung nach einem so hasserfüllten langwierigen Weltkriege durchschleudert werden soll. Außerdem widerspricht die schriftliche Verhandlung mit Geheimhaltung der ausgetauschten Noten, wie es bisher von der Entente befolgt wurde, dem Willensentsatz von der Abschaffung der Geheimdiplomatie.

Der Führer der deutschen Delegation in Versailles, Graf Brockdorff-Rantzau, hält sich deshalb auch zur Aufnahme mündlicher Verhandlungen weiterhin in Versailles bereit. Ueber die Zielannahme der Forderung lassen sich natürlich heute nur Vermutungen anstellen. Immerhin scheint es, als wenn sich drüben die Vermittlung zu melden beginnt. Wenn nicht alles täuscht, erkennt man auch drüben, daß die angedrohten Zwangsmaßnahmen ihren Haken haben. Amerikanische Blätter haben mit Recht ausgesprochen, daß eine weitere Befestigung der Versöhnung zur Ernährung weiterer deutscher Volksteile mit sich bringt und daß die Ententesoldaten von der Aussicht einer jahrelangen Verhängnis der Dienstzeit nicht begeistert sind. Den Herren Clemenceau und Lloyd George aber muß immer wieder gesagt wer-

den, daß eine Ablehnung unserer Vorschläge den Sturz der letzten deutschen Regierung und den Bankrott ihrer Hoffnungen auf die deutschen Milliarden bedeuten würde. Es zeigt sich bei näherer Betrachtung, daß wir denn doch nicht völlig auf Gnade und Ungnade den Feinden ausgeliefert sind.

Wenn sich deshalb die in Paris versammelten Mächte wie man einwählen annehmen darf, dem deutschen Verlangen nach mündlicher Ausdrücke nicht widersehen, dürfte noch geraume Zeit vergehen, bis das Friedenswerk zustande kommt. Dabei muß man sich klar darüber sein, daß mündliche Verhandlungen allein noch keinen annehmbaren Frieden sicherstellen. Zwecklos werden die Schritte auch bei der mündlichen Ausdrücke alles versuchen, um ihre harten Bedingungen aufrecht zu erhalten. Aber es ist dann wenigstens eine Hoffnung auf Beeinflussung der Widerstrebenden und damit Verständigungen gegeben, die ohne mündliche Verhandlungen nicht denkbar wären. Aus dem Jugoslawien oder der Ablehnung mündlicher Verhandlungen wird man aber gewiß schon auf den Ausgang des Versätker Friedenswerkes Rückschlüsse machen dürfen.

Die Ausnahme in der Pariser Presse.

Vorsichtige Zurückhaltung.

Die Aufnahme, welche die deutschen Gegenanschläge in der Pariser Presse finden, ist nicht so scharf ablehnend, wie man nach der Scharfmacherei der Presse in den letzten Wochen hätte annehmen können. Zwar sind auch heute wieder schwarze Stimmen zu finden, namentlich in offiziellen nationalistischen Lagern, aber es ist beachtenswert, daß zahlreiche Blätter dieses Lagers heute kein eigentliches Urteil fällen, sondern sich mit Umschreibung der Inhaltsangabe der deutschen Denkschrift begnügen. Auf die Frage, ob die Alliierten sich auf Verhandlungen einlassen werden und Änderungen vornehmen wollen, vermeidet die Presse nach Möglichkeit einzugehen. Selbst Quin im Echo de Paris, welcher über den in Konferenzkreisen herrschenden Eindruck berichtet, erklärt lediglich, man glaube nicht, daß die Alliierten in verschiedenen prinzipiellen Punkten nachgeben würden. Die Frage, ob man unterhandeln werde, läßt er überhaupt unbeantwortet. Diese Zurückhaltung der Presse, welche vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß die Friedenskonferenz den genauen Wortlaut der deutschen Vorschläge noch nicht kennt und insoweit bestenfalls vielleicht noch nicht fest gefunden hat, ein Stillsitzen auszusprechen, spiegelt sich auch in den Blättern mittlerer Parteilichung wider.

Die sozialistischen Blätter bringen im allgemeinen noch keine Kommentare, dagegen ist der Artikel Sembats in der Humanität außerordentlich beachtenswert. Sembat hofft, daß der Vierzerrat diesmal sich nicht von Schreien und Heulen betören lassen werde. Der schlimmste Wahnsinn wäre es, eine Diskussion zu verweigern und brutal zu verlangen, daß Deutschland nachgeben und sich schweigend unterwerfe. Es gebe Punkte in der deutschen Antwort, welche zu widerlegen den Alliierten schwer fallen würden. Man müsse sich auf Wilsons Punkte stellen. Dagegen habe Deutschland Unrecht, wenn es die Verantwortlichkeit für unter dem kaiserlichen Regime verübte Verbrechen ablehnt. Der Kaiser dürfe der Strafe nicht entzogen werden, aber die Alliierten könnten nicht Richter sein.

Amerikanische Auffassung.

Entgegenkommen?

vb. Versailles, 31. Mai.

Chicago Tribune berichtet, die amerikanische Friedenskommission sei der Ansicht, daß die deutschen Gegenanschläge kein

grundsätzliche Fragen aufwerfen: 1. sofortige Zulassung Deutschlands zum Völkerbund; 2. Revidierung der Leistungen Deutschlands für Wiederaufmachungen; 3. Volkssabstimmung im Osten. Die amerikanische Kommission sei für die Gewährung der beiden letzten Forderungen, dagegen glaube sie, daß Frankreich keinesfalls dazwischen willigen werde, daß Deutschland sofort Mitglied des Völkerbundes würde. Die Vereinigten Staaten widersetzten sich den deutschen Vorschlägen betreffend die Finanzierung der Entschädigung nicht, da die amerikanischen Finanzfachverständigen der Ansicht seien, daß die von Deutschland vorgeschlagene Summe von hundert Milliarden Goldmark das Höchstmaß dessen ist, was Deutschland bezahlen kann.

Die Ueberreichung des Vertrages an die Oesterreicher
wird Montag morgen in Saint Germain stattfinden. In letzter Stunde haben die Balkanstaaten nochmals Frist zur Prüfung der ihnen zuerbitteten Grenze erbeten.

Die Behandlung der Gefangenen.
Gegenvorstellungen Deutschlands.

Auf die schroffe Ablehnung Clemenceaus, das bemitleidenswerte Los der deutschen Kriegsgefangenen zu erleichtern, hat die deutsche Friedensdelegation mit einer neuen Note geantwortet. Es heißt darin:

1. Wenn die deutsche Note davon abgesehen hat, bestimmte Anregungen zu geben, so geschah dies mit Rücksicht auf den Vorschlag, eine Kommission zur Prüfung der den Gefangenen zu gewährenden Erleichterungen zu ernennen. Diese Kommission, deren Einsetzung leider an der Weigerung der alliierten und assoziierten Mächte gescheitert ist, hätte u. a. den Vorkverkehr der Kriegs- und Zivilgefangenen mit ihren Familien, der den einzigen seelischen Trost in ihrem Unglück bildet, erleichtern sollen. Weiterhin wäre es ganz allgemein die Aufgabe der vorgeschlagenen Kommission gewesen, Mittel und Wege zu finden, um durch höhere Entlohnung, bessere Unterbringung und Kost, erweiterte Bewegungsfreiheit, Gewährleistung der Sonntagsruhe usw. die Lage der Kriegs- und Zivilgefangenen in jeder Hinsicht zu heben und diese so vor dem völligen Zusammenbruch zu retten.

2. Die alliierten und assoziierten Mächte können die Freilassung derjenigen Kriegs- und Zivilgefangenen ab, die sich Verbrechen oder Vergehen haben zuschreiben lassen, Deutschland hat keineswegs die unterschiedslose Freigabe aller Kriegs- und Zivilgefangenen der alliierten und assoziierten Mächte zugestanden. Deutschland hat mehrere Tausende, den alliierten und assoziierten Mächten angehörige Kriegs- und Zivilgefangene freigelassen, die wegen schwerer, während der Gefangenschaft auf deutschem Boden begangener gemeiner Verbrechen oder Vergehen verurteilt worden waren. Unter den heimbelebten Angehörigen einer einzigen der alliierten und assoziierten Mächte befanden sich 7 Personen, die sich während der Gefangenschaft der Tötung von Menschen schuldig gemacht haben; 155 der gleichen Nation Angehörige waren wegen Sittlichkeitsverbrechen, insbesondere Nötzerei und Kindererschöpfung, verurteilt. Die deutsche Friedensdelegation will mit der Aufführung dieser Tatsachen keineswegs Vorwurf gegen ein einzelnes Volk erheben. Sie würde es für ungerecht halten, eine gesamte Nation für die Verbrechen einzelner verantwortlich zu machen. Sie kann darum auch nicht zugeben, daß der in der Note vom 20. d. M. erwähnte, von einem einzelnen begangene verabscheuungswürdige Doppelmord als Begründung dafür dienen darf, den deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen die Vorteile vorzuenthalten, die den Kriegs- und Zivilgefangenen der alliierten und assoziierten Mächte ohne Vorbehalt zugestanden worden sind.

3. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben erklärt, daß kein Vergleich gezogen werden könne in der Behandlung der Kriegsgefangenen durch die deutsche Regierung einerseits und die alliierten und assoziierten Mächte andererseits. Die deutsche Friedensdelegation muß diese einseitige Behauptung mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Die deutsche Regierung ist jederzeit bereit, die Frage der Behandlung der Kriegs- und Zivilgefangenen durch die verschiedenen kriegführenden Mächte der Prüfung einer aus neutralen und unparteilichen Mitgliedern bestehenden Kommission zu übertragen. Sie würde die Einsetzung einer derartigen unparteilichen Stelle nur warm begrüßen, der sie mit dem gesamten Material auch die zahlreichen Beweise unmenschlicher Behandlung vorlegen könnte, die deutsche Kriegsgefangene in Deutschland, namentlich in einzelnen Teilen Nordafrikas, in gewissen Lagern, Strafgefängnissen und Lazarett in Europa, sowie in der Armerzone erdulden mußten und zum Teil noch erdulden müssen. In diesem Zusammenhang lenkt die deutsche Friedensdelegation die Aufmerksamkeit auf das in Abschrift beigefugte Schreiben französischer Arbeiterinnen.

„Wie Hunde geschlagen“.

Das Zeugnis französischer Arbeiterinnen.

Das in der vorstehenden Note erwähnte, an das internationale Komitee gerichtete Schreiben französischer Arbeiterinnen lautet wie folgt:

Mein Herr! Entschuldigen Sie, wenn wir Frauen von Einberufenen uns erlauben, Ihnen zu schreiben. Wir möchten Ihnen mitteilen, was sich in unserer Stadt St. Etienne abspielt: Die deutschen Gefangenen, die auf der Eisenbahn beschäftigt sind, werden wie Sträflinge behandelt. Sie werden wie die Hunde geschlagen und schlecht ernährt. Das bricht uns Frauen und Müttern der Einberufenen das Herz. Denn wir leben, daß diese Männer vor Hunger sterben. Trotzdem es was selbst an Brot fehlt, können wir nicht anders, als ihnen von Zeit zu Zeit, wenn der Zufall es gestattet, Brot zuwerfen. Sie füttern sich darauf wie ausgehungerte Tiere. Die französischen Wächter behandeln sie roh, nur wegen eines Hissens Brot. Wir hoffen, mein Herr, daß Sie in dieser Angelegenheit einschreiten werden, um ihr Los zu verbessern. Wir haben deswegen schon an mehrere Stellen geschrieben, leider aber ohne jeden Erfolg. Wir begrüßen Sie: Eine Gruppe Arbeiterinnen aus St. Etienne du Nord bei Rouen (Seine-Inférieure).

Die Veröffentlichung dieses Dokumentes ist sehr erfreulich. Ueberzeugender konnte die Unhaltbarkeit der Clemenceauschen Behauptungen nicht widerlegt werden.

Deutschlands Gegenrechnung.

Neuter verbreitet, daß Deutschland auf die Schodensersatzsumme gegen 13 Milliarden Mark aufrechnen wolle, die dem Schodens Deutschlands infolge der Blockade entsprechen würden. Neuter bestärkt diese deutschen Schöden reichlich niedrig. Es ist bekannt, daß eine Denkschrift der Reichsregierung über die Blockade-Schäden zu einer Schätzung von 66 Milliarden gelangt ist. Die von Neuter genannte Summe blühte sich also lediglich auf die Blockadeschäden beziehen, die seit dem Waffstillstand abgelaufen sind, also seit dem Zeitpunkt, da die Blockade kein Kriegszustand, sondern lediglich ein politisches Druckmittel gewesen ist.

Lostrückungsbestrebungen.
Sensations-Mache.

ab. Berlin, 31. Mai.

Es werden allerlei Nachrichten über Lostrückungsbestrebungen der verschiedenen Landesstellen verbreitet, bald soll es Hannover, bald Ost- und Westpreußen, bald Bayern sein, daß vom Reich sich trennen will. Alle diese Nachrichten wären zu verneinen, wenn sie von Leuten verbreitet würden, denen davon zu legen ist, die außergewöhnlich schwere Lage des Reiches gerade im gegenwärtigen Augenblick noch härter zu belastet. Es ist unverantwortlich, ohne nachweisbare Tatsachen Gerüchte von derartigen Lostrückungsbestrebungen in die Welt zu setzen. Aus Ost- und Westpreußen liegen gerade in den letzten Wochen zahllose Rundgebungen an den Reichspräsidenten und die Reichsregierung vor, die das feierliche Bekenntnis zum Ausdruck bringen, daß die gesamte Bevölkerung dieser Gegenden die Unvollständigkeit des Reiches fordert und zu schließen entschlossen ist. Die weltlichen Forderungen, die auf ein selbständiges Hannover hinauslaufen, werden von einer großen Mehrheit abgelehnt. Die Wünsche der letzten Lage werden darum von allen einschlägigen Kreisen der hannoverschen Bevölkerung aufs tiefste bedauert.

An die Deutschen im Osten!

Die Reichsregierung wendet sich mit einem Aufruf an die Bevölkerung des deutschen Ostens, weist darin auf ihre Gegenwärtigkeit hin und sagt dann:

Recht heißt es, diese Gegenwärtigkeit zu unterstützen und alles zu vermeiden, was ihre Wirkung beeinträchtigen könnte. Wer dem Segnern einen Vorwand für Einmischung und gewalttätige Besitzergreifung liefert, macht sich gegen seinen Willen zu ihren Bundesgenossen.

Deutsche im Osten! Bewahrt das Reich vor dieser Lebensgefahr durch Ruhe und Disziplin! Laßt keine unnützen Äußerungen das Schicksal Deutschlands und vor allem des deutschen Ostens gefährden! Verhandlungen, nicht Kampf! Das muß jetzt die Parole sein!

Dem Schluß sagt die Reichsregierung, daß sie bei Ablehnung der Gegenwärtigkeit ihre Entschlüsse für Reich und Deutschland so fassen wird, wie es für das Leben des ganzen Volkes notwendig ist!

Aufregung der slawischen Süsslinge.

Wie der Pariser Matin hervorhebt, sind die Tschechoslowaken, Polen, Rumänien und Südslawien darüber sehr aufgebracht, daß man sie zur Ausarbeitung des Vertrags mit Oesterreich nicht zugezogen habe, und daß alle Fragen willkürlich entschieden worden seien. Die Delegationen

Dieser Staaten erklärten gestern nachmittag übereinstimmend, sie seien über gewisse finanzielle Abmachungen sehr besorgt und würden nur in voller Sachkenntnis gewisse ihrem Lande zugewiesene Lasten annehmen. Sie seien gedemütigt und verlegt. Mit Rücksichtung habe man sie von allen Besprechungen über die Bedingungen für Oesterreich ferngehalten.

Kriegsdrohungen Chinas.

Die chinesischen Vertreter auf der Friedenskonferenz in Paris haben ein Protokoll überreicht, in dem es heißt: Wenn die Beschlüsse, daß alle deutschen Rechte in der Provinz Schantung auf Japan übergehen, Geltung behalten, würde China davon absehen, Frieden zu schließen und gezwungen sein, die Waffen zu ergreifen.

Polnische Rüstungen.

Die Truppen des polnischen Generals Haller sind, wie wir von ausländischer Stelle hören, zum größten Teil bereits durch deutsches Gebiet geleitet und an ihrem Ziel eingetroffen. Von den 6 in Frankreich befindlichen Divisionen sind 4 bereits besetzt, während die fünfte unterwegs ist. Mit den Transporten der letzten Tage sind auch 70 schwere Geschütze eingetroffen. Gleichseitig werden aus Stalien über Wien schwere Geschütze herbeigeschafft. Hierin ist eine große Gefahr zu sehen. Denn der Wandel der polnischen Armes an schwerer Artillerie war bisher der einzige Grund, der die deutschen militärischen Stellen beruhigte. Angesichts der großen Transporte von schweren Geschützen erscheint es erforderlich, auf die drohenden Gefahren hinzuweisen. Auch die militärische Lage ist ganz dazu angetan, Besorgnis zu erwecken. Die polnischen Divisionen, die angeblich gegen die Volkswirtschaft angeführt werden sollten, haben die polnischen imperialistischen Ziele in der Ukraine erreicht. Bemberga und das Petroleumgebiet ist fest in polnischer Hand. Und nunmehr machen sich Anzeichen bemerkbar, wozu die polnischen Divisionen jetzt gehen werden. Sie sind bereits im besetzten Teile Posen's eingetroffen und werden zweifellos an der deutschen Grenze aufmarschieren.

Gefechte an der polnischen Front.

* Breslau, 30. Mai.

Die polnische Patrouillenstätigkeit hat in den letzten Tagen erheblich zugenommen. Infolge von Uebergriffen der Polen kam es an verschiedenen Stellen zu kleineren Gefechten. Alle Versuche unserer Grenzpostierungen aufzuheben, scheiterten an der Wachsamkeit unserer Truppen. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Die militärische Lage im Baltikum

Wie wir von ausländischer Stelle hören, für die Volkswirtschaft nicht günstig. Lita ist fest in der Hand der baltischen Landeswehr. Die Linie verläuft weit östlich Lita an der litauischen Na entlang. Die bolschewistische Lettenarmee ist im schleunigen Rückzug. Wahrscheinlich werden die Volkswirtschaft auch die Dänemark noch räumen. Die Meldung von der Einnahme Peterhofs dürfte jedoch nicht den Tatsachen entsprechen. — Auch auf den anderen Fronten ist die Lage der Volkswirtschaft nicht besonders günstig. Am besten sieht es für sie an der Front gegen Kurland. Die Armee des Generals Kopschak hat verschiedene Niederlagen erlitten und fast Gelande verloren. Lediglich Samara wurden für vor der Volkswirtschaft zwei Divisionen fortgenommen.

Entente-Verständigungsversuche mit Rußland.

wb. London, 31. Mai.

In der gestrigen Beratung des Unterhauses deutete Churchill die Möglichkeit einer Zurückziehung der fremden Truppen aus Rußland mit Sommerende infolge der günstigen Lage an. Er erklärte, der leitende Grundsatz von Englands Politik sei, daß Rußland durch die Russen gerettet werden müsse. Alle russischen Streitkräfte wären im Begriff, die bolschewistischen Feinde unter der Regierung in Rußland anzuerkennen und die Bestätigung, daß eine verfassunggebende Versammlung kraft demokratischer Freiheiten zur Begründung neuer demokratischer russischer Staaten berufen werde.

Das Hungerelend in Deutschböhmen.

Nach einem Bericht des „Prager Tageblatts“ besuchte eine Abordnung der Spover-Kommission die Bezirke Staditz, Falkenau, Eger und Utsch, die um Hilfe für ihre Kinder gebeten hatten. Die Kommissionsmitglieder waren von dem Hungerelend, das sie sehen, erschüttert. In den Schulen sitzen Kinder, die sich vor Hunger erheben können. Fast in jeder Wand ist ein Fall von Hungerelend vorhanden, daneben Strolche, Abgänger, in den Hungerelend, Kranke, die infolge der Unterernährung in ärztlicher Behandlung begriffen sind. In jeder Klasse zeigen die Lehrer eine Menge Entschuldigungsblätter der Eltern vor, auf denen immer wieder geschrieben steht: „Mein Kind kann nicht zur

Schule kommen, weil wir nichts zu essen haben.“ Es gibt Schulkinder, die infolge rhachitischer Beinverkrümmungen die Schule überhaupt nicht besuchen können und zwar Kinder, die noch vor vier Monaten gesund waren und gute Schulerfolge aufwiesen. Die Stadt Utsch zählt allein 200 rhachitische Kinder. Erschreckend ist der Anblick der halbverhungerten, bis zum Skelett abgemagerten oder krankhaft aufgedummen Säuglinge, welche die Kommission in der Mutterbergnungsstelle zu sehen bekam. Mit Carl, der der Kommission zugestellt war, bemerkte am Schluß der Exkursion: „Dies war das Entsetzlichste, was ich je gesehen habe.“

Erhebung der Türken?

Die osmanische Nation will sich doch nicht widerstandslos von ihren Hassern abschlagen lassen. Das Einbringen von Ententetruppen, insbesondere der verhassten venizelischen Griechen in Smyrna hat das Volk zum Ueberlaufen gebracht. Unmittelbar vor den Toren der großen Stadt sammeln sich bewaffnete Banden, denen Tausende von Freiwilligen zuströmen: Offiziere des aufgelösten Heeres, das vier Jahre hindurch der Uebermacht getrobt hatte, haben die Führung. Und dieser im Innern Anatoliens steht bereits eine Armee von 400 000 Mann in Bereitschaft, die sich seiner Zeit ihrer Entwaffnung durch sogenannte Defektion entzogen haben. Der ehemalige Minister Mehmed Ali ist der Führer dieser Armee. In Konstantinopel aber ist nach der Besetzung von Smyrna ein neues Kabinett Damat Forid eingesetzt worden, welches die Aufbäumung des Volkswutens gegen den Vandalismus und die Vernichtungskämpfe der Türkenhölle, wie es heißt, mit günstigen Augen ansieht.

Preussische Landesversammlung.

Ungehörte Skandalgesenen.

3. Verku, 30. Mai.

Auf der Tagesordnung steht eine Reihe von kleinen Anfragen. Eine Anfrage wegen

räuberischer Ueberfälle auf dem Lande wird eingehend begründet vom

Abg. Dr. Reinecke (Zentr.). In vielen ländlichen Bezirken, insbesondere nahe dem rheinisch-westfälischen und dem ober-schlesischen Industriegebiet mehren sich die räuberischen Ueberfälle umherziehender Banden auf einsam gelegene Gehöfte zur Erpressung von Lebensmitteln. Er berichtet von einem Versammlungsbeschlusse, aufgrund dessen eine Schar von Menschen einen Raubzug auf das Land ausgeführt haben, um Lebensmittel und Vieh fortzuführen. Durch das unverantwortliche Vorgehen solcher Räuberbanden muß das Ernährungssystem untergraben werden, sodaß daraus unberechenbarer Schaden für die Gesamtheit des Volkes erwächst. Die Regierung möge namentlich den unteren Verwaltungsorganen Energie und Tatkraft gegen solche Raubzüge ans Herz legen. (Lebhafte Beifall.)

Unterstaatssekretär Meher: Die Landgendarmertei ist erheblich, schon zu Anfang des Jahres um 2000, vor einigen Wochen noch um weitere 1000 Mann, im ganzen also in kurzer Zeit um 50 Prozent verstärkt worden, da ihre etatsmäßige Anzahl 6000 beträgt. Auch der Bildung fliegender Kompanien an der Gendarmerie wird mit größter Beschleunigung nähergetreten werden. Daneben können wir aber auf die Selbsthilfe der Bevölkerung auf dem platten Lande nicht verzichten. Die Regierung begünstigt alle dahingehenden Bestrebungen und unterstützt ebenso die Bildung von Einwohnerwehren.

Abg. Dr. Hoffmann-Katowitz (D-nat.): In Oberschlesien ist eine industrielle Milchbevölkerung vorhanden, die an sittlicher Qualität mancherlei zu wünschen läßt. Schlimmer als anderswo macht sich hier die wirtschaftliche Konjunktur geltend, und mehr als anderswo ergibt sich hier ein gewisser Zusammenhang zwischen Kriminalität und Arbeitslosigkeit. Erbitterung der unter Ernährungen arbeitenden Massen wird durch den Gegensatz zu dem Wohlleben der Oberschichten mit ihrem großen Einkommen noch vermehrt. Auch die national-polnische Agitation zieht aus diesen Verhältnissen Nutzen.

Abg. Schüner (Dem.): In Ostfriesland haben Zusammenrottungen stattgefunden, und die Bauern sind unter Androhung von Gewalttätigkeiten zur Auslieferung der Lebensmittel, namentlich der Fettwaren, gezwungen worden.

Abg. Paul Hoffmann (U. Soz.): Wir bestreiten das Vorkommen derartiger Uebergriffe nicht. Aber hier will man die Gelegenheit benutzen, um das Polizeiaufgebot zu verstärken und die Bildung von Einwohnerwehren herbeizuführen.

Abg. Sieudel (D. Vp.): In Ostfriesland haben Arbeiterherden auf dem Lande geplündert. Großer Lärm bei den Soz. und U. Soz., der sich ständig steigert, da der Redner das Wort „Arbeiterherden“ mehrfach wiederholt. — Adolf Hoffmann springt auf den Redner los und ruft: „Sie haben kein Schamgefühl.“ — Andauernder Lärm. — Rufe: Haut ihn! Herunter von der Tribüne! (Schluß) Ein Landwirt wurde überfallen und beraubt. Der Führer des Raubes war der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Wahlvereins. Die Einwohnerwehren

müssen schleunigst mit Waffen versehen werden. Viele Schleichhändler haben es verstanden, Arbeiterräte zu werden. (Unruhe bei den Soz.)

Unterstaatssekretär Meyer: Verallgemeinerungen sind beabsichtigt, weil sie verstimmen und verbittern auf ganze Berufsstände wirken. Das Wort „Arbeiterhorden“ ist ein Widerspruch in sich. Denn wer plündert, ist kein Arbeiter, sondern ein Verbrecher. Die Arbeiter werden von solchen Leuten abdrücken. (Sehr richtig! Anst.) Ich hätte gewünscht, daß die Herren von der Linken Binsen die gleiche Aufregung gezeigt hätten, als Herr Hoffmann von den Freiwilligen-Truppen als einer Horde sprach. (Sehr richtig!) Das muß ich mit aller Entschiedenheit zurückweisen. (Beifall.) Diese Truppen dienen mit Einsatz ihres Lebens zum Schutze unserer Mitbürger. (Beifall.)

Abg. Klauener (U. Soz.): Man will die Einwohnerwehren zu politischen Zwecken mißbrauchen.

Abg. Meyer-Rheine (Soz.): Es mag schon vorkommen, daß arme ausgehungerte Menschen auf eigene Faust ausgehen, um sich Lebensmittel zu verschaffen. Wir verurteilen das, weil wir Ordnung wünschen. Wir weisen aber die Beleidigung der Arbeiter durch den Abg. Stenbel entschieden zurück.

Abg. Reinecke (Dir.): Es darf nicht vergessen werden, daß bei den Plünderungen auch Erpressungen und Bedrohungen aller Art, ja selbst Totschläge vorgekommen sind.

Damit ist die Angelegenheit erledigt. Es folgt eine schriftliche Anfrage über

Verbesserung des Bergarbeiterschutzes.

Abg. Kaufsberg (Soz.) begründete die Anfrage. Handelsminister Fischer: Der Verfassungsentwurf sieht vor, daß in Zukunft die Gesetzgebung über das Bergwesen auf das Reich übergeht. Die Arbeitsverhältnisse der Arbeiter und Bergleute im Bergwesen werden daher ebenfalls Reichssache werden. Die preussische Regierung stimmt dieser Regelung, die von der Reichsvertretung seit langem gefordert worden ist, durchaus zu. Eine Vereinheitlichung des Bergwesens ist notwendig. Die Besatzungsbehörden haben den Bergarbeitern preussische Offiziere beigegeben, die berufsfeind waren. Diese haben z. B. den Achtundtagsstreik nicht zugelassen, weil in Frankreich der Bergarbeiter 9 Stunden arbeiten mußte. Unzufriedenheit und Unruhe sind fruchtbar und sogar arbeitshungrige Arbeiter gegen alles Unrecht verhaftet worden. Sie wurden schwer bestraft. 100 wurden unter unmenschlichen Umständen über die Grenze gebracht. Proteste haben wenig Zweck, da wir doch keine Antwort erwarten können. Es bleibt nichts anderes übrig, als nach Möglichkeiten den Einzelnen zu helfen. Eine besondere Stelle dafür wird eingerichtet werden. Wir werden alles tun, um den Bergarbeitern an der Saar zu helfen, daß Deutschland sie nicht verlassen hat. (Beifall.)

Die Besprechung wird vertagt.
Nächste Sitzung Sonnabend.

Kleine Nachrichten.

Kanalprojekte in Frankreich. Der Chef-Quartier des französischen Brücken- und Straßenbauwesens wurde beauftragt, einen Bericht über den Ausbau der Wasserstraßen vom Rhein zum Mittelmeer, des Rhône-Alber-Kanals, des Rhein-Saône-Kanals, des Marne-Kanals, des Kanals vom Rhein nach Ostpreußen und des Rhein-Maas-Kanals für Fahrten von 500 bis 1200 Tonnen auszuarbeiten.

Das Vordringen der Afghanen in Indien. Nach dem englischen Heeresbericht haben im südlichen Grenzgebiet die Afghanen ihre Offensivtät weitergeführt. Im oberen Teile von Loth und Semal haben die Afghanen das aufgegeben Gelände besetzt, beschlehen jetzt Loth und gehen auf Wankand vor. Englische Verstärkungen sind eifrig abgeschickt worden.

Amerikanische Bahneisenbahnen in China. Die Amerikaner haben von den Chinesen die Erlaubnis erhalten, eine neue Eisenbahn in Nordchina zu bauen. Die Amerikaner haben bereits eine Bahn von Schanghai bis zur Mitte Chinas gebaut. Die neue Bahn soll von dort bis zum Ostchinesischen Meere gehen. Die Amerikaner beabsichtigen auch, eine Bahn vom Ostchinesischen Meere bis zum Schwarzen Meere zu bauen.

Deutsches Reich.

Verstärkung des Belagerungszustandes in Berlin. Der Reichswehrminister Noske gibt bekannt, daß öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel, die bis jetzt ausnahmsweise erlaubt waren, damit die Bevölkerung gegen den Gewaltfrieden demonstrieren konnte, wieder verboten sind. Die Anträge zur Genehmigung von öffentlichen Versammlungen in geschlossenen Räumen werden von jetzt an durch den Polizeipräsidenten scharfer geprüft werden, nachdem sich herausgestellt hat, daß Versammlungen, die als Protestkundgebungen gegen den Gewaltfrieden angemeldet waren, zu Unruhestiftungen gegen den Staat und zur Aufwiegelung zu neuen Ausschreitungen benutzt wurden. Die Mißbräuche des Versammlungsrechtes werden mit allen militärischen und polizeilichen Nachmitteln verhindert werden.

Gesetzliche Maßnahmen gegen landwirtschaftliche Streiks. In dem Entwurf der Landarbeitsordnung sind, wie den „Vol. Inf.“ mitgeteilt wird, auch Bestimmungen über Arbeitskämpfe auf dem Lande vorgesehen. Nach diesen müssen gemeinsam verabredete Arbeitsniederlegungen oder Ausbrechungen spätestens 3 Tage vorher dem Landarbeits-Gericht zur Anhörung eines Ausschusses mitgeteilt werden, widrigenfalls Ordnungsstrafen oder Haft bis zu 4 Wochen eintritt. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich dem Spruch des Gerichts auf vorläufige Fortsetzung der Arbeit bis zur endgültigen Regelung der Streitigkeiten nicht fügt. Falls durch Streikaktionen das öffentliche Interesse an der Sicherstellung der notwendigen Lebensmittelerzeugung und an der Wartung des Viehs gefährdet wird, so kann die Landeszentralbehörde nach Anhörung der Vertreter beider Parteien vorläufige Anordnungen über die Sicherung der notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten treffen.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik hat in seinen Beratungen am 26., 27. und 28. d. M. die Entberufung des dritten Nationalkongresses abgelehnt.

Der Prozess Bedebour wächst ins Unerlöse. Nach der Vernehmung jedes Zeugen werden neue Zeugen geladen, die wieder über die Glaubwürdigkeit des ersten Zeugen aussagen sollen. Das Kammergericht hat inzwischen die Beschwerde der Verteidigung gegen den Beschluß des Gerichtshofes, durch den der Haftentlassungsantrag des Angeklagten abgelehnt wurde, zurückgewiesen. Bedebour bleibt also in Haft, trotzdem auf Aufforderung des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Rosenkranz, der Anwaltsrat von Groß-Berlin in einer Sitzung die Haftentlassung Bedebours gefordert hat. In sehr eingehender Weise werden die einzelnen Aussagen über die Vorgänge bei den Januar-Ausschüssen vernommen, wobei es immer wieder zu Zusammenstößen zwischen den Staatsanwälten und dem Vorsitzenden auf der einen, den Angeklagten und den Verteidigern auf der anderen Seite kommt. Auf die Einzelheiten der Verhandlung einzugehen, ist unmöglich. Ein Ende des Prozesses ist noch gar nicht abzusehen.

Der „Dachverband der Metallwirtschaft“ mit dem Sitz in Berlin W. 9, Potsdamerstr. 10/11, bearbeitet als Schlichtungsausschuss der Metallarbeiter, Handels- und Gewerkschaften die Fragen hinsichtlich der Metallarbeiter vom Erz bis einschließlich Stahlindustrie (mit Ausnahme von Eisen, Aluminium und Ferrolegierungen) sowie die Galvanoplastik- und Zinnwarenfabrikation einschließlich der Fertigungskette.

Der erste vereinigte Bauern- und Landarbeitertag tritt am 1. Juni in Göttingen. Er ist von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands besetzt. Der Leiter der Veranstaltung, Johannes Schmalz, besorgt in seiner Eigenschaft, der Bauernrat wolle keine politischen Ziele verfolgen, sondern nur in wirtschaftlicher Beziehung sich betätigen, ferner wolle er dafür sorgen, daß ein gutes Verhältnis zwischen Stadt und Land geschaffen werde. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Der Gewaltfrieden ist abzulehnen.“

Ein Reichsgesandter beim Vatikan. Während das Reich vor dem Krieg beim Vatikan nicht durch einen Gesandten vertreten war, hat die letzte Regierung sich entschlossen, einen Reichsgesandten beim päpstlichen Stuhl zu ernennen.

Die Zentrumsgesandten Pakeri und Ruff, scharfe Förderer der rheinischen Losigungsbestrebungen, haben ihre Mandate zur preussischen Landesversammlung niedergelegt.

Millionenüberschüsse der Viehhändlerverbände. In der Nationalversammlung hat der demokratische Abgeordnete Delfus folgende Anfrage eingebracht: Ist der Viehhändlerverband bekannt, daß die Viehhändlerverbände auf Kosten der Verbraucher Millionenüberschüsse annehmen, die zum Schaden der bestehenden Schlachtviehbestände zur Erhaltung von Konkurrenzunternehmen Verwendung finden? Was bedeutet die Regierung zu tun, um hier Abhilfe zu schaffen?

Die Errichtung einer Landeslehrerkammer hat die Deutschdemokratische Partei in der preussischen Landesversammlung von dem Kultusminister beauftragt. Die Landeslehrerkammer soll als beratende Körperschaft bei dem Kultusministerium eingerichtet werden. Weiter wird die Erweiterung der Zuständigkeit der Bezirkslehrerräte verlangt.

Für die Gewährung von Feuerungszulagen an Beamte sind drei Klassen vorgesehen, die nach den sogenannten Feuerungsbezirken eingeteilt sind. Anträge aus den einzelnen Orten um Verlegung in eine höhere Klasse sind in Preußen an das preussische Finanzministerium, von Reichsbeamten aus nicht-preussischen Orten an zweckmäßigsten an die zuständige Landesregierung zu richten.

Ein gutes Beispiel. Der Arbeiterrat von Dorsten hat beschlossen, vom 1. Juni ab auf Entschädigung zu verzichten und für die Teilnahme an den Stungen keine Gebühren zu verlangen.

Deutsche Güter in Italien. Die italienische Regierung hat erklärt, daß von einer Enteignung der Güter der Deutschösterreicher und Deutschen in Italien nicht gesprochen werden könne. Die Bestände der feindlichen Ausland werden von der italienischen Regierung verwahrt, wobei die Interessen der Eigentümer nach jeder Hinsicht geschützt werden. Darüber ist auch die Nachricht, daß die Italiener sich vorbehalten hätten, Ber-

träge, die vor dem Kriege zwischen ihnen und den Deutschösterreichern oder den Reichsdeutschen abgeschlossen worden sind, entweder annullieren oder auf deren Erfüllung zu bestehen. Im beiderseitigen Interesse sind vielmehr sämtliche Aufträge annulliert worden.

Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 1. Juni 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Veränderlich, strichweise Regen oder Gewitter, etwas Abkühlung.

Gegen den Preiswucher im Eierhandel.

Nach der Freigabe des Eierhandels sind die legitimen Fachhändler durch die wilden Aufkäufer so vollständig an die Wand gedrückt worden, daß sie ihre Einkäufer zurückrufen und auf den Handel verzichten mußten. Um das Ziel, den freien Handel wieder in seine Funktionen einzufügen und ihn zu normalen Bahnen zurückzuführen, trotzdem durchzusetzen, erachtet es das Reichsernährungsministerium als notwendig, an der Hand der bereits vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen besonders nach drei Richtungen vorzugehen.

1. Festsetzung von Höchstpreisen im Einvernehmen mit den landwirtschaftlichen Berufsvereinen auf Grund des Gesetzes über die Errichtung von Preisprüfungsstellen vom 25. September 1915. Danach sollen Preise gezahlt werden, die zwar der heutigen Geldwertung und der erhöhten Nachfrage nach Waren entsprechen, andererseits aber auch über das nach den örtlichen Verhältnissen gebotene Maß nicht hinausgehen. Nach § 15 des Gesetzes sind die Kommunalverbände und Gemeinden in der Lage, mit Zustimmung der Landeszentralbehörde solche Preise festzusetzen. Wünschenswert ist hierbei auch der Anrufung zu folgen, einen Preisaufruch mit unabwägbarer Farbe vorzunehmen, wie es schon vor dem Kriege einzelne ländliche Genossenschaften einführten.

2. Zur Eindämmung der wilden Aufkäuferei bieten die Verordnungen über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels eine Handhabe. Bei der Erteilung der Handelsverläubnisse ist mit aller Sorgfalt und Strenge vorzugehen. Es sind nur solchen Personen Erlaubnisse zu erteilen, deren Zuverlässigkeit und Sachkunde gewöhnlichst ersichtlich ist. Die Händler hätten die Höchstpreise einzubehalten und die Eier mit einem bestimmten Aufschlag an die vorgesehnen Verteilungsstellen abzugeben.

3. Zur Unterbindung unlauterer Manipulationen ist weiter angeregt worden, die frachtmäßige Versendung der Eier von der Verwendung gestempelter Frachtkreise abhängig zu machen und die Bahnbesitzer anzuweisen, größere Eiersendungen nur mit der Adresse an befugte Empfänger (Fachhandel, Kommunalverbände, Konsumvereine, Krankenanstalten u. a.) anzunehmen.

Bei diesen sämtlichen Maßnahmen sollen die ländlichen Erzeugerkreise mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß bei einem etwaigen Scheitern des freien Eierhandels von einem weiteren Abbau der Bivandwirtschaft mit ländlichen Erzeugnissen keine Rede sein kann, daß es also in ihrem eigensten Interesse liegt, mit angemessenen Eierpreisen zu arbeiten.

Einführung des Sommerfahrplans.

Mit Sonntag, den 1. Juni, tritt der Sommerfahrplan in Kraft. Wenn er auch noch längst nicht alle berechtigten Wünsche auf Verbesserung der Verkehrsverhältnisse erfüllt, so bringt er doch schon die Einlegung mehrerer sehr notwendiger Rüge. Weitere Verbesserungen sind für den 1. Juli vorgesehen, wobei wir hoffen wollen, daß die allgemeinen Verhältnisse dann auch die Einlegung dieser Rüge, besonders der Schnellzüge, gestatten.

Einen weiteren großen Fortschritt bringt aber der 1. Juni: den Befall der Fahrtausweise. Zum ersten Mal kann man nun wieder auf allen Strecken fahren, ohne sich vorher eine Bescheinigung über die Notwendigkeit der Reise besorgen zu müssen. Allerdings erwartet die Eisenbahnverwaltung, daß das Publikum sich der möglichsten Beschränkung im Reisen ansetzt und alle unnötigen Reisen vermeidet.

Keine Sperrung des Fremdenverkehrs.

Auf eine Eingabe des Schreiberhauer Volksausschusses gegen den Beschluß des Volksausschusses in Girschberg, den Fremdenverkehr im Riesengebirge zu sperren, ist vom Regierungspräsidenten zu Liegnitz unter dem 19. Mai d. S. folgende Antwort eingegangen:

„Ein Antrag des Volksausschusses in Girschberg, den Fremdenverkehr im Riesengebirge zu sperren, ist bei mir bisher nicht eingegangen. Ein Antrag in diesem Umfang würde auch keinerlei Aussicht auf Verwirklichung haben, da er den bestehenden Bestimmungen nicht entsprechen würde, nach denen Anordnungen zu einer vollkommenen Ausschaltung des Fremdenverkehrs in jedem Einzelfalle der vorherigen Genehmigung des Herrn Reichsernährungsministers bedürfen, und hier weder eine Sperrung von länger als 4 Wochen noch eine Ausschaltung von solchen Ortsfremden zulassen wird, die durch Berufs- und Erwerbsnotwendigkeiten zum Aufenthalt gezwungen sind, die bei Ehegatten, Eltern, Großeltern, Kindern, Enkeln oder Geschwistern Aufenthalt nahmen, ferner von Wittwarpersonen, die nachweislich zu Kur- und Erholungszwecken zugereist sind, Stadtfürdern, Jungmännern sowie Personen, deren Aufenthalt nach amtärztlichem Zeugnis durch eine gesundheitliche Notwendigkeit begründet ist.“

Es wird also ausdrücklich betont, daß zunächst überhaupt nicht an eine Sperrung gedacht wird. Sollte dieselbe aber doch aus ganz besonderen Gründen eintreten müssen, so könnte das auch nur in dem oben geschilderten Umfange geschehen. Für die nächste Zeit ist aber überhaupt nicht damit zu rechnen, zumal der neue Volksausschuss den schädlichen Ansprüchen sehr energisch entgegentritt.“

Obstpreise und Obstversorgung.

Auf einer Besprechung der zuständigen Stellen in Breslau wurden Grundlinien festgesetzt, in denen es heißt:

Es ist vollauf die irrümliche Auffassung bedauerlich, daß die Steigerung der Obstpreise einzig und allein auf die insbesondere von den Preisen erzielten hohen Preise bei den Obstversteigerungen zurückzuführen ist. Dies mag vereinzelt vorgekommen sein, spielt aber deshalb keine so große Rolle, weil die Obstläden in Schlesien hauptsächlich in Privatbesitz sind. Währung aber ist für den Obstpreis keineswegs allein der Versteigerungspreis der Allee maßgebend, sondern in weit höherem Maß der im Handel mit dem abgemessenen Obst erzielte Gewinn. Vergleiche zwischen verschiedenen Jahren lassen sich überdies schon deshalb nicht ziehen, weil die Erträge je nach Witterung und sonstigen zufälligen Umständen ganz verschieden ausfallen. In diesem Jahre hat die Reichs-Obst- und Gemüsestelle bestimmt, daß hinsichtlich der Risiken die Bewirtschaftung wegfällt und der freie Handel eintritt. Umso mehr ist es notwendig, eine Versorgung der Bevölkerung zu angemessenen Preisen zu erstreben. Dies kann keineswegs durch ein Verbot der Versteigerungen erreicht werden, welches nicht verbunden würde, daß unter der Hand der Weisblende die Allee erhält; vielmehr haben alle beteiligten Stellen den Gemeinden nahegelegt, möglichst selbst Alleen zu pachten und dadurch ihre Bevölkerung sicher zu stellen.

Die Provinzial-Obst- und Gemüsestelle wird ferner als Vermittlungsstelle zwischen den Erzeugerkreisen und den schlesischen, Vobarsstellen tätig sein, um Pacht- und Lieferungsverträge herbeizuführen, wobei angestrebt werden wird, daß die Preise nicht zu hoch werden. Ferner sollen unzuverlässige, besonders ortsfremde Personen beim Pachten nicht annehmen, zuverlässige Pächter, vorzugsweise auch Ortsangehörige, berücksichtigt werden. Sache der örtlichen Behörde und der Verbraucher selbst wird es sein, bei trotzdem im Handel vorkommenden Wucherfällen unverzüglich Mitteilung an die zuständige Preisprüfungsstelle, eventuell an die Preisprüfungsstelle für die Provinz Schlesien, Breslau, Neumarkt 1-8, oder an die Provinzialstelle für Gemüse und Obst, die sich auch dort befindet, zu machen. Nur wenn die Verbraucher selbst die genannten Behörden im Kampfe gegen den Obstwucher unterstützen, wird auf Erfolg zu rechnen sein.

* (Aufstellung der Vermögensverzeichnisse.) Nach einer Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums kann die Frist für die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse allerorts bis 30. Juni verlängert werden. Steuerpflichtige mit einem Vermögen von weniger als 10000 Mark sollen zur Aufstellung und späteren Einreichung eines Vermögensverzeichnisses nicht angehalten werden. Bei den Wertpapieren, einschließlich Schuldverschreibungen, wird auf die Einreichung der Kurs-(Stener-)werte und Gesamtwerte verzichtet. Bei verschiedenen großen Stückchen der gleichen Wertpapiere genügt in der Spalte „Stückzahl“ die Eintragung diverser Stücke, in der Spalte „Nennwert“ ist unter allen Umständen nicht der Nennwert der einzelnen Stücke, sondern der gesamte Nominalwert der betr. Wertpapiere anzugeben.

* (Gründung einer Einwohnerwehr.) Am Montag, den 2. d. Mts., abends 8 Uhr findet im Konzerthaus die Gründungsversammlung für die Einwohnerwehr statt. Es ist dringend erwünscht, daß sich die Angehörigen aller Bevölkerungsklassen recht zahlreich zu dieser Versammlung einstellen und der Einwohnerwehr beitreten.

* (Schlichttarif für die kaufmännischen Angehörigen.) Zur Besprechung und Genehmigung der von den Angestelltenverbänden gestellten Gehaltsforderungen berufen die Kaufmanns-Sozialisten, der Verein zum Schutze von Handel und Gewerbe, der Rabatt-Sparverein und der Waren-Einkaufsverein am Montag, den 2. d. Mts., abends 8 Uhr eine gemeinschaftliche Sitzung in den „Drei Perlen“.

* (Der Schlesische Provinzialverein für Fluß- und Kanalschifffahrt) erstellte in seiner Hauptversammlung am Dienstag das Donau-Oder-Kanal-Projekt. Es wurde festgestellt, daß die Angelegenheit vom neuen tschecho-slowakischen Staat mit größter Zurückhaltung behandelt zu werden scheint, als von der früheren österreichisch-ungarischen Regierung. Vertrauliche Mitteilungen beweisen, wie unser Sachverständigen in selbstwähliger Arbeit sich bemühen, die Lebenswichtigkeiten der deutschen Schifffahrt zu sichern. Ein Vortrag des Direktors Gräß behandelte die „Führung des Mittel- und Kanals“. In den Vorstand wurden neu gewählt: Stadtrat Dr. Edmund Dreßlau, Oberbürgermeister Bernhard Kattbor, von Stefanus-Oppeln, Reg.-Rat Reindorf-Schwedtitz; ein Vertreter der Stadt Breslau und der Technik werden noch benannt werden.

r. (Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene.) In der Hauptversammlung wurde mitgeteilt, daß im Jahre 1917 10 Unterstützungsfälle zu erledigen waren und 12 Geflüchte 1918. Im Unterstützungsfeld wurden 82. und 138 Mark gezahlt. Der Verein hat hauptsächlich kreis Ernährers bedürftigen Frauen und Familien mit Geldmitteln unterstützt.

il. (Preis-Kriegerverband im Riesengebirge.) In einer Vorstandssitzung der Kriegervereine des Kreis-Kriegerverbandes im Riesengebirge am Sonntagabend im „Langen Hause“ beschloß man, anstelle des verstorbenen ersten Vorsitzenden, Amadorbeckers Doensch-Graustein, dem Verbandstage die Wahl des Fabrikdirektors Mand zum ersten Vorsitzenden vorzuschlagen, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden die Wahl des Gymnasialdirektors Hand, und zum stellvertretenden Schriftführer soll Bohzej-Kühnem Schneider in Vorschlag gebracht werden. Bei den übrigen Vorstandsstellen und Beisitzern soll die Wahl erfolgen, wie anstelle von Vorstandswahl Beisitzer wird Direktor Hand vorgeschlagen. Der Verbandstag soll am 14. September in Reichenbach abgehalten werden. Der Schriftführer gab dann Mitteilungen über die neuen von Verhältnissen angebrachten Änderungen, ferner über die Fürsorge für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und Kriegsfamilien, über das Unterstützungswesen und die dabei imangehaltenen Termine, über Vorschläge von Ebrungen aus Anlass von Jubiläen, über Aufnahme von Frauen in die Kriegswaisenhäuser u. s. w. Im Anschluß hieran wurde mitgeteilt, daß vom Bundesvorstand fast alle Unterstützungsfälle berücksichtigt werden. Die Besuche sind an den Kreis-Kriegerverband zu richten, auch die Anträge um Unterbringung von Frauen in die Kriegswaisenhäuser; gegenwärtig sind dort 200 Frauen vorhanden. In die Hausmutter und Kochmutterinnen wurde die Bitte gestellt, ihre Tätigkeit jetzt wieder voll anzuschließen. Major von Stenberg vom Provinzialverband gab Mitteilungen über die Lebensversicherungs-Angelegenheit des Bundes und wies besonders auf die neue Kollektiv-Versicherung hin, ebenso auf die Unterstützung für Kriegsbeschädigte, die dort über Fragen aller Art angefragt werden. Dann wurde die Frage der Industriedeckungsversicherungen aus dem Landes-Kriegerverbande angesprochen und festgestellt, daß aus dem Landesverband bisher kein Verzet seinen Austritt erklärt habe. Der Grund der Deckungsversicherungen sei vielfach darin zu suchen, daß behauptet wird, der Bund beschuldige die Beiträge auf drei Mark zu erhöhen, während er in Wahrheit nur 66 Pf. pro Jahr nimmt, während also viel weniger, als mancher Verein an Unterstützungsgeldern bezieht. Vielfach wird auch angenommen, daß Bundesbeschlüsse nicht beschlaghaft, was aber nicht der Fall sei. Der Verein Schmiedeberg hat in kurzer Zeit 65 neue Mitglieder gewonnen. Unterstützungen aus der Ludendorff-Spende, von der 1/2 dem Kreise verbleibt, können aus Antrag der Vereine an Kriegsbeschädigte gewährt werden. Weitere Anfragen betreffen das Tragen der Vereinsfähnen bei Begräbnissen und die Abhaltung der Vereinsfeste.

* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungen a. d. w. e. i. s.) In der Woche vom 19.—25. Mai zogen zu 150 Personen, vom Militär zurück meldeten sich 9 Personen. Geboren wurden 6, mitibin Gesamtzuzug 165 Personen. Es starben ab 131, gestorben sind 8 Personen, mithin Gesamtzuzug 139 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 26 Personen und beträgt jetzt 21 629 Personen. In derselben Zeit wurden 38 Personen innerhalb der Stadt umgewandelt und drei Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet: eine 3 Zimmer-Wohnung m. A., zwei 2 Zimmer-Wohnungen m. A., eine 2 Zimmer-Wohnung, eine 1 Zimmer-Wohnung m. A., vier einzelne und ein möbliertes Zimmer.

wb. (Verkaufserhebung von Häusern u. s. w.) Es ist eine Verkaufserhebung betreffend die der Beschlagnahme unterliegenden roten und in Arbeit befindlichen Häute und Helle sowie Leder für den 1. Juni angeordnet. Die Verkäufe sind von der Reichsleiterstelle, Berlin W. 66, Leipzigerstraße 123a, anzusuchen und an diese ausgefüllt spätestens bis zum 31. Mai 1919 in zwei Ausfertigungen einzureichen. Nur diejenigen Lederwaren sind von der Messung ausgenommen, die bei Gewichtswaage geringer als 50 Kilogramm, bei Maßwaage geringer als 15 Quadratmeter sind. Die Versteigerung der Waren findet im Juni statt.

* (Singsferien.) Sämtliche Schulen im Kreise Riesengebirge schließen am Freitag, den 6. Juni, und beginnen wieder am Freitag, den 18. Juni.

* (Latterie.) Dieziehung der 1. Klasse der 14. (24.) Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie findet am 15. und 16. Juni statt. Die Erneuerungslöse liegen vom 4. Juni bei den zuständigen Einnehmern zur Entziehung aus. Für neue Spieler haben die Einnehmer stets Lose vorräthig, einfach und höhere Gewinn werden etwa vom 13. Juni ab ausgesetzt.

* (Fleisch- und Buttermark) sind bis Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Wagnahme der Marken findet nicht statt.

wb. (Alkoholfreie Litzre.) Infolge der vielfachen Klagen über die Minderwertigkeit der alkoholfreien Litzre schweben Erwägungen über ein allgemeines Verbot der Herstellung solcher Getränke.

* (Hausberg-Konzert.) Am Sonntag nachmittags 4 Uhr findet auf dem Hausberg ein großes Konzert statt.

—li Schmiedeberg, 31. Mai. (Stadtvorordneten-Sitzung) In der Sitzung am Freitag erfolgte nach Einführung und Bestätigung des Beigeordneten Kapitänsleutnant Göster die Wahl des Stadtschreibers Buch als zum Stadtvater anstelle des ausgeschiedenen Stadtschreibers Anstos. Die Wähler der katholischen Pfarreien in Hornsdorf wählten, die bekanntlich besteht werden sollen, drohen mit der Freikommunikation. Nach dem Vorschlag des Magistrats wird beschlossen, dieser rubig entgegen zu stehen. Im Auftrage des Magistrats Herrsdorf wählten, wird die grundsätzliche Zustimmung gegeben. Der Erhöhung der Sachverständigen um 40 Prozent ab 1. Juni und der Erhöhung des Stadtschreibers um 9 Pf. pro Kubikmeter ab 1. Mai wird zugestimmt. Die Verbesserung Schmiedebergs als Friedensgarnison für die Reichswehr-Schießartillerie wird in nameilicher Mitteilung mit 15 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Man verlor nicht die großen Vorteile, die eine Garnisonstadt für die Geschäftswelt hat, sondern aber andererseits, daß die Verluste von den Schuttmerten übertragen würden. Die Knappheit der Lebensmittel, die in Schmiedeberg besonders groß ist und auch in Friedenszeiten schon war, die herrschende Wohnungsnot, die durch die Garnison zweifellos noch vermehrt würde, Bedenken gegen event. kommende Kasernenbauten, Vergabe von Gelände für Grenzwälle usw. veranlaßte die Magistrat der Stadtväter, einen abschließenden Standpunkt einzunehmen. Die beantragte Gründung einer Einwohnerwehr wurde einer Kommission überlassen. Die Verbesserung der Hohenwieser Straße wurden 1908, für Renovierungen und bauliche Maßnahmen im Steinbruch 4000 Mark bewilligt. Der Antrag einer Militärkaserne zwecks Unterbringung Divisionstruppen wird abgelehnt, eine Stadtväterkammer in Höhe von 5500 Mark für Kreisgaben genehmigt. Das Bürgerwehrgehalt wird mit Wirkung vom 1. April auf 1000 Mark Grundlosgesamt: Funktionäre Gehalt 8000 Mark, dazu die nach den Kreislichen Wahlen fehlenden Erneuerungsgeldern von monatlich 160 Mark. Bürgermeister Reiner will, da er in den Kreisauschuss gewählt wurde, sein Kreismandat annehmen des Stadtvaters Beschlusses niederlegen. Die Verammlung ist damit einverstanden. Wie berichtet, fand Freitag früh hier eine Demonstration wegen eines gemachten Stadtväterwahl und Offizierswahl beim Provinzial-Verwaltungswort statt. Die dabei überreichte Resolution um Aufhebung dieser Maßnahme beschloß man, dem Kreisrat an die Verfassung zu übermitteln.

i. Reichenbach, 30. Mai. (Vollversammlung.) Im Amterverein hielt der neugewählte Vorsitzende, Lehrer Reibitz, Neukommis, einen anregenden Vortrag über „Schwärmerei und Schwarmverhinderung“ unter Berücksichtigung des interessanten Bismarckschen Werkes „Schwärme und Heringsrot“. Nach rege Aussprache erfolgte Mittelungen über Indufierungen. Nachbestellungen auf Sommerzucker sind bis 15. Juni an den Vorständen zu richten. Der Doppelzucker wurde auf 6 Mark für das Pfund festgesetzt. In jeder der nächsten Sitzungen soll außer einem Vortrage über Bienenzucht die Obbauumsucht zur Verhandlung kommen.

ii. Liebenthal, 29. Mai. (Organisation der Landwirte.) Heute fand eine Versammlung der Landwirte von hier und Umgebung bezw. Gründung einer Organisation statt. Der Redner, stellvertretender Schröder-Karlthal, schilderte die Riesengebirgs der Kriegsbeschädigten, zu denen die Preise für die Erzeugnisse der Landwirtschaft in seinem Verhältnis ständen. Es werden dabei für Getreide 26 Mark, für Kartoffeln 8 Mark, für Weiz 130 Mark für den Zentner, für Butter 6 Mark für das Pfund und für Milch 60 Pf. für das Liter verlanet. Es sollen an allen Orten Ortsgruppen des Verbandes gebildet werden.

iii. Greiffenberg, 31. Mai. (Die Schwärme.) Gestern nachmittag wollte der Arbeiter Daniel seiner Ehefrau den Nachschub eines nach seiner Meinung ungeliebten Revolvers zeigen, als ein Schuß plötzlich losging und die Frau der im Alter von 49 Jahren lebenden Ehefrau durchbohrte, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* (Wohlstand, 29. Mai. (Mord.) Auf dem Friedhof in Dornfurth ist die 18 Jahre alte Tochter Selma des Leinwandwebers Klein in beständlicher Reife ermordet aufgefunden worden. Der Leinwandweber, Otfrieder Brandt aus Dornfurth, ist geflohen und treibt sich in den Wäldern umher.

* Breslau, 30. Mai. (Deutsche Demokratische Partei.) In der Versammlung am Dienstag legte Prof. Dr. Obst das Breslauer Programm dar. Es bekennt sich zum deutschen Einheitsstaat und zur Überwindung jedes Partikularismus. Er fordert ein politisches Parlament und daneben beratende Körperschaften in Gestalt des Staatenhauses (Reichsrat) und einer verfassungsmäßigen Vertretung der schaffenden Volksgenossen, die nach den von der Nationalversammlung aufgestellten Grundrissen für das Räteystem gewählt ist. Ferner wünscht es obligatorische internationale Schiedsgerichte, mehr Tätigkeit im Interesse der Kultur, gleiche Rechte für alle Religionsgemeinschaften, religiösen oder religionskundlichen Unterricht für alle Kinder, bekennt sich zur Einheitschule mit allen ihren Auswirkungen und verlangt in der Zeit, da die soziale Weltordnung geboren wird, Stellung der Allgemeininteressen über Einzelinteressen, den Aufstieg der unteren Schichten und verhältnismäßige Beteiligung der Arbeitnehmer am Gewinn, wie Ausgestaltung der Siedlungspolitik unter weitgehender Berücksichtigung der Grundsätze der Bodenreformer. — In der Beratung der einzelnen Punkte wurde die Einleitung ohne Debatte angenommen. Die Frage der Ausgestaltung des Einheitsstaates gab Anlaß zu einer kurzen Ansprache; Annahme fand die Fassung des Breslauer Entwurfes. Scharfe Erörterungen knüpften sich wieder an den Nützlichkeitspunkt; doch wurde schließlich die Fassung des Breslauer Programms genehmigt, ebenso ohne jede Debatte die folgenden Paragraphen, und erst die Fragen von Religion und Schule gaben wieder Anlaß zur Aussprache; sie wurden angenommen mit der Maßgabe, daß zwar der konfessionelle Unterricht in freie Wahl gestellt, der religionskundliche aber zum Pflichtunterricht erklärt wird. Ebenso fanden die folgenden Absätze, allerdings mit einigen wichtigen Änderungen, Zustimmung. Der Anlehnung an die Grundröße der Bodenreformer wurde nicht zugestimmt.

* Breslau, 31. Mai. (Buchdruckerstreik.) Die Vereinigung Breslauer Zeitungsbesitzer und der Verein Breslauer Druckerbesitzer erlassen eine Bekanntmachung, in der es heißt: In den letzten Wochen hat im deutschen Buchdruckgewerbe eine Lohnbewegung stattgefunden mit dem Ergebnis, daß von den Prinzipalen und der Gehilfenschaft ein Schiedsgericht beim Reichsarbeitsamt angerechnet wurde. Dieses Schiedsgericht hat einen für das ganze Deutsche Reich gültigen Spruch gefällt, der sowohl von den Prinzipalen wie vom Vorstande des Gehilfenverbandes als verbindlich anerkannt worden ist. Die Mehrheit der Breslauer Gehilfenschaft hat sich aber dem Schiedspruch nicht angeschlossen, sondern weitergehende Forderungen gestellt. Die Breslauer Prinzipale haben unter Gewährleistung aller übrigen Forderungen entgegenkommender Weise beschlossen, anstatt eines Drittels der gezahlten Aufwendungen nur ein Fünftel auf die neuen Lohnaufschläge in Anrechnung zu bringen. Obwohl dies der einzige Streitpunkt ist, sind die Gehilfen unter Tarifbruch und unter Mißachtung des Schiedspruches am Freitag in den hiesigen Zeitungs- und Druckerbetrieben in den Streik getreten. Die sämtlichen hiesigen Tageszeitungen sehen sich deshalb genötigt, von heute ab bis auf weiteres ihr Erscheinen einzustellen. Ebenso sind die hiesigen Buchdruckerbetriebe nicht in der Lage, Drucksachen herzustellen.

Stadtverordneten-Sitzung.

J. Hirschberg, 30. Mai.

Die Sitzung, zu der 33 Mitglieder erschienen waren, wurde in Versperrung der beiden Vorsitzenden vom Stadtv. Weissbrodt geleitet. Es sind wieder mehrere Dringlichkeitsanträge eingegangen.

Bekanntmachung des Haushaltsplanes für 1919/20 und der städtischen Steuern.

Ueber den städtischen Haushaltsplan, der nach dem Vorschlage des Magistrats mit 2617 877 Mk. in Einnahme und Ausgabe abschließt, haben wir bereits das Erforderliche mitgeteilt. Der Magistrat schlägt eine Erhöhung des Zuschlages zur Staatsinkommensteuer von 185 auf 210 Prozent, des Zuschlages zu den Realsteuern von 205 auf 220 Prozent vor. Die Zuschläge zur Staatsinkommensteuer der nach dem 31. 3. 1919 in das Amtsverhältnis eingetretenen Beamten sollen 125 Proz., die Zuschläge zu den singulären Steuern aller Einnahmen von 420 bis 900 Mk. sollen 140 Proz. betragen. — Ueber die Vorläge und die Beratungen des Hauptauschusses berichtete Stadtv. Feldmann. Der Hauptauschuss ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, daß die vom Magistrat vorgeschlagenen Steuersätze nicht ausreichend sind, um die erhöhten Ausgaben zu decken. Der Hauptauschuss schlägt daher vor, die Zuschläge zur Staatsinkommensteuer um 45 Prozent auf 230 Prozent und die Zuschläge zu den Realsteuern ebenfalls um 45 Prozent auf 250 Prozent zu erhöhen. Ferner hat der Magistrat noch den Dringlichkeitsantrag eingebracht, daß bei dem verminderten Wert des Geldes die Einkommen bis zu 900 Mk. steuerfrei bleiben sollen.

Weiter hat der Hauptauschuss einen Antrag des Stadtv. Werth angenommen, den Magistrat zu ersuchen, in der Versammlung eine Vorlage einzubringen, daß die Grundsteuer nicht mehr nach dem Nutzungswert, sondern nach dem gemei-

nen Wert erhoben wird. Diese Vorlage ist in der Versammlung kommen, daß die Steuer nach dem gemeinen Wert noch in einem Teile dieses Steuerjahres erhoben werden kann. Stadtv. Werth begründete diesen Antrag, in dem er auf die sozialen Vorzüge der Besteuerung nach dem gemeinen Wert hinweist. Es könnten dadurch die Luxusbauten und die Baureifen, aber noch unbebauten Grundstücke härter berangezogen werden, sodaß damit auch der Bodenspekulation entgegengetreten würde. In anderen Städten habe man mit dieser Steuerart sehr günstige Erfahrungen gemacht. Eine Krisenbemessung für den Magistrat erscheine deshalb notwendig, weil dieser Antrag schon 1902 von der Versammlung genehmigt, bisher aber noch nicht durchgeführt worden sei. Der Antrag des Hauptauschusses wurde angenommen.

Es folgte eine allgemeine Besprechung über die Steuersätze. Stadtv. Gabschuk tritt für den Beschluß des Hauptauschusses ein; die Stadt müsse aus der Mißwirtschaft herauskommen. Stadtv. Engelmann ist der Ansicht, daß die vom Hauptauschuss beantragten Steuererhöhungen noch nicht genügen. Der Stadt würden, da die einzelnen Klassen sehr erhebliche Verluste in Staatspapieren angeleert haben, wahrscheinlich große Verluste bevorstehen. Auch würden bei der fortgesetzten Steigerung aller Preise für die Lebensbedürfnisse wahrscheinlich die Ausgaben für die Beamtengehälter höher werden, als man jetzt annehme. Da nun Geld sehr seine Rolle spiele, solle man lieber jetzt die Steuer erhöhen, im nächsten Jahre müsse man so wie sie mit einem erheblichen Rückgang der Steuererträge rechnen. Redner beantragt daher, die Einkommensteuer auf 250 Prozent zu erhöhen. — Stadtv. Wente wendet sich dagegen, daß Steuern gewissermaßen auf Vorrat bewilligt werden. Er verwahrt sich auch dagegen, daß in der Stadt bisher Mißwirtschaft getrieben worden sei. Wäre dies der Fall, dann wäre aber auch Herr Gabschuk mit verantwortlich, denn er gehöre ja schon längere Zeit den städtischen Körperschaften an. Einige Steuererträge sind wohl zu niedrig in den Etat eingelegt, so die Erträge der Wertzuwachs- und Umsatzsteuer. Nachdem jetzt wenigstens die Hotels wieder ganz gute Geschäfte machen, wäre zu erwägen, ob man nicht die Betriebssteuer wenigstens teilweise wieder einführen sollte. — Stadtv. Feilerdorf spricht für die Annahme des Antrages des Hauptauschusses. — Stadtv. Kadach erklärt sich für den Antrag Engelmann, damit die Stadt in der Lage sei, bei der Gehaltsreform die berechtigten Ansprüche der Beamten zu befriedigen. Ständen da nicht Mittel genug zur Verfügung, so bestände die Gefahr, daß man die Forderungen ablehne.

Bürgermeister Dr. Niekelt: Es ist richtig, daß Umsatz- und Wertzuwachssteuer höhere Beträge erheben werden als vorzusehen, aber diese Einnahmen seien hauptsächlich erst nach der Aufstellung des Etats in Erscheinung treten. — Stadtv. Werth wendet sich lebhaft gegen den Antrag Engelmann. Bei der heutigen Lage könne niemand wissen, wie sich die Lage gestalten und ob nicht in kurzer Zeit die Geldwertverhältnisse aufhören und Gehälter und Löhne ebenso wie die Preise für Lebensmittel bedeutend fallen werden. — Stadtv. Gabschuk will den Ausdruck Mißwirtschaft nicht so gemeint haben, wie ihn die anderen Redner aufgefaßt haben. Stadtv. Göbel spricht sich gegen jede weitergehende Steuererhöhung aus.

Nach weiteren Bemerkungen des Stadtv. Kadach und des Bürgermeisters Dr. Niekelt erklärt Stadtv. Dyk, daß seine Freunde für eine ansässige Bezahlung der Beamten, aber gegen jedes Steuerprivileg der Beamten seien. Redner führte Beschwerde über die angebliche Befreiung der städtischen Angestellten wegen ihrer politischen Betätigung. — Bürgermeister Dr. Niekelt hat um nähere Angaben wegen der angeblichen Befreiung; von Seiten des Magistrats geschähe sicher nichts noch dieser Richtung. — Stadtv. Richter erklärt sich gegen eine weitere Steuererhöhung; wenn man mit den Ausgaben Schluß mache, müsse man auch mit den Steuererhöhungen Schluß machen. — Stadtv. Mertens betont, daß das Steuerprivileg der Beamten nur ein Ausgleich für ihre mancherorts Bezahlung sei. Den Beamten selbst liege an diesem Privileg nichts; sie verzichteten, wenn sie angemessen bezahlt würden, gern auf diese Bevorzugung. Der heutige Zustand, bei dem ein ungelerner Arbeiter mehr erhalte als ein Oberbeamter, sei ein Skandal. Wenn es möglich wäre, aus den erhöhten Steuern eine Rücklage für die kommenden schlechten Jahre zu bilden, so würde er sich damit einverstanden erklären. — Stadtv. Werth freut sich, daß den Beamten selbst dieses Steuerprivileg annehme. Die Aufhebung des Privilegs müßte aber durch die Kreisliche Landesversammlung auf dem Wege der Beschlussebene geschehen. Es müsse offen ausgesprochen werden, daß es bedauerlich sei, daß gerade von Beamten der Antrag gestellt worden sei, die Steuern noch weiter zu erhöhen; dies könne leicht die Meinung erheben, die in den Preisen der Nichtbeamten gegen die Beamten besteht. Es sei ganz schön, in fetten Jahren sich einen Reservefonds für die kommenden mageren Jahre zu schaffen, aber wir leben jetzt nicht in fetten Jahren. — Stadtv. Engelmann: Ich habe hier nicht als Beamter, sondern nur als Bürger der Stadt gesprochen, wie ich denn auch während meiner Tätigkeit als Stadtverordneter nur die Interessen der Stadt und nicht Beamteninteressen vertreten habe. — Stadtv. Weissbrodt spricht hier

zunach aus, daß die weitere Besprechung nicht das Verhältnis zwischen der Bürgerschaft und den Beamten zuspitzen möge.

Stadtv. Wenke: Wenn gesagt worden ist, daß Geld jetzt keine Rolle spielt, so ist richtig, daß weite Kreise ihr Einkommen im Kriege erheblich vergrößert haben, aber es gibt doch auch sehr viele Leute, wie z. B. die kleinen Rentner, bei denen dies nicht der Fall ist, und die durch den Krieg nur ganz erhebliche Lasten zu tragen haben. Zur Ehre des Beamtenstandes muß gesagt werden, daß er selbst immer für die Aufhebung des Steuerprivilegs eingetreten ist unter der Bedingung, daß er eine ausreichende Besoldung erhält. Nachdem die Kommunalsteuern in den meisten Orten weit über 200 Prozent, ja bis 400 Prozent gestiegen sind, wird sich das Privileg in seiner jetzigen Form, nach dem Beamte nur 125 Prozent Kommunalsteuern zahlen, auch nicht aufrecht erhalten lassen. — Stadtv. Beuamtsassistent Schubert: Wir Beamten zahlen gern Steuern, wenn wir ausreichendes Gehalt bekommen. Von einer Bespielung der städtischen Angestellten durch den Magistrat ist mir nichts bekannt. — Stadtv. Opitz: Ausführungen, die ein städtischer Angestellter in einer Versammlung des Sozialdemokratischen Wahlvereins gemacht hat, waren bereits am nächsten Morgen dem Polizeinspektor bekannt; dies könne doch nur auf Bespielung zurückzuführen sein. Dem Magistrat wollte ich den Vorwurf der Bespielung nicht machen. — Bührermeister Dr. Ricket: Von dieser Sache ist mir gar nichts bekannt.

Ein Schlußantrag wurde hierauf angenommen. Stadtv. Radach schließt sich der Erklärung des Stadtv. Engelmann an und erklärt sich noch einmal seine Stellungnahme zu der Steuererhöhung.

Der Antrag Engelmann findet nicht die genügende Unterstützung und ist damit gescheitert. Der Antrag des Hauptauschusses hinsichtlich der Steuerfestsetzung wird angenommen, ebenso der Antrag des Magistrats, die kleinen Einkommen frei zu lassen. Der Voranschlag wird hierauf unter Berücksichtigung der gefassten Beschlüsse in Einnahme und Ausgabe auf 2 790 473 Mark festgesetzt.

Wünsche und Beschwerden.

Auf eine Anfrage des Stadtv. Pelerzdorf erklärt Stadtbaurat Zaksle, daß das ungenügende Funktionieren der städtischen Wasserleitung bei dem letzten Brande bei Starke & Hoffmann darauf zurückzuführen sei, daß die Fabrikfeuerwehr wohl infolge der allgemeinen Aufregung die für diese Zwecke vorgesehene Umlaufleitung nicht benutzt habe.

Auf eine Anregung des Stadtv. Wenke sagt Stadtrat Lange zu, daß das geologische Profil auf dem Cavalierberg bald instand gesetzt werden solle.

Stadtv. Radach bemängelt, daß die katholische Volksschule noch nicht in das alte Oberrealschulgebäude einziehen könne, sondern vorläufig mit in dem Hofgebäude der Volksschule II untergebracht werden müßte, wodurch der Schulbetrieb erheblich leidet. Stadtbaurat Zaksle erwidert, daß noch umfangreiche Verhandlungen mit der Militärverwaltung über die Höhe des Schadenersatzes für die zu Lazarettzwecken benutzte alte Oberrealschule schweben. Er hoffe aber, daß die Schule bald nach den großen Ferien wieder einziehen können.

Stadtv. Feldmann bittet, daß bei Vergabung der Pflanzung für den neuen Fußbelag im Kunst- und Vereinshaus nach Möglichkeit Hirschberger Firmen berücksichtigt werden, was Stadtrat Cassel zusagt. — Stadtv. Wertz bittet, Versuche für Maßnahmen zu treffen, um die Musik im Kunst- und Vereinshaus zu verbessern. — Stadtrat Cassel erwidert, daß solche Maßnahmen sehr schwierig und kostspielig und obendrein in ihrem Erlöse noch sehr zweifelhaft sind; etwas Durchgreifendes lasse sich heute kaum erhoffen.

Stadtv. Beuamtsassistent Schubert fragt, ob nicht die Kreis-Einkaufsgesellschaft bald die von ihr gemieteten Räume im Kunst- und Vereinshaus wieder räumen werde, damit das Restaurant wieder verpachtet werden könne. Gemeinnützigen Vereinen sei es sehr schwer, Räume für ihre Veranstaltungen zu bekommen. Stadtrat Cassel erklärt, daß die Kreis-Einkaufsgesellschaft ja doch wohl in absehbarer Zeit in Liquidation treten würde. Im Uebrigen sei wohl doch das Bedürfnis nach Eröffnung des Restaurants nicht sehr groß. Für Vereine Räume ja auch noch der Saal im zweiten Stock zur Verfügung.

Stadtv. Opitz reat an, Merkmalen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten an verschiedenen Stellen anzubringen, und bespricht sich über den Hausanstrich an einigen Häusern, besonders bei der schwarze Anstrich eines Hauses in der Alten Herrenstraße direkt bühlich. — Bührermeister Dr. Ricket, Stadtbaurat Zaksle und Stadtrat Peler erklären zu der letzteren Beschwerde, daß hier die Stadt nichts tun könne, weil zu einem Einschreiben nachgewiesen werden müßte, daß die Farbe des Anstriches direkt das allgemeine Empfinden verleihe; dieser Nachweis sei aber sehr schwer zu führen. Für eine Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten treten noch die Stadtv. Wenke und Feldmann ein, während Bührermeister Dr. Ricket und Stadtv. Dr. Schubert mitteln, daß sich bis jetzt die Einrichtung einer besonderen Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten hier nicht als notwendig erwiesen habe. Für die Militärpersonen bestehe eine solche Einrichtung, und die Zivilpersonen seien zum größten Teil Mit-

glieder von Krankenkassen. Die Frage werde aber noch einmal geprüft werden.

Bildung einer Einwohnerwehr.

Der Magistrat beantragt, die Kosten zur Errichtung einer Einwohnerwehr bis zu 2000 Mark zu bewilligen. Stadtrat Peler bittet, die Kosten zu bewilligen und dafür zu werben, daß die öffentliche Versammlung, die am Montag stattfinden soll, recht zahlreich besucht werde. Die Sache sei von höchster Wichtigkeit. — Stadtv. Peler bittet gleichfalls, die Errichtung der Wehr zu unterstützen. — Im gleichen Sinne äußert sich noch Stadtv. Sibel, worauf die Vorlage angenommen wird.

Sagung der Darlehnskasse.

Der Magistrat macht Mitteilung, daß die Regierung eine Satzungsänderung der Darlehnskasse genehmigt, wonach die Kreditgewährung besonders an die Kriegsteilnehmer und die durch den Krieg geschädigten Gewerbetreibenden zur Wiederaufrichtung ihrer Existenz erleichtert wird. Auch wird die Höhe der Darlehne, die gegeben werden können, von 500 auf 2000 Mark heraufgesetzt. An diese Mitteilung schließt sich eine längere Aussprache, in der Stadtv. Wenke betont, daß es auch auf diesem Gebiete ganz anders gekommen ist, als man dachte. Infolge der großen Geldknappheit waren die Genossenschaften bisher in der Lage, das hervortretende Kreditbedürfnis zu befriedigen, so daß die aus allgemeinen Mitteln errichteten Kreditanstalten bisher lange nicht so in Anspruch genommen wurden, als man dachte. Die Stadtv. Sibel und Müller führen unter Ausföhrung von Einzelfällen darüber Beschwerde, daß den Kreditnehmenden bei der Darlehnskasse so viel Umstände und Schwierigkeiten gemacht werden, daß sie auf den Kredit lieber verzichten. Stadtbaurat Bänisch sucht die Geschäftsföhrung der Kasse zu rechtfertigen. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Gerichtssaal.

Schöffengericht in Hirschberg.

1. Hirschberg, 28. Mai.

Wegen Jagd auf wilde Kaninchen ohne Erlaubnis des Grundstücksbesizers wurde der Arbeiter Paul H. aus Straupitz zu den gesetzlichen Mindeststrafe von zehn Mark Geldbusse verurteilt. — Der Baummeister S. hier hatte einen über sein Grundstück führenden Fußweg gesperrt und war deshalb in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen worden. Von Beugen wird behauptet, daß dieser Fußweg ein öffentlicher Weg sei, was aber von S. bestritten wird. Auf den Einspruch des S. erkennt das Schöffengericht auf Freisprechung. — Eine von den sonstigen Gefloßenarbeiten ganz abweichende Stellung hatte die Staatsanwaltschaft in einem Streit zwischen zwei Kassenbeamten der Stadt eingenommen. Der Rentant H. hat in Bezug auf den Assistenten B. eine Anzeigung getan, die mit einer Dienstsache zusammenhängt und durch die sich der Assistent beleidigt fühlte. Er stellte daher Strafantrag gegen den Rentanten. Die Staatsanwaltschaft erhob nun im öffentlichen Interesse Anklage gegen H., ohne daß hier wie in solchen Fällen ein Strafantrag der vorgesetzten Behörde, also des Magistrats, vorlag. Die Beamten werden sonst, wenn dieser Strafantrag ihrer vorgesetzten Behörde nicht vorliegt, auf den Weg der Privatklage verwiesen. In der Verhandlung stellte sich noch obendrein heraus, daß die Bemerkung des Rentanten über den anderen Beamten durchaus nicht unredlich war. Der Anwalt beantragte daher selbst die Freisprechung, auf die auch der Gerichtshof erkannte. — Ohne Genehmigung der Erfassungsbeförderung hatte die Verkäuferin Emilie W. Arosterhuppenwürfel verkauft, und dafür einen Strafbefehl über 50 Mark erhalten. Die Angeklagte legte Berufung ein mit der Begründung, daß die Firmeninhaberin für die Waren verantwortlich sei. Da die B. aber von den verkauften Waren außer dem Gehalt Rabatt bekommen, hat auch sie sich schuldig gemacht. Die Strafe wurde aber auf 10 Mark herabgesetzt. — Der Höchstpreisüberschreitung beim Verkauf von Marmelade hatte sich der Kaufmann Johannes T. von hier schuldig gemacht und einen Strafbefehl über 50 Mark erhalten. Das Gericht belieh es bei der Geldstrafe von 50 Mark und Einziehung des Uebergewinnes von 21 Mark.

21. Landeshut, 29. Mai. Ohne Genehmigung des Kommunalverbandes hatte der Gutbesitzer B. Ludwig aus Wittgendorf drei Stück Rindvieh an den Fleischermeister Hoffmann in Gottsdorf zum Schlachten verkauft. Außerdem hatte er hierbei noch den Höchstpreis um 1670 Mark überschritten. Der Anwalt, welcher drei Wochen Gefängnis beantragte, hob hervor, daß der Angeklagte 29 Zentner Fleisch hintenherum aus dem hiesigen Kreise fortgeschafft hatte. Das Gericht verurteilte ihn wegen der Ausföhrung zu 800 Mark Geldstrafe, wegen der Preisüberschreitung an 200 Mark Geldstrafe und Einziehung des Mehrverdienstes sowie Tragung der Kosten.

Danzig, 31. Mai. Das Urteil des Gerichts der 69. Infanteriebrigade in Königsberg, durch das acht Musketiere des Infanterie-Regts. Nr. 175 wegen Meuterei zum Tode und 49 Soldaten zu je 19 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, ist aufgehoben worden. Eine nochmalige Verhandlung wurde anberaumt.

Kunst und Wissenschaft.

Der Seilerer Kunstabend, den Frau Näbiger im Verein mit Fräulein Margä Hälke, Fräulein Gertrud Enda und Herrn Martin Vietich am Mittwoch im Saale der Loge an der Hospitalkirche veranstaltete, unterhielt sehr angenehm. Herr Vietich eröffnete ihn mit der Antrittsarie und dem Trinkliede des Heil aus Lebnings "Undine". Der Sänger, der einen sehr kräftigen und wohlklingenden Tenor besitzt, ist anscheinend gewöhnt, sich gegenüber einem vollen Orchester zur Geltung zu bringen; denn er sog alle Register, obwohl das in dem vorhältnismäßig kleinen Saale und bei Klavierbegleitung nicht notwendig gewesen wäre. Dem Stiele des Bühnengefanges folgte er auch in einer Lieberreihe von Brghms und in fünf Liedern im Volkston von Max Amföge. Damit gingen aber die intimen Wirkungen verloren. An sich sang Herr Vietich nicht schlecht. Er bildete einen scharfen Ton, sprach, abgesehen von einigen Sonderverbindungen, meisthaft aus und erfüllte das Ohr mit Wohlklang. Das Publikum dankte dem Sänger für die besonders würdevoll gesungenen Lieder mit reichem Beifall und erregte sich dadurch eine hübsche Anrede. Sehr freundlich wurden auch die Vorträge von Fräulein Elyda und Fräulein Hälke aufgenommen. Die beiden jungen Damen sang keine jetzigen Kunstliedchen, aber zwei Gesangsstücke, die wirklich Freude machten. Sie sangen glückenreich, sprachen gut aus und trugen sehr anmutig vor. Wir hörten von ihnen Arieenstücke von Heinecke, drei Liederstücke von F. v. Martini und drei Volkslieder von Hiller, Gade und Heinecke. In diesen Liedern, herrlichen Melodien und einfachen, aber durchaus nicht dürftigen Harmonien waren sie zu Hause. Man erstreckte sich an ihrem Gesang wie bei einem Gang durch die bunte Frühlingswelt, wenn alle Vogel unsirieren. Das war Hausmusik, wie wir sie viel mehr hören sollten, als es in einer Stadt geschieht, die allzu viel öffentliche Kunstübung hat. Die Veranstaltung im Saale des hiesigen Unterhaltungsabends, Frau Näbiger, begleitete alle Gesänge mit viel Geschick und erstreute uns außerdem als Solistin auf dem Klavier mit Air de ballet von Prokofjew, einem reizenden melodischen Walzer von Carcano und einem virtuosen Koncertstück von Wieniawski. Frau Näbiger spielt außerordentlich gewandt mit gutem Ansätze und verständnisvollem Vortrag. Es war ein Genuss, ihr zuzuhören. Schade, daß der Abend so wenig besucht war.

Die lustige Witwe im Volkstheater. Im Metropoltheater in Gelsenkirchen war dieser Tage ein Akt in Auf. Aus dem Spielplan fand die "Lustige Witwe". In den Aufschlagfüßen prangten die Klatsche, die Gelsenkirchen auf den Augen- und Ohrenschmaus hinwies. Da kam, just während der Vormittagsprobe, dem Direktor die trübe Kunde, daß die für die Uittrolle bestimmte Sängerin am Abend nicht mitmachen werde. Das war ein böser Schicksal. Der Ruf des Kunsttempels stand in Gefahr. In Gelsenkirchen und Umgebung war ein passender Ersatz nicht aufzutreiben. Der Theater-Direktor setzte sich daher kurzentschlossen mittags in das Volkstheater, stieg — wuppdiwupp — nach Berlin und kehrte abends kurz nach 8 Uhr mit einer ersatzweise aus Berlin herübergehenden lustigen Witwe zurück, eben noch früh genug, um die Vorstellung störungslos in Szene gehen zu lassen.

Tagesneuigkeiten.

Gelegene Mörder. In Hagenow (Mecklenburg) wurden ein Kellner und seine Geliebte festgenommen, die in München einen Händler ermordet und beraubt hatten.

Der Vulkanusbruch auf Java hat nach Kabeltelegrammen über Jülich 15 000 Tote gefordert. Fünf Dörfer in dem Distrikt von Bregat sind gänzlich zerstört worden.

Bankraub in Warschau. Sonntag brangen in die Bank des Heinrich Akt einige Räuber ein, welche den Bankier und das anwesende Publikum mit Revolvern und Handgranaten bedrohten, worauf sie die Bank ausraubten und den Anwesenden 100 000 Mk. abnahmen. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Das verbotene Lächeln der Stadtväter. In Mühlhau war in einer Sitzung das Lächeln des Stadtkantons B. Bardehauer den "Unabhängigen" auf die Nerven gefallen; man hatte in den Zeitungen gegen diesen Gesichtsausdruck energischen Protest erhoben und Gegenmaßnahmen zur Verringerung der städtischen Erbschaftsteuer in Aussicht gestellt. Jetzt erregte ein ähnliches Verhalten des Verlegers des Sonnabendener Hausfreund, Lohje, den Grimm der Rabilalen, die sich darüber ereifern, daß der Gemeinderat bei einer Rede des unabhängigen Vorkämpfers der Stadtproduktion, Heller, gelächelt habe. Heller selbst war darüber so stolz, daß er in der öffentlichen Versammlung der Stadtväter den hochbetagten Herrn wie ein Kullonator zum ersten, zweiten und dritten Male auf der Bühne zu unterwerfen, während er mit vollkommener Hilfe von Lohjens aus der Sitzung entfernt werden sollte. Aber der fröhliche Herr blieb im Saale, und der unabhängige Vorkämpfer wirkungslos an dem Iwerfall des Reichers ab.

Brand eines Rathhauses. In Beckow, Reichertsbegirt Frankfurt (Ober) brach im Rathaus, in dem sich auch das Amtsgericht befindet, Feuer aus. Die Räume des Amtsgerichts sind vollständig ausgebrannt. Das Feuer sprang auch auf das Hintergebäude über, in dem sich das Volkstheater befindet. Dieses Gebäude brannte vollständig nieder. Die Entstehung des Feuers ist nicht ermittelt worden.

Geldstrafen für Nichtwähler. Um in Frankenhäusen alle säumigen Wähler zur Urne zu führen, hatte man allen denjenigen, die sich nicht an den Stadtratswahlen beteiligen würden, eine Geldstrafe von 3 Mk. angedroht. Das führte zu einer fast vollständigen Wahlbeteiligung mit dem Ergebnis, daß 5 Nationalisten, 6 Mehrheitssozialisten und 1 unabhängiger Sozialist gewählt wurde.

Explosion im Unterraum. In einem verlassenen Unterraum bei Thann im Oberelsaß wurden durch eine Explosion zwei Kinder getötet und deren Eltern schwer verletzt.

Waldbrand in der Rhenburger Heide. Seit Sonntag früh stehen Wäldungen des Kreises Gelle in Flammen. Die an den Wald angrenzenden Ortschaften sind trotz des Regens, der am Montag gefallen ist, in großer Gefahr. Das Feuer war auch am Montag vormittag noch nicht gelöscht.

Die Schokoladenmädchen. Wie eine Bonner Zeitung schreibt, wurden in Schwanz-Meindorf die Namen der Mädchen durch Anschlag an der Kirche öffentlich bekannt gemacht, die sich an die feindlichen Soldaten wegnemoren haben und für eine Tafel Schokolade ihre Ehre hingegeben haben.

Aufenthaltsbeschränkung in Sara. Die Schwärzlerleiten in der Ernährung veranlaßten das Volkstheater für Ernährung in Braunschweig zu besonderen Vorschriften. In den braunschweigischen Kreis Blankenburg und den Amtsgerichtsbezirk Harzburg wurde bestimmt, daß Sommerfrischlern, Kurgästen und anderen Personen, die in einem Orte mit weniger als 1000 Einwohnern ohne Wohnstättenbesitz vorübergehend Aufenthalt genommen haben, nebst ihren Familienangehörigen und sonstiger Begleitung der fernere Aufenthalt unterlagt werden kann, wenn sie durch Hebestellung der für den Nahrungsmittelverkehr getroffenen Anordnungen die Allgemeinheit gefährden würden. Die strafrechtliche Verfolgung rechtskräftiger Sanctionen wird hierdurch nicht berührt.

Ein Elternstreik. In dem unweit Dauten gelegenen Dorfe Söhlund ist dieser Tage ein Elternstreik ausgebrochen. Laut Befehl des Schulvorstandes sollten ab Oheru die Kinder aus dem Ortsteil Wiedorfel nicht mehr in die gewohnte Schule im Mitteldorf, sondern in die neue in Wendisch-Söhlund gehen, um jene zu entlasten. Da der Weg zur Schule nunmehr aber besteht so lang ist als bisher, erklärten die Eltern, daß den Kindern bei der heutigen Ernährung und bei der herrschenden Schmutz ein Schulweg von 50 Minuten nicht angeschlossen werden könne. Sie brachten ihre Kinder am ersten Tage selbst zur alten Schule. Da sie dort aber nicht angenommen wurden, beschloßen sie, die Kinder nun überhaupt nicht mehr zur Schule zu schicken.

Reicher Fischfang in Berlin. Der Bezirk der Fischhändler von Gröbberin teilt mit, daß kurz vor ein überaus reiches Segen an Seeischen herrscht, und bietet die Konsumenten, die jetzt Zeit wahrnehmen und ihre Einkäufe zu besorgen. Die Fische, hauptsächlich Schellfische, kommen nun größtenteils aus Dänemark und Holland und kommen in vorzüglicher Qualität an. In den letzten Tagen konnten, wie wir von anderer Seite erfahren, in einzelnen Marktstellen sogar große Mengen von Aischn nicht abgesetzt werden. Weshalb werden die Fische dann nicht in die Provinz befördert und dort zu erschwinglichen Preisen der harterden Bevölkerung abgesetzt?

Letzte Telegramme.

Wilson prophezeit einen neuen Krieg. X Versailles, 31. Mai. Präsident Wilson hielt bei dem Lunches für die amerikanischen Soldaten eine Rede, in der er den Völkern als das wahre Ziel hinstellte, für das alle Tote dieses Krieges gestorben seien. Weiter sagte Wilson: Wir sehen schon wieder hier und da Versuche von Staatsmännern, die alte berechnende egoistische Methode der Geheimdiplomatie zur Geltung zu bringen. Das steht nicht nach Gerechtigkeit aus. Wenn das nicht der letzte Krieg für das Recht gewesen ist, so wird bestimmt noch ein neuer Krieg folgen müssen.

Die Kämpfe in Kärnten.

Wb. Klagenfurt, 30. Mai. Sage am 7 Uhr abends. Im Namen von Leuwantand hat der Feind seinen Angriff wieder aufgenommen und unsere Truppen auf die Linie Samprachtsberg-Gutenhof, St. Margareten, Raasdorf, St. Pauli zurückgedrängt. Von dort verläßt unsere Linie unverändert an der Donau bis nach von Maria-Mund und dann in der alten Höhenlinie. Wäldes schändliches Geschützfeuer bei Bärzmarkt, Grafenstein, Maria-Oberhöfen und ...

Drohung von Lloyd George.

wb. London, 31. Mai. Lloyd George erklärte in einer kürzlich in Amiens gehaltenen Rede, die Deutschen müßten den Friedensvertrag unterzeichnen, wenn nicht in Versailles, dann in Berlin.

Neuer Zwiespalt zwischen Frankreich und Amerika.

X Versailles, 31. Mai. Zwischen der amerikanischen und französischen Auffassung über die Entscheidung der Friedenskonferenz ist ein Zwiespalt eingetreten. Die französischen Blätter demonstrieren gegen die offiziellen amerikanischen Meinungen.

Beurteilung über den deutschen Gegenvorschlag.

X Versailles, 31. Mai. Der Viererrat hat an der Hand der von ihm veranlaßten Uebersetzung gestern nachmittag die Beratung des deutschen Gegenvorschlages aufgenommen.

Bildung einer Koalitionsregierung in Bayern.

wb. Bamberg, 31. Mai. In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtages hat der Ministerpräsident Hoffmann den Rücktritt des Kabinetts mitgeteilt, mit der Begründung, daß in der verzweifeltsten Lage das deutsche Volk angesichts der Friedensbedingungen der Entente das ganze Volk und alle Parteien gemeinschaftlich arbeiten müßten.

Selbstmord eines Führers der Unabhängigen.

3 Berlin, 31. Mai. Paul Dittmann, einer der Führer der Hamburger Unabhängigen, der schwer an Tuberkulose erkrankt war, hat sich wegen der Unheilbarkeit seines Leidens das Leben genommen.

Die ungarische Bolschewikenherrschaft vor dem Ende?

wb. Budapest, 31. Mai. „Adverus“ meldet aus offizieller Quelle eine allgemeine Offensiv der Verbandsgruppen gegen Ungarn.

wb. Wien, 31. Mai. Seit 48 Stunden ruht jede telephonische Verbindung zwischen Wien und Budapest. Auch sonst ist es nicht möglich, irgend eine Nachricht aus Budapest zu erhalten.

entgegensteht. Eine Anzahl Artillerie- und Kavallerietruppen sollen zur Gegenrevolution übergegangen sein.

Deutsug der Griechen.

wb. Paris, 31. Mai. Neuter, Griechische Streitkräfte sind gestern in Thessalien gegenüber Mytilene gelandet. Germaner Widerstand der Türken wurde überwunden.

Fremdsprachlicher Unterricht an Berliner Schulen.

wb. Berlin, 31. Mai. Der Berliner Magistrat beschloß die Einführung des fakultativen Unterrichts in der spanischen, russischen und polnischen Sprache in allen höheren Lehranstalten für Knaben und Mädchen.

Abkaffung des Truggeldes in Berlin.

wb. Berlin, 31. Mai. Die Inhaber der Großberliner Wechselaktie erklärten sich mit 243 gegen 120 Stimmen für die endgültige Truggeldeablösung und damit für den neuen Lohnsatz, der morgen in Kraft tritt.

Eisenbahnunglück in Siebenbürgen.

wb. Hermannstadt, 31. Mai. Nach einer Budapest Meldung hat auf dem Bahnhof Bender ein Eisenbahnunglück stattgefunden. 18 Eisenbahnwagen sind zertrümmert und 40 Verwundete geboren, größtenteils französische und englische Offiziere.

Der zeitgemäße Massiv-Bau:

AMBI

AMBI AM I Berlin-Johannisthal

Flechtenwunden

offene Flüsse, Krampfadern, Krampfadern heilt sogar in vorzweifelhaften Fällen mit oft überraschend em Erfolg die hautbildende schmerz- u. juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“.

Wetterwarte der Oberrealschule.

Table with 3 columns: Measurement (e.g., Luftdruck, Luftwärme), 30. Mai, 29. Mai. Includes data for pressure, temperature, humidity, and precipitation.

Ein Kostüm, Größe 44, ein Kleid, Gr. 42, gl. erh., ein braun., seid. Damenhut, mod., ein Fassonhut f. alt. Dame zu vl. Schäbener Str. 14, 2. Etage.

Sünstige Kaufolegenheit für Gastwirte!

Elektrisches Piano, Friedensfabr., Eiche, fast neu, mit 26 Rollen, zu verkaufen Keimann, Kaiser-Friedrich-Str. 18, I.

Fahrrad m. G. zu verkauf. R. Schramm, Grünau 9.

G. gl. erh. Bettk. m. M. u. v. Wärmbr. Str. 12a, II

Hobelbank kleinere, gut erhalt., zu verkaufen Greiffenbrgr. Str. 7.

Weg. baulich. Veränderg. ist eine Haushaltung. Wasserversorgung mit elektr. Motor (Spannung 220) preisw. zu verkauf. Näher. durch E. H. Friebe, Löh.

Hochwasserberner, fast neuer Damen-Strickhut preiswert zu verk. Dirckberg, Wilhelmstr. 70, II.

1 B. lange, 1 B. halb-Lange gute Stiefel, 42, 44, und 2 Bettdecken o. Matr. zu verkaufen Dirckberg, Lindestraße 28, parterre links.

Neuer, schwarz. Seidenhut preiswert zu verkaufen Wärmbrunn, Salsgasse 13 2 Treppen.

Eine Bohrmaschine zu verkaufen Dornsdorf u. R., Wärmbrunner Straße 20.

Einfacher neuer Strickhut für 15-16jähr. Mädchen zu verkaufen Danke Tuschtr. 3, 2. Et.

1 Bretterwagen zu 35 Str. Tragf. u. einer zu 20 Str. zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 25.

126 cm breite, gebf. Pelmwand zu verk. Keil. med. sich u. V 573 im „Voten“.

Herrenfahrrad m. Gummi (270 Mt.) zu verkaufen Dornsdorf u. R., Gerichtsweg 15.

Ein Flügel zu verkaufen Bobersdorfer Str. 165.

Leicht. Ein- u. zwei-spänn. Feder-Pollwag. bis 1. v. Dornsdorf u. R., Wärmbrunner Straße 31.

Gefundes Alectrobat hat preiswert abzugeben B. Winkler, Derischdorf.

Dünger verkauft Thormann, Promenade Nr. 89.

Kalostoff-Fabrik zu verkaufen unter 600 Exped. des „Voten“.

Vergiltsmäßige Wollenspulver vorräthig im „Voten“.

Umkleinbehalter billig zu verkaufen: 2 Herren-Wintermäntel, 1 Mädchenmantel (Wachsch), ant. Kadenwolke, ca. 900 Gr. Hirschgraben 5. I.

Schw. Gebrodanzung und Strad zu verkf. Markt 9. I.

A. a. Geige u. eif. Notenst. zu verkf. Bromen. 6. III.

2 fast neue Sch. Röde schwarz, Tuch. f. mittl. Figur pass. zu verkf. Straußbergstraße 7. part. Unts.

Gebirgsstühle

(Damen-), wenig getragen, Gr. 39, für 50 Mk. verkf. Sautmann Kr. 1 b, Gahn Nr. 111.

Zu verkaufen gr. Kaufmännische, Puppenwa., Spielmöbelsätze, neues Eisenbett, 1 Cab. Ofenröhre und Kaminofen. Verstr. 3. I. Unts.

Getragener Schwel, russ. Wber, f. 4000 Mk. zu verkaufen. Gte. „Zerstörerhof“.

Gutes Fernglas zu verkf. Fobertweg Nr. 1 im Dab.

Sch. Kleid u. Kost. a. W. H. H. Burgstraße 2. II.

1 Herren-Anzug und 1 Damen-Leinwandstücken. Preiswert zu verkaufen. Verstr. Nr. 109.

Zu verkaufen eine Herren-Strickjacke, eine gefüllte Lederhose. Neue, Zerstörerhof Nr. 2.

30 St. zu verkaufen nachmittags von 2-3 Uhr. Schulstraße 15. 3. G. I.

30 St. wie neu, mittlere Figur, neue u. geb. Kolleneck. (45). Gelehrtenweg zu verkf. Wamburn, Bernsdorfer Straße 25.

Preiswert zu verkaufen: **Einzelne Federbetten**, **Ornament** für 8 bis 10 Personen. Neue Holzofen Nr. 8.

Schw. Sommer- u. Wintermantel, A. Arbeitshol., K. Kaminofen u. Schw. Rod. 5. H. Schmeder Str. 12.

Handwagen

weicodr. auf stark. Fed. gebaut, 10 St. Tragkraft, bod. Rasten und 3 Tonnen. verkauft Hotel Langer, Krummhübel Nr. 98.

Zylinderhut zu verkaufen. Verstr. 18. Hof. 3. Tr.

Sattel, komplett, und Schw. Rod. - Zielengeschirr zu verkaufen. Cunnorsdorf, Dorfstraße Nr. 126.

1 G. u. K. Stief, Gr. 20, u. 1 H. Infanterie-Mägel zu verkf. Schulstraße 55. 1. Tr.

Gehr. Rummode zu bl. Neub. Burgstr. 2. I.

2 neue mal. Stoffsofas

verkauft Mag. Mailwald, Sattlermeister, Langenau.

Schwarz. Dam.-Strohhat, fast neu, zu verkaufen. Cunnorsdorf, Friedrichstr. Nr. 4a, 1. Etage rechts.

Ein Paar Stiefel und weiße Halbschuhe zu verkf. Schulstraße 19. pt.

2 goldene Damennhren preiswert zu verkaufen. Breissenberger Str. 24. I.

Garbinen (Stores) zu bl. Cbl., Bahnhofsstr. 13. 1. r.

1 Gebett gute Federbetten, Bettst. m. Matr., Bettbes., Bettdecken, Teppich, Deckglt., Porzell., 1 Entree-, 2 Glasfronten weg. Fortzug zu verkaufen. Wamburn, Gartenstraße Nr. 10. 1. G.

Mod., igel. Damenhut zu bl. Dunde Burgstr. 19. I.

Gut erh. Kinderwagen u. gebt. Sofa zu verkaufen. Verstr. 18. Hofstr. 18.

Thal. Apparat, neuer Sitzstuhl wea. Trauer u. Leberaum, zu verkf. Off. u. T. 537 an die Exp. d. Bot.

1 Tischstola, ant. erb., sowie 3 stabile Sofastühle (hell u. dunkel), zu verkf. Breissenberger Str. 12. part.

Schwarzer Rod u. Seed. bed. mit Weste, f. a. erb., f. mittl. Fig. a. verkf. Gehr. Wamburnstraße 7.

Zu verkf. 3 Tafelst. mit Gehr. Auftrag. u. M. 537 an d. Exp. d. „Boten“ erb.

Ein schön. Grasmäher zu verkaufen. Ober-Langenau Nr. 77. Kreis Böhmensberg.

5 gebt. Mädchen, 100 cm Durchmesser, und mehrere eiserne Nierenstühle verkauft Rittergut Johannisdorf. Kreis Schöran a. d. Stb.

Neues Damenschuhwerk mit guter Gummibereifung zu verkaufen. Offert. unt. A. 503 an d. „Boten“ erb.

Chrysopas-Halskette zu verkaufen. Näheres unter J. 524 an d. Exp. d. „Boten“ erb.

Zu verkf. 1 Sommer- und 1 Winter-Hebersieder bei Frau Soffman u. Schmiedberger Str. 21.

Bl. Kleiderschrank zu bl. Kupfer, Straußbergstr. 28.

1 Rod mit Goldbereifung und ein alter Kinderwagen zu verkaufen. Verstr. 18. Hofstraße 24. part.

Gehr. Silberw. v. Wlase d. zu verkf. Langstraße 2.

Leichter Halbgedecktes zu verkaufen. Wamburn, Bernsdorfer Straße 7.

Suche 7000 Mark auf mein in Derschdorf schön gelegenes Grundstück mit H. Landwirtschaft. per halb oder 1. 3. 1920 bei günstiger Kautionsabl. Off. u. V. 595 a. d. Boten.

25 000 Mark (2. Hypothek) bei über 8000 Mk. Mieten, hinter 65 000 Mk. Sparfassengeid auf Grundstück in bester Lage Berlin - Neubrück, dicht Hermannplatz und Untergrundbahn, v. 1. 10. 1919 oder 1. 1. 20 gefucht. Gehr. Selbstangebote an Elment. Scheel, zur Zeit: Geschäftssekretär. Diebst. Breissenbergers l. Stb.

Stück 10 000 Mark für sich. Hypothek zu 5 % auszuliehen. Offerten unter B 613 an d. Exp. d. „Boten“ erb.

8-10 000 Mk. zu 4 1/4 % bis 4 1/3 % habe sofort auf erste Hypothek auszuliehen. M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

6000 Mark zur ersten Hypothek auf Landwirtschaft v. 1. Juli zu 3 1/2 % Prozent Zinsen zu vergeben. Offert. unt. T 575 an d. „Boten“ erb.

25 000 Mk. (auch gefucht) auf sichere Hypoth. f. 1. 1. 7. zu vergeben. Offert. unt. O 557 an d. „Boten“ erb.

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung diskret. N. Elms, Hamburg 5.

Geld verleiht sofort diskret. Ratenzahl. S. Meind, Hamburg 5. Täglich Betrücker gefucht.

6000 Mark s. I. Hyp. auf ein Grundstück in Eggenberau l. N. von hiesigen Sinsenzähler gefucht. Offert. unter Nr. 99 vorklagernd d. Schreibhau.

Suche 11 000 Mark auf Grund. (18 Jahre) bald zu haben zur zweiten Hypothek auf Landwirtschaft. Offertes unter P 535 an d. Exp. d. „Boten“ erb.

Suche f. zahlungsfähige Käufer **Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels.** M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

15 000 Mark Kirchengelder auf Landgrundstück mündelsicher zu verleißen durch Baruffa, Kirchenassistent, rendant, Hirschberg, Contessastr. 6a

Offertiere Gasthaus - Einbissw. im Riesengebirge, entz. d. Fernsicht, Parlett-saal, 9 Fremdenz., 18 Mg. Kd. u. Wieje, Stallg. u., sehr gutes Geschäft, bei 25 Mk. Ans.; ferner **Hotel** in erstklass. Luftkurort des Rieseng., schöner Parlett-saal, 20 Fremdenzimmer, v. 40-50 000 Mk. Anzahl. **Logier-Villa** in Krummhübel m. 3 Mg. Obst- u. Gemüsegarten v. bei 15 000 Mk. Anzahl.

Mietshaus i. Hirschthal mit 14 Stub., große Stall., Remise und großer Garten, Anzahl. 10-12 000 Mk.

Haus in Steinseifen, 12 Stub., 4 Kdch., Waschküche, Koffergarage, elektr. Licht, Gas, groß. Garten, 50 Obstbäume verkaufe b. 20 000 Mark Anzahlung.

Logier-Villa in Krummhübel, 10 J. hochsein einger., prachtv. Verputz, Preis. 150 Mk., Anzahlung 30 Mk.

Kl. Bauernhäuser mit 4 Stub., 1 Kdch., elektr. Licht, S., Stallg. u. 3 Mg. Land, in Krummhübel, v. 20 000 Mk. Kauf. zu verkf.

Logier-Villa i. Mierob., 12 J. m. Bad., verkf. v. 10 000 Mk. Anzahl.

Bäuerchenhaus mit Restaurant i. Mdg., gr. Obstg., verkf. bei 20 000 Mk. Anzahl.

Handbäckerei mit leb. u. tot. Invent. i. Riesengeb., verkaufe bei 10 000 Mk. Anzahlung. Näheres nur geg. Anfr. Paul Schulz, Gitterhau, Krummhübel l. N.

Krankheitshalber verkaufe mein vor 9 Jahren neuerbautes **Logierhaus** im Riesengeb., 20 Fremdenzimm., Speisesaal, Musik- und Saalzimmer, m. vollk. d. Einrichtung, elektr. Beleuchtung u. Anzahl. Näheres unter Anfr. nach Ueber-einkunft. Näheres Schmidt, Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 49. Tel. Wilhelm 4647.

Kl. Hansgrundstück Nr. 123 in Derschdorf ist zu verkaufen.

Haus Nr. 209 in Cunnorsdorf, enthaltend 5 Wohnungen von 2-4 Zimmern und 6. Laden. Ist bald zu verkauf. Anst. durch H. Walter, Goldbera l. Stb., Oberst.

Zinshaus, im Hirschberger Tale gel., mit 2100 Mk. Miete, sofort mit schönem Obst- und Gemüsegarten zu bl. Zu erfragen Gahhof „zur Glocke“.

Kaufe Kolonialwaren-Geschäft m. Grundk. u. etw. Land, ev. auch Gahwirtsch. Angeb. m. Näh. Beschreib. und Preis an Wilhelm Hühndorf, Verstr. Nieder-Schönhaus., Kaiserweg 62

Zu Kauf Saalberg ober Umgegen ein kleines Landhaus mit etw. Wiesenland u. größerem Garten zu verkf. gefucht. Anzahlung erl. sofort. Angeb. unt. J 564 an d. Exp. d. „Boten“.

Suche Wirtschaft mit etwa 20 Morg. Land und Wohnhaus mit 4-5 Zimmern zu kaufen. Wsk. noch Wamburn, Bernsdorfer Straße Nr. 67, ev. Besitzer können ev. bis Oktober wohnen bleiben.

Suche f. mich zu kaufen Einfamilienhaus mit etwa 7 Zimmern und größerem Nutzgart., ev. oder auch später freisteh., Nr. bis etwa 65 000 Mk., am liebsten wüßte Hirschberg und Bernsdorf, oder auch 2-Familienhaus mit entsprechender Wohnr. Um nähere Angeb. bitte Dr. Richter, Landg. a. D., Bernsdorf u. S. Schulstraße 14.

15 Morgen schönsten Ackerland, an der Chaussee Bernsdorf-Bernsdorf u. Krasch bequem gelegen, in best. Zustande, ist durch mich zu verkaufen. A. Steig, Diegeleibfieder, Bernsdorf u. S.

Villa od. beßer. Landhaus, 5-7 Zimmer, ev. bald. od. spät. Ueberz. zu kaufen gefucht. Ausdrückl. Angebots erbitte S. Soffmann, Bad Wamburn, Postmanns-Quelle

Expeditions- oder Kohlen-Geschäft

(evtl. passende Räume) zu kaufen gesucht. Angebote unter N 603 an die Expedition des „Vote“.

Gebirgs-Hotel,

herrl. Lage, vollst. Inventar, Heise-Hotel, guter Fremdenvert., 2. Gsm. - Villa, gr. Garten, viel Beigelaß, Auto-Par., 11 Wohnhaus m. Gemüse- u. Obstg. l. b. Stadt g. verl. d. Büro Fortuna, Markt 10.

Kaufe oder pachte Grundst. mit Ausspannung

oder Ladung oder Materialwarengeschäft, event. auch Grogierhaus. Best. Offerten erbitte postlagernd P 660 Berlin - Wilmersdorf.

Ein seit 1. Dezember 1918 bestehendes Elektro-Installations-Geschäft sucht, da es das Geschäft zu einem Engros-Versand noch ausbauen will, 4-5000 Mk.

eventuell tüchtigen Elektromonteur mit mindestens obigem Kapital als Teilhaber. Angebote unter J. 562 an den „Vote“ erbiten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen das Hans Hindors, Breslau V, Schmeibitzer Stadigr. 16, Tel. 6890.

Gausgrundstück
mit großem Garten und Warenhandl. (alte Erik.) in Industrie- und Fischb. d. Riesengebirges bald f. 25 000 Mk. bei 20 000 Mk. Anzahl zu verlauf. durch Haupt Ende, Stummern, Rummelshölz l. B.

Wohnhaus
bei Seidenberg O.B. mit ca. 3 Morgen gut bestellt. Feld. Weizen, Roggen und Getr. ohne leb. Invent. w. zu verkaufen bei 4 0000 Auszahlung. (Rückporto.)
Frl. Lehmann,
Gabel,
Pragerstraße 68, I.

Gelände
sehr gut gelegene Baupläne bezw. Grund zur vorläufigen Gartenanlage in Bab. Warmbr. preiswert zu verkaufen b. S. Wandel in Giesbers, Hellerstraße 12.

Landwirtschaft
teilweise gegen Barzahlung verpachten. Wirtschaften vorher gestaut. O. Esslmann, Gaischewitz, Blumenau, Kreis Bolkowbahn.

Ein Hauschen
gesch. als Touristen-Logierhaus in et. Lage; Bad, Küche wäre das Angenehme, ev. auch mit evtl. Invent. Gen. Ang. erb. B. König, Berl. Steglitz, E. Tsch. 13, I.

Wohnhaus
mit ca. 3 Morgen gut bestellt. Feld. Weizen, Roggen und Getr. ohne leb. Invent. w. zu verkaufen bei 4 0000 Auszahlung. (Rückporto.)
Frl. Lehmann,
Gabel,
Pragerstraße 68, I.

Landwirtschaft
teilweise gegen Barzahlung verpachten. Wirtschaften vorher gestaut. O. Esslmann, Gaischewitz, Blumenau, Kreis Bolkowbahn.

Landwirtschaft
teilweise gegen Barzahlung verpachten. Wirtschaften vorher gestaut. O. Esslmann, Gaischewitz, Blumenau, Kreis Bolkowbahn.

Landwirtschaft
teilweise gegen Barzahlung verpachten. Wirtschaften vorher gestaut. O. Esslmann, Gaischewitz, Blumenau, Kreis Bolkowbahn.

Landwirtschaft
teilweise gegen Barzahlung verpachten. Wirtschaften vorher gestaut. O. Esslmann, Gaischewitz, Blumenau, Kreis Bolkowbahn.

Gutgehende Bäckerei
von nicht. Kreb. Saem. zu pachten gesucht. Angebote unter N 533 an d. Exped. d. „Vote“ erb.
Gradnahrung b. ca. 1 Mg. Wiese am Schwarzbach ist an Landw. od. Viehhalt. s. vgl. Off. N 563 Vote.

Ein Hund
wird zu kaufen gesucht, wenn möglich Spitz. Angebote mit Preis an Fabrikwächter Sübner, Gehhardtsdorf bei Frieberg a. Queis.

Kapitalsanlage!
Alteres Wohnhaus
in bester Lage und in gut. Baugesunde, mit sehr kleinen Mietern, bei 12-15 000 Mk. Ans. zu verkaufen. W. Conrad, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Logierhaus
in Schreiberhau, 6 bis 8 Zimmer, nachweislich gut, bald oder später zu kaufen oder pachten ges. Angeb. unt. B N 1940 an Rudolf Wölfe, Breslau.

Ein Haus
in d. Nähe v. Giesberg, m. Obst- u. Gemüsegart. u. ev. Ackerb. sofort zu verkaufen. Behrer, Hobergstraße 165

Wohnhaus
oder kleines Landhaus in Warmbrunn od. Umg. 5-6 Zimm., Stallung u. Obstgart. in et. gel. Off. Hans Krause, Warmbrunn Genat. Da Hoffmann.

kleines, gepflegtes Haus
mit evtl. Garten u. Land in der Nähe von Giesberg für 1000 zu kaufen ges. Offert. F. H. Schmidt Nr. 4 Kreis Löwenberg, erb.

Die besten
Läuter-
Schweine
Aus eingetroffen, weitere Bestellungen auf Kieferfelle nimmt entgegen. Bruno Wittwer, Hobergstraße 12.

Zwei hübsche
Doppel- u. Pony- Wagen
sehr flott, braun, mit dazu passendem, leichten und neuer Geländereifen preiswert zu verkaufen. event. auch einzeln. Belgienhauer, Emmersdorf, a. Wald. Nosenau.

2 Schweine
a. Weiterf. zu verkaufen Hobergstraße 12, 68.

Ferkel
Von Mittwoch früh ab steht ein Transport schöner, starker, hannoverscher Ferkel in Leders Gasthof in Altkemnitz zum Verkauf.
Paul Altmann, Viehhändler, Rothwasser.

Ferkel
Reht bestimmt Sonntag früh bei mir zum Verkauf.
Franz Dondle, Giesberg, Auenstraße 9.

20 schwere, mittl. und leichte Arbeitspferde
6-7 Jahre alt, darunter sehr schöne Ruchshuten, stehen von heute ab zum Verkauf und Tausch.
Otto Knobloch, Pferdehandlung.
Walterstr. 2. Fernspr. 274.

Mittleres Arbeitspferd
gesund, kräftig, 8 J. alt, sofort zu verkaufen. Anfragen unter G 586 an d. Exped. d. „Vote“ erb.
Gutes Karren Pferd und 1 Saar 188. Käder verkauft
Schell, Hobergstraße 12.

Ein gutes, mittl. Pferd
zu verkaufen. Giesberg, Emmersdorf, Friebergstraße 18a.

Stattliche Remontpferde
(Doppelbock), flott im Wagen, auch geritten, preisw. zu verlauf. aus Warmbrunn. Off. u. P 587 an d. „Vote“ erb.

Ein gute Hochstute
mit Ferkeln zu verlauf. Hobergstr. 12.
Herr. H. Krause Stute mit Ferkeln, passend für Dominium, bald zu verkaufen. O. Krause, Straupe, Wit. Nr. 1.

Fuchswallach
6 Jahre alt, gut, weiß überhäufig, zu verkaufen. Schneider, Hobergstr. 12.

Vertausche
fett. Schlachtpferd auf gutes, mittl. Arbeitspferd, mittelst. Spiller Nr. 59.

Zwei mittlere Arbeitspferde
1. Wädel o. Gränsenwädel pass. f. zum Verkauf Giesberg, Giesbergstr. 12.

Brauner Wallach
1.86 hoch, 3 Jahre alt, zu verkaufen Ober-Giesberg, Hobergstr. 12.

Mittleres Pferd
für jeden Zweck geeignet, mit Wagen und Geschirr, Reht Sonntag, d. 1. Juni, vormittags, im Gasthof „zur Sonne“, Giesberg, zum Verkauf.

Kappenwallach
2 Jahre alt, über einh. und kräftig, verkauft H. Scholz, Friebergstr. 12.
2 Stute, geschlachtet, im Fell, mit 29 Ferk., 1 Wd. 7 Mark. Best. unter Warmbrunn. Ober-Giesberg, postlagernd Nr. 724.

Zwei Mittelstuten
best. H. Schmidt, Hobergstr. 12. Giesbergstr. 12.

Weiss., hornlos. Zügel
zum Anziehen zu verlauf. Barisch, Hobergstr. 12.

Zwei gemästete Bleigehäusen
zum Weiterf. zu verkaufen gesucht, Wädel an Frau Clara Pannen Giesbergstr. 12.

Junge Milchvieh
zu verkaufen. Hobergstr. 12. Giesbergstr. 12.

Achtung!
Für Käufer von Kuh und Schaf. Bitte um Angebote. Giesbergstr. 12.

Käse!
Bestenfalls frischen Käse. Giesbergstr. 12.

2 gute Mittelstuten
und einige Bleigehäusen nicht zu kaufen. Matzenhaus, Mittel-Giesbergstr. 12.

1 Schlachtpferd
u. 1 Wädel, 8 J. alt, f. zum Verkauf. Giesbergstr. 12.

Ein f. Schlachtlaninchen zu verkaufen Brunnau 161.

Verkaufe einen H. R. S. Kammeler, 1 schwarze geb. Gänse, 2 eif. Bettstellen. Zu erfragen in Mauer Nr. 82.

Raninchenstall u. Raninchen, s. v. Wilhelmstr. 6, pt. 1.

2 Raninchen zu verk. Verischdorf 109.

Neuen mass. Raninchenstall mit 9 Abteilungen mit 2 großen Raninchen verkauft Ritsche, Seidorf.

Deutsche Schäferhündin, 1 Jahr alt, preiswert zu verk. Lucas Schindler, Birngrüh Nr. 82.

Deutscher Schäferhund, 1 1/2 Jahr alt, edle Rasse, preiswert für 300 Mark zu verkaufen Brunnau i. R. Nr. 7.

Guter Wachhund zu kaufen gesucht. Gasthaus Rothengrund bei Seidorf.

Ungarische Schäferhündin, sehr wachsam und scharf, mit 2 Jung., 6 Woch. alt, zu verkaufen Straupitz 72.

Rehpincher, schön, Tier, sehr wachsam, preiswert zu verkaufen Eiche Burgstr. 6, Stb. II. Dr. Gänse u. Lege-Enten, Rastetauben zu verkaufen Gummersdorf, Dorfstraße Nr. 126.

Zwei Buchigänse, vorzüglich, zu verkaufen Straupitz Nr. 9.

1 P. weiße Beilage-Enten zu verk. Härtbauer 6.

Die Agentur einer eingeführten Feuer- Versicherungsgesellschaft ist für Warmbrunn und Gernsdorf, u. R. zu vergeben. Offerten mit L 494 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zwei tüchtige Reisende sucht Del- und Bettwaren-Fabrik H. Röh, Gernsdorf (Kynast).

Kunstmaler

für Aquarell und Del findet dauernde Heimarbeit. Runkankastl H. Vieckmann, Strichbera. Bahnhofstraße 18.

Herr oder Dame

redegew., find. hob. Verdienst d. Uebern. v. Vertr. u. ersch. Bergrößerungen. Offerten unter V 529 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Kaufmann

der Textilwarenbranche, 30 Jahre alt, flotter Verkäufer, nach für die Welle geeignet, sucht lohnende Stellung. Uebernahme auch Vertretungen. Offerten unter R 3 30 postlagernd Strichbera.

Jüngerer Maschinenschreiber

per sofort od. 1. Juli gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsforderung an Karl Engelhard, Architekt, Strichberg i. Schl.

Einen tüchtigen Klempner - Gehilfen

f. dauernde Beschäftigung stellt bald ein Gustav Wenzel, Klempnermeister, Strichb., Warmbrunner Straße 8.

Na. intell. Lagerist sucht 3 Dauerstellung in Strichberg oder Umgeb. Off. u. O 601 an d. Boten.

Friseurgehilfe von ang. Meheren sucht sofort Dauerstellung in Strichberg oder Umg. Zuschreiben mit Gehaltsangabe an Friseur Müller, Strichgraben Nr. 3.

Friseurgehilfe,

leb., welcher das Geschäft selbst führt, gesucht. Off. u. E 566 an d. „Boten“.

Ein Maschinenschleifer,

gebildeter Präser, sofort f. dauernd gesucht. Frh. Räger, Mühlgartenstraße Nr. 29.

Tischler

zur Anfertigung von Kästchen, auch als Nebenbesch., gesucht. Offert. u. G 564 an d. Exped. d. „Boten“.

Tüchtige Bauarbeiter

in dauernde Beschäftigung gesucht. P. Anjorge, Zimmermstr., Warmbrunn.

Tüchtiger Brot- und Semmelbäcker,

Ofenarbeit., sofort gesucht. B. Beitermann, Strichb., Contessastraße 6a.

Bruchstein-Maurer

werden sofort eingestellt. Melbg. v. Polier Gläser, Neubau am Fischerberga.

Maurer und Zimmerer

sucht Baugeschäft Schwanz, Warmbrunn.

Ein 2. tücht. Schuhmacher-gehilfe zum sofort. Antr. gesucht. Bruno Friebe, Langenau.

Maurer

f. dauernde Beschäft. sucht Baugeschäft Max Steiner, Schmiedeberg i. Rieseng. Auch kann sich ein

Polier

melden. 2 Maurer, 3 Zimmerl. für dauernde Arbeit stellt sofort ein

Arztmeister, Schleifer bei Lahn.

Anständige Frau, 38 J. alt, mit klein. Landwirtsch., sucht tüchtigen

Wirtschafter

im Alter von 30—40 J. Offerten mit Bild unter S 554 an d. „Boten“ erb.

3 Paar Ernteleute

für Mitte Juni bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Rittg. Ober. Röversdorf, Kreis Schönau a. R.

Einen tüchtigen Schleifer

sowie einen Arbeiter sucht bei hohem Lohn zu möglichst baldig. Antritt Fabrikbes. Rich. Reiter, Giersdorf i. R.

Arbeiter

steht noch ein Strichb. Maschinenschleifer und Eisengießeri H. & A. Theuler, Strichb.

Ein zuverlässiger landwirtschaftl. Arbeiter

wird sofort angenommen. Gasthaus z. Iahlen Berge, Rabishan i. Schl.

Ordnlich., fleiß., intelligent.

Haushälter,

mögl. aus der Tapeten-, Teppich- und Manufakturwarenbranche, welcher m. Interesse arbeitet und w. an guter, dauernder Stell. gelegen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden. Gestl. Offerten mit Lohnforderungen an Öffentliche Tapeten-Manufaktur, Gustav Schenk, Piesnitz, Scheibestraße 10, erbeten.

Kräftige Buchstaben

zur Erlernung d. Schweiserei bei guter Kost und Lohn sofort gesucht. Oberschweizer Neumann, Attendorf, Post Schlichtingshaus bei Mlogau.

Männer und Frauen

steht bei hohem Lohn sofort ein Elektrisches Stempelwerk Lomnik i. R.

Junger Mann, der Lust zu Werden hat u. mit ihnen umzugehen versteht, kann sich melden in Strichberga, Wälderstraße 2

Öffentlicher Arbeitsnachweis Strichberg.

(Bezirksarbeitsnachweis)

Warmbrunnerstraße 15. Fernsprecher 165.

Für Arbeitssuchende geöffnet v. 8—1 Uhr werktäg. Für telefonische Anmeldungen von 7—8 Uhr.

Offene Stellen.

- 1 Ackerbauer.
- 1 Schäfer.
- 25 landwirtsch. Arbeiter.
- 4 Arbeiter-Familien für Landwirtschaft.
- 1 ledig. Großknecht.
- 10 Grubenarbeiter unter Tage.
- 3 Ziegelstreicher.
- 20 Steinschläger.
- 9 Steinwalter.
- 6 Steinmetzen.
- 2 Schriftbauer.
- 3 Hilsbrenner f. Vora-Fabrik.
- 5 Glaskleisergehilfen.
- 1 Glaskleisermeister.
- 1 Schmied.
- 2 Bauflempner.
- 3 Klempner.
- 1 Messerschmied.
- 2 Kesselschmiede.
- 2 Stellmacher.
- 1 Kesselreiniger f. außerhalb.
- 1 Bandagist.
- 3 Bleichereiarbeiter.
- 2 Querschneidegehilfen.
- 4 Papiermaschinengehilf.
- 1 Pappenabnehmer.
- 2 Zuträger.
- 3 Lohgerber für außerh.
- 21 Tischlergehilfen.
- 26 Bau- und Möbeltischl.
- 2 Breitschneider.
- 1 Tischler für Journierarbeiten.
- 1 Modelttischler.
- 9 Drechsler.
- 1 Holzbildhauer.
- 1 led. Müller.
- 4 Schneider.
- 4 Schuhmacher.
- 1 Friseur.
- 32 Maurer.
- 13 Zimmerer.
- 6 Maler.
- 1 Lackierer.
- 10 Töpfer.
- 1 Buchbind.-Maschinenmeister.
- 4 Maschinisten (Arnsdorf i. Rhod.).
- 1 Feizer (Arnsd. i. R.).
- 1 Schreibhilfe (i. Mann).
- 2 Kutscher (schw. Fuhrwerk).
- 80 Erdbarbeiter Strichberg und Seidorf.
- 2 Schneiderlehrlinge.
- 3 Schmiedebehlrlinge.
- 1 Klempnerlehrling.
- 1 Lackiererlehrling.
- 1 Sattlerlehrling.
- 1 Gärtnerstelle (fr. Wohnung usw.).
- 2 Haushälter, ledig, für Hotel.

Stellen für Dienstmädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung in gr. Zahl, ebenso Mädchen z. Landwirtschaft.

Diese Stellen sind sofort zu besetzen.

Arbeiter, Arbeiterinnen, gelernte und ungelernte, Dienstmädchen für Haus und Landwirtschaft melde sich bei Stellungslosigkeit oder Stellungswechsel sofort im Arbeitsnachweis Strichberg.

Wer nach außerhalb in Stellung gehen will, melde sich ebenfalls und erhält Auskunft über Stellen aller Art, Lohn und Arbeitsbedingungen. Das ist wichtig für jeden Arbeiter.

Kutscher, guter Vierdecksler, der in der Landwirtschaft Bescheid weiß, stellt sofort bei einem Monatsgehalt von 80 Mk. und freier Station ein

Mag. Artl. Gutbesitzer u. Holzhändler, Reimsbrunn, Post Langwallerdorf. Tel. Nr. 2.

Junger, arbeitsfreudiger Landwirtssohn sucht zwecks Fortbildung in d. Landwirtschaft Stell. als Wirtschafts-Gleve. Offerten unter F 521 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für bald einen sauberen, ehrlichen Laufburschen oder Mädch. zum Brot- und Semmelaustr. bei 6 Mk. Wochenlohn und freier Station.

Albert Reich, Konditorei und Bäckerei, Krummhübel i. R. Tel. Nr. 13.

2 Kutscher, 2 Wagenlenker und 2 Bahnarbeiter bei gutem Lohn für sofort gesucht.

Wili. Menkel, Gummersd. Friedrichshof.

Ein kräftiger zuverläss. u. ehrlicher Laufbursche wird gesucht. Rauh. H. Schäffer.

Lehrling mit guter Schulbildung f. mein Engrosgeschäft für Lager und Kontor sofort gesucht. Adolph Caro, Kaiser-Friedrich-Str. 18.

Gärtnerlehrling. zur gewissenhaften Ausbild. für meine Gärtnerei gesucht. Emil Weinhold, Strichb. am Warmbrunner Plaz.

Perfekte, abschlußsichere Buchhalterin,

die sich bereits selbständig betätigt hat, sucht — gestützt auf beste Empfehlungen — Stellung als Sekretärin ins Riesengebirge, möglichst im Sommerfrische-Ort. Angebote unter B. C. 1930 an Rudolf Mosse, Breslau.

Solide, branchekundige, gut empfohlene Verkäuferin für Kurz-, Weiß- und Wollwaren

bei gutem Gehalt nach außerhalb in dauernde Stellung gesucht. Ausführl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter M 550 an die Exped. d. Bl.

Hunger, kräftiger Burche kann sich melden s. Landwirtschaft, ein tüchtiger, jüngerer Klempnerecke, auf Wunsch mit voller Beschäftigung. Oskar Stödel, Liebau i. Schl.

Suche zuverlässige Verkäuferin für meine Filiale. Bäckerl Weisler, Rnsdorf i. N. S. b.

Tüchtige Verkäuferin per 1. Juli gesucht. Bandweber Webwaren-Niederlage, Dirschberg, Bahnhofstraße

Verkäuferin

wird angenommen bei Firma G. A. Milke.

Gewissenhafte Dame, Lehrerin, 31 J., ev., sucht Witzungsreis als Erzieherin oder Gesellschafterin, würde mich auch i. Haushalt betätigen. Angeb. an Fr. Kummulat, Gdelsitz, Landestronkstraße 57.

Ausbesserin ins Haus gesucht Wilhelmstraße 57. pt.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich s. sofort. Antritt eine jüngere Verkäuferin. O. Remstl, Dirschberg.

Tüchtige Verkäuferin von angenehmen. Neubern zum Verkauf von Andenk- und Ansichtskarten wird zum baldigen Antritt gesucht. Hotel Josephinenhütte, Schreierbau i. N.

Chrl., solides, jüngeres Mädchen als 2. für Hausarbeiten sucht per bald od. 1. Juli Fr. Hm. W. Chaluppa, Schmiedeberg i. N.

Suche für meine Landwirtschaft ein zweites Dienstmädchen oder kräftiges Okerntmädchen in dauernde Stellung. Hugo Herrmann, Herrmannsh., Sechshütte.

Hausmädchen

sucht A. Semmer, Dresden-N., Mühlgeschliff Förstereistraße 46.

Suche für Küche u. Zimm. ein tüchtiges Mädchen. Frau Ruffer, Bot. „Goldener Frieden“, Rahn i. Schl.

Ein Küchenmädchen sucht Sakhof „zum Rynak“.

Einzelne Dame sucht p. 15. Juni od. 1. Juli nicht zu jung, bes., hsl., zwöslf. Alleinmädchen weg. Extrad. d. jetzigen. Ref. Derrmsdorf u. R., Steblastrabe Nr. 8.

Suche für bald ein Mädchen zum Bedienen der Gäste und Hausarbeit. Aufherstube „Ellefa“, Petersdorf i. N.

Bedienung gesucht Bergmannstraße 20, pari. K8.

Suche für den 4., 5., 6. und 7. Juni ein Mädchen von 15—17 Jahr. s. Verkauf von Pfingstkarten. Melb. b. Rb. Schwantk, Markt Nr. 23, 2. Etage.

Zuverläss. Dienstmädchen f. 1. od. 15. 6. sucht Bläa Bier Linden, Derrmsd.-R., Warmbrunner Str. 3.

Knstl., älteres Mädchen, firm in aller Hausarbeit, sucht zum 1. Juli in gute Stellung. Fr. Oberförster Wandel, Giersdorf i. Rieseng., Villa Hubertus.

Mädchen in Landwirtschaft bald gesucht Grunau 131.

Suche zum baldigen Antritt ein einf., bescheidenes Mädchen zum Bedienen der Gäste und Dille im Haushalt. Frau Grunig, Landes- hut Schl., Ost. Kaiserhof.

Suche Bedienungsfrau od. älteres Fräulein, w. kurze od. läng. Zeit beschäftigt. L. Salzgasse 1a, L.

Reinmachefrau

für mein Geschäft täglich auf eine Stunde gesucht. Drogerie Gold. Becker.

Suche bald und Juli: in Priv., a. Schöller, i. Saison und eine. Damen sehr v. Köchin, Stüben, Jungfern, thätige Stub., Haus-, Küchen-, Wäsche-Mädchen oder Frauen, Mägde, Kinderfräul. od. -Frau, Haushälter u. Arbeiterfamilien sowie Tag-Mädchen. Empfehle: auch bessere Köchler. Gewerksam. Stell.-Vermittl. Matilde Steiner, Markt 41. * Tel. 482.

Gesucht wird zu sofort oder 1. 7. bei gutem Gehalt geb., gesundes, jung. Mädchen zu 2 Kindern u. zur Hilfe im Haushalt, sowie eine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt. Offerten unt. B 596 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Alleinstehender Herr sucht eine saubere, thätige Wirtin, welche auch d. Wäsche besorgen und eine Biere melken kann. Angebote v. Älteren ev. Mädchen oder Frauen mit Angabe der Ansprüche an Kantor Lange, Cunzendorf u. Wabe, Kreis Löwenberg.

Eine alleinstehende Dame sucht für den 2. Juli ein 18jähr., anständig, saub., bescheidenes Mädchen zur häuslichen Arbeit und Wäsche. Koch. wird ihm gelernt. Beiverbung. And zu richten an Fr. Hedwig Tschentscher, Schmiedeberg i. N. S. b., Markt Nr. 39/40.

Mädchen für Lagerarbeiten und Botengänge suchen s. sof. Männlich & Weibchen. Meldung. auch Sonntags 1 Treppe rechts.

Ein Wäsche- gef. Werth, Fischerberg 5.

Zwei thätige, jüngere Servierfräulein (Dresdnerinnen) suchen Saisonstellung. Angebote unt. E M postlag. Heidenau b. Dresden.

Bess. Wirtschaftsfr. i. a. 1. 7. v. spät. selbständ. Stell., auch in frauenl. Haush. a. gr. Gut, 30 J. alt, gute Bezug vorh. Gell. Ana. unter M C 100 postlagernd Goldberg i. Schl.

Saubere Bedienung

bald gesucht für vor- und nachmittags einige Stunden. Vorstellung von 12 bis 1 Uhr. Den 1. u. 2. Sonntag sein. Cunzendorf. Friedrichstraße 7. Dienstmädchen s. Landwirtschaft. Weidenhain, Cunzendorf Nr. 92.

Saubere, zuverlässige Bedienung für täglich 2 Std. gesucht. Landgerichtsrat Dr. Kirchner, Derrmsdorf, Schulstraße 14.

Saub., anständ. Mädchen für herrschaftl. Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Angebote mit Zeugnis. u. Bild an Bahmargt Rätowik, Guben Thätiges, saub., ehrliches Mädchen für K., bes. Haushalt mit A. Landwirtschaft. (1 Kuh) bald oder später gesucht. Angeb. unter G 520 an d. Expedition des „Boten“.

Ein häusliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. Juli für K. Haushalt auf dem Lande gesucht. Frau Pastor Peter, Ev. Pfarrhaus Sengenau, Fr. Löwenberg Schl.

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht Sand 4.

Erfahrenes Mädchen für Alles sucht Bokrat Kaiser, Berlin-W., Rassauffche Str. 60.

Eine Wäsche- frau für 4 Tage in der Woche sofort gesucht, desgleichen ein Zimmermädchen zum sofortigen Antritt. Hotel brauner Oirsch., Bahnhofstraße 32.

Wirtin

in eine A. Landwirtschaft zu einem alleinstehenden Witwer gesucht. Offerten unter D 567 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Anständiges Mädchen für Fremdenzimmer und zum Bedienen der Gäste gesucht per sofort. Hotel Goldene Anstalt, Jannowitz N. S. b.

Einige Gartenfrauen oder Mädchen für häusliche Beschäftigung gesucht. Bauerschule Otto Pfannschmidt, Jannowitz N.

Zur selbständigen Führ. meines frauenlosen Haushalts (2 Pers.) suche per 1. Juli ein älter., erfahr., bescheidenes Mädchen. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsang. sind zu richt. an Fritz Korte, Rentier, Cunzendorf, i. N., Warmbrunner Straße.

Anst., thät. Fr. (sucht) Stell. i. Roub. u. Café s. 15. 8. Vaberi bevorzugt. Gest. Off. u. W 594 an d. Boten erbelen.

Saubere, ehrliche Bedienungsfrau für 3 Vormittagsstun. zweimal wöchentlich gesucht, ebenso wird eine Frau zum ausbessern gesucht. Wilhelmstraße 24, L.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht per sofort oder spät. Frau Schaal, Hotelbesib., Löwenberg i. Schl.

Suche zu sofort für mein Fremdenheim Köchliche oder Köchin. Fr. Kippe, O.-Schreierbau, Villa Irene, Alter Baudenberg. Tel. 98.

Suche für sofort oder 1. Juli ein saub., älteres Dienstmädchen bei gutem Lohn. Fr. Fabrikbes. E. Greiner, Rüstlas D.-L., Baudenberg Straße 116.

Suche zum 1. 7. od. spät. gut empfohlenes, evangel. erkes Stubenmädchen. Zimmerreineg., Wäschebehandl., Glanzpl., Serv. Zeugn., Gehaltsford. einl. Frau von Wuthenau, Walsau (Oberlausitz).

Schulienlassenes Mädchen vormittags gesucht Franzstr. Nr. 18, 1 Tr. I.

Mädchen aus anst. Familie, welches die Köchliche, Kochen, Backen, Einweiden erlern. will, in dauernde Stellung. Bei gut. Behandlung und Familienanschluss bald od. später gesucht. Geh. nach Uebereinkommen. Perf. Vorkstellung erwünscht. Kronenlichtspiele Schmiedeberg i. Rieseng. Markt 46. Tel.-Nr. 125.

Arbeitswillige Frau stellt ein S. Schulz - Ködler, Weinrothhandlung.

Zum 1. Juli suche fleißiges, ordnl. Mädchen für Küche und Haus. Kochkenntnis, gute Empfchl. Bedienung. Fr. Apoth. Scherlich, Schmiedeberg. Str. 3.

Suche sofort tüchtiges Mädchen mit etwas Kochkenntnissen f. meinen herrschaftlichen Haushalt in Berlin. Aug. mit Gehaltsanspr. zu richten an Frau Prof. Hertzer, Charlottenburg, Berliner Straße Nr. 187.

Kräftige Arbeiterin gesucht. A. Wenler, Dirschberg, Schmiedeberger Straße 9.

Für m. Klein. Haushalt suche ich zum sofort. Antritt oder für 1. Juli eine selbständige, perfekte Köchin, welche famal. häusl. Arbeiten mit übernimmt, bei hohem Lohn. Kaufhaus Köfer, Greiffenberg in Schlesien.

Möbliertes Zimmer zu verm. Greiffenbergstr. 33.

Möbliertes Zimmer zu verm. Promenade 31, J.

Das Leben im Bild

No 22

1919

Hirichberg
i. Schellen

Draussen und Daheim

Für Nichtabonnenten
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Die Schleswig-Holsteiner gegen Deutschlands Vergewaltigung
10 000 Schleswig-Holsteiner versammelten sich auf dem Knivsberge in der Nordmark um flammenden Protest gegen die Friedensbedingungen der Entente zu erheben. — Bürgermeister Timm aus Rendsburg hält die mit Begeisterung aufgenommene Protestrede

Gegen den Gewaltfrieden

Nr. 12

Pe

die
gesti
Sekt
merl
Ruc

Soll

fü

bel gute
gesucht.
und Gel

Junger
kann für

ein t
auf W

D s
S

Such e

für mei
W
F r n

Tücht
ber
Bande

Hirsch

wirt
Hirn

Gen
Behrer
Witzun
ode
würde
halt be
Hrl. i
Kan

ins Se
W

für m
Erich
Antritt

D. R

Lid
von a
zum 2
und 3
zum 5
Hotel

Chrf.

als 2
fucht

Br. S

End

wirf

Wüf

in dar



Protestkundgebung
der Deutsch-Oesterreicher in
Berlin vor dem Reichs-
kanzlerpalais

Die letzten Worte

Viele Sprachen sind so aus-
gestorben, daß die Menschen nie
mehr einen Laut derselben hören
werden. So erzählt Humboldt in
seinen „Südamerikanischen Reisen“
von einem Papagei, der in seiner
Jugend beim Aturenstamme lebte
und von dessen Sprache zahlreiche
Worte lernte. Der Stamm der
aturischen Indianer starb aus, und
als der Papagei ein hohes Alter



Scheidemann
spricht zu den Deutsch-
Oesterreichern A.H.-P.



In der Mitte:
Protestversammlung
der Auslandsdeutschen im
Lustgarten zu Berlin

einer Sprache

erreicht hatte, gab es auf Erden
niemand mehr, der seine Sprache
verstand. Der Vogel war das
letzte lebende Wesen, das Aturen-
worte laut werden ließ, und erst
als der Papagei verendete, war
die Aturensprache auf ewig ver-
stummt. Heute hätten wir im
Phonographen die Möglichkeit, die
letzten Laute einer Sprache für die
Zukunft aufzubewahren.



Hermann Schimig
vom Deutschen Theater spricht
zu den Deutsch-Oesterreichern



Die ersten Berufsfahrer-Radrennen im Deutschen Stadion
Moment aus dem Fliegerrennen

Rechts:

Caldow, der Sieger des 100-Kilometer-Rennens,
der die Strecke in 1 Stunde, 24 Minuten und 23 Sekunden zurücklegte



Die stolzen Italiener und die deutschen Barbaren-

Ehe der Herzog Karl Alexander von Württemberg 1733 die Regierung angetreten hatte, befand er sich einst zu Venedig. Die Folgen italienischen Nobilität rühmten sich ihrer Abkunft und Bildung und ließen Spottworte über die Roheit der Deutschen einfließen. Der deutsche Prinz schwieg dazu, aber vor seiner Abreise ließ er die italienischen Herren zu einem Abschiedsbankett einladen. Nach dem Essen wurde ein kleines Schauspiel aufgeführt. Als der Vorhang aufging, war es auf der Bühne Nacht; im Lichte einer Lampe sah man den umwandelnden Geist Ciceros, der durch eine Straße von Rom zog. Dann kam ein Fremder, aber er fand alle Türen verschlossen. Darauf zog er seine

Uhr, um zu erfahren, wie spät es sei. Um sich die Zeit zu vertreiben, nahm er ein gedrucktes Buch aus der Tasche, stellte sich unter die Lampe und las darin. Um sich endlich bemerkbar zu machen und die schläfrigen Bewohner Roms aus ihrer Ruhe zu wecken, feuerte er eine Pistole ab. Darauf trat Cicero auf ihn zu und fragte ihn, wer diese neuen Dinge, die Uhr, das gedruckte Buch und das Schießpulver erfunden habe. Er staunte, als er vernahm, daß diese großen Erfindungen von den Barbaren des germanischen Nordens herkommen sollten. Hierauf fragte er weiter, was denn die Italiener für merkwürdige Dinge erfunden hätten. Darauf kam ein Savoyarde auf die Bühne und schrie laut: „Kauft Hefeln! Kauft Hefeln!“ Der Vorhang fiel sofort. Die Italiener sahen sich verwundert an; darauf sahen sie nach dem deutschen Prinzen, aber ihr Gastgeber war schon verschwunden.



Juden Verhandlungen in Versailles

Verfaillies aus der Vogelschau
R: Das von den Deutschen bewohnte Hotel des Reservoirs, T. P: Erianonpalast, N: Neptun-Bassin im Schloßpark

Eine Sitzung der deutschen Wirtschaftskommission im Hotel des Reservoirs:
1. Direktor Riedemann von der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, 2. Geh. Kommerzienrat Harbt, 3. von Stauß, Direktor der Deutschen Bank, 4. Direktor Schmitz, 5. Ministerialrat Schall (Württemberg), 6. Prof. Bosch (Badische Anilin- und Soda-werke), 7. Dr. Merton (Merton & Co.)

Im Kunstraub im Friedensvertrag



In den Zusatzbestimmungen des Friedensvertrages fordert die Entente die Auslieferung der Tafeln des Genter Altarwerkes der Brüder van Eyck, die sich im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin befinden

Ein Nebenbild des Werkes

Das Hauptstück des 1432 nach Huberts Tode von Jan van Eyck vollendeten Genter Altarwerkes

Ein Nebenbild des Werkes

Humor und Zeitvertreib

Bilderrätsel

„Was sagst du denn dazu, jetzt gibt es doch schon Dach schützen!“
„Warum soll es keine Dachschützen geben? Gibt es doch auch Dach h a s e n.“ Ja.

Unentbehrlich

In einer großen Gesellschaft gerieten zwei Herren in Meinungsverschiedenheiten. Der eine wurde so ausfallend, daß sein Gegner zu ihm sagte:

„Mein Herr, ich werde Ihnen ein Buch über den guten Ton auf acht Tage leihen.“

„Wird mir sehr angenehm sein,“ erwiderte der andere, „ich fürchte bloß, Sie können es nicht so lange entbehren!“

Namen-Umstellrätsel

„Hier find' ich in der Viskenschale Ein Kärtchen, mit 'Erna Bictum' drauf,

Sie Schwerenöster, wer ist die Dame?

Sie klären mich wohl darüber auf.“
„Darauf der Herr die Antwort erhält:

„O bitte, das ist -- ihr Name verstellt.“ A. J. B.



Aus einer Buchkritik

Man merkt schon nach dem Lesen der ersten Kapitel, daß hier eine Hand am Werke war, die ein feines Ohr für die Leiden der Armen hat und mit offenen Augen die Schäden der Gesellschaft erkennt. Ja.

Auflösungen aus Nr. 21:

Rätsel

Spälicht - Licht.

Wendungs-Aufgabe

Wespe, Harte, Schuh, Knute, Homer, Juave, Linde, Ernst. - Schumann.

Geograph. Homonym



Bilderrätsel

Auf der Weige ist nicht gut sparen.

die ges...
So
fi
del gut
gesucht
und Ge
Hunge
kann f
ein
auf B
D
Such
für me
Ar n
Tilch
bei
Bande
Dirsch
wir
Str
Gen
Behren
Wirtu
oder
würde
hast b
Str.
Zal
ins B
20
Für m
Gesch
Antritt
D. S
Lili
don c
zum 2
und 1
zum 6
Dote
Chr.
als 2
sucht
Fr. 8
Et
Sue
Wirtu
Di
kräft
in dar
D
Derru

Suche Sommerwohnung!
 Während der großen Ferien 1. 2 Schlafzimmer (5 Betten) u. Wohnzimmer, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutzung mit Gas, in frequentiert. Orte im Riesengeb. Off. mit Angabe der Verhältnisse an Direkt. Müller, Breslau II, Neue Taschenstr. 31.

4 Zimmer und Küche in ruhige Leute zum 1. Juli zu vermieten. K. Pöbde, Stönsdorf 18.

Wein Lagerplatz und Speicher
 Goldenhauer Straße in Benitzung d. Anschlussgleises zu vermieten. W. Anders, Hirschberg, Richte Burgstraße 20.

Zum Herbst od. Winter
 sucht kinderl. Ehepaar **Wohnung**
 von 4-5 Zimmern in mod. Hause f. dauernd zu miet. Stallung für Geflügel u. n. Garten. Schöne Lage i. Hirschberger Tale od. d. d. Offert. unt. T 455 an d. Exped. d. „Boten“.

Für 17jährigen Jungen Mann (Kaufmann) wird ein kleines Zimmer mit voller Pension v. 1. Juli gesucht. Off. mit Preisangebots an Kaufmann Th. Pietzgal, Gottesberg.

Fräulein Dame sucht f. Juli in Schreibz. d. Krummhübel gute Pension u. wo sie Anschluss findet. Ang. R 577 a. d. Boten.

Gesucht
 für bald oder später eine 1-4-Zimmer-Wohnung mit Küche.

Angebote an Postsekretär K. Goldberger i. Schlef.

Suche für meine Frau in Bad Schwarzbach ein Zimmer mit guter Verpflegung u. einen Aufenthalt von 1-2 Wochen. Entlangebote mit Preis erbittet Max Hämsch, Bismarckstraße 1, 2. Bkstr. 19. Tel. 161.

Laden
 in verkehrsreicher Gegend in Warmbrunn zu mieten. Angebote unter Nr. 2340 an Annoncen-Expedition W. A. Panzsch, Breslau 5.

Für Fabrikation von Gerätschaften (Kaufmann) größeres Zimmer ca. 50 qm, auch in Hirschberg od. Hainichen. Nähe Bahnhof Hirschberg od. Gumnitzsch. Offert. unter A 614 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

In gebirgiger Gegend
 (Krummhübel bevorzugt) suche ich **große Etage**
 von 9-10 Zimmern mit Gartenbenutzung für bald oder später zu mieten.
 Angebote mit Preis an K. H. Feld, Breslau VI, Friedrich-Wilhelmstraße 60.

Warmbrunn.
 Zum Ausgebrauch von Mitte Juni ab für 2 Pers. 3 Zimmer mit oder ohne Hof gesucht. Angebote mit Preis an Schlef. Gummitwaren-Fabrik, Breslau 2, Neue Taschenstraße 28.

Suche f. bald ein Zimmer od. geeig. Raum zu geschäftl. Zweck, mögl. partiere, zahlh. höchst. Mietz. R. Kühn, Masskur, Waldhäuser Nr. 6.

Gesundes, fröhliches Zimmer mit guter Verpflegung an Schillerin zu vergeben. Wilhelmstraße 6, part. I.

Für älteren Herrn suche ich für bald oder später **landschaftlich** bei guter Verpflegung. Gest. Angeb. mit Preisangabe sind zu richten an Frh. Joseph, Waldenburg in Schlesien, Seeblickstraße 1, II.

4. od. 3-Zimmer-Wohnung sucht Eheg., welche landwirtschaftliche und gärtnerische Arbeiten versteht, auf Villa, Gut od. Fabrik hier oder Umgegend sofort 1. Juli.

Näh. durch Dienstreisenden W. Scholz, Warmbrunn. Fernruf 208.

Kaufmanns-Sozietät, Verein zum Schutz für Handel u. Gewerbe, Rabatt-Sparverein, Waren-Einkaufverein.

Bersammlung Montag abend 8 Uhr Hotel „Drei Berge“, oberer Saal, zwecks Stellungnahme und Genehmigung der Gedächtnisrede der Angehörigen-Verbände. Zahlreiche Beteiligung dringend erforderlich. Auch Nichtmitglieder der Vereine sind willkommen.

Deutscher Kellnerbund, Hirschberg.

Dienstag abend 11 Uhr: **Bersammlung im Hotel Deutsches Haus.**

Vortrag des Herrn C. Holter aus Leipzig, wozu sämtliche Kollegen, Mitglieder und Nichtmitglieder, eingeladen werden. Der Vorstand.

Achtung! Schuhmachergesellen!

Montag, den 2. Juni, abends 8 Uhr im Gasthof „Zum langen Hause“ Bersammlung zwecks Gründung eines Schuhmachergesellenvereins. Alle Kollegen von Hirschberg u. Umgegend werden hierzu herzlich eingeladen. Der Gesellenauschuss.

Zu der am **Montag, den 11. Juni 1919, nachmittags 1 Uhr** im Saal unseres Bräuereiauschanke in Warmbrunn stattfindenden

außerordentl. Generalversammlung

laden wir die Mitglieder hierdurch ergebenst ein. Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über etwaigen Verkauf des gesamten Bräuereianwesens auf Grund vorliegender Kaufangebote.
2. Auflösung der Genossenschaft durch Liquidation.
3. Wahl der Liquidatoren und Festsetzung ihrer Gehaltsbezüge.
4. Beschluss wegen Aufbewahrung der Bücher nach Beendigung der Liquidation und Festsetzung der Entschädigung hierfür.

Warmbrunn, den 30. Mai 1919.
Genossenschaftsbräuerei des Riesengebirges
 e. G. m. b. H.
 Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
 P. Sögel, Vorsitzender. G. Tsch. H. Reichel.

U. B. B. Montag abend Konferenz. Reichner, Vorsitzender. Z. H. Co. Mo., d. 2. VI. 6⁰⁰ H. Kuglg.

Das älteste und bestrenommierte Lichtspielhaus am Plage ist und bleibt das **Apollo-Theater.**
 Bis Montag, den 2. Juni, ist noch zu sehen das vorzügliche Programm: das Sensations-Schauspiel in 4 Akten **Verzweifelttes Ringen** oder Schiffermag. Spannend, aufregend. Außerdem das herrliche Lustspiel **Quatsch nicht Krause.**
 bietet den höchsten Genuss.
 Wir verweisen darum nochmals auf dieses Großstadtprogramm, welches sich niemand dürfte entgehen lassen.
 Sonntag nachmittag 3 Uhr: **Große Kinder-Vorstellung** mit vorzüglichem Programm.
Goldgräber, Wildwestdrama.
 Um gütigen Zuspruch bittet
 Joh. Wardahly.

Restaurant „Riesenkastanie“.
 empfiehlt seine Lokalitäten, sowie Garten und Regalbahnen einer regen Benutzung. Kastanie in voller Blüte. Regalbahnen für einige Tage der Woche noch frei. N. Bier u. Kaffee mit Hausgebäck in bestmöglicher Güte. Um gütigen Zuspruch bitten
 Karl Sommer und Frau.

Gasthof zum Landgericht.
 Sonntag, den 1. Juni, von nachm. 4 Uhr ab: **Zither-Frei-Konzert.**
 Aufsicht von E. H. Münchener
 Bohnen-Kaffee — Gebäck
 wozu freundlichst einladet
 Herm. Arndt.

Markt 44 **Hirschberg I. Schl.** Telef. 54

Hotel deutsch. Haus
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage einen

Spezial-Ausschank von Kibling-Kulmbacher
 eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, das gute Renommee, das Kiblingbier genießt, auch in meinem Lokal zu wahren und nur gut gepflegtes Bier zum Ausschank zu bringen.
 Um gütigen Zuspruch bittend
 S. Feder.

Hausberg.
 Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr:
Gr. Garten-Konzert
 Streichmusik. * Berliner Besetzung.
 Gewähltes Programm. Eintritt 50 Wa

Gasthof zum Felsen.
 Jeden Sonntag: **TANZ.**
 Kaffee. * Bohnenkaffee. S. Kappach

4 Wochen Sommerfr. für 4 Pers. (2 Erw. u. 2 Kinder) und Dienstb. mit Kochgelegh. Mitte Juli gesucht. Angebote unter R 599 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Sanitäts-Uebung.
Dienstag abends 8 Uhr
Goldenes Schwert.

Dram. Verein.
Heute, Sonnabend,
Hotel „Weißes Roß“:

Herren-Abend.
Der Vorstand.

Dienstag, den 3. Juni er.,
abends 8 Uhr,
im Saal des Hotel „zum
Ahn“:
Versammlung aller kauf-
männischen Angestellten
und Angestellteninnen,
einderufen v. d. G. R. V.
Uns. Mitglieder werden
um zahlreichste Betheilg.
gebeten. Der Vorstand.



Bis einschl. Montag:
Hanni Weisse

in
Wenn das Leben ruft.
Der schönste Hanni Weisse-
Film, ein Riesenerfolg bei
der gestrigen Erstausführung.

Venus Ariadne
Drama in 4 Akten mit der
schönen Sybilli Smolowa
1/2 6 Uhr, Sonntag 3 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

**Weinhaus
Kempinski,**
Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winterstub.
Rosenkavalier-Bar.
Einsige Lokalitäten dieser
Art am Blau.

**Kurhaus
Bad Warmbrunn**
jeden Donnerstag
:: und Sonntag ::
**Nachmittag-
Konzert.**

Volksbund

zum Schutze der deutschen Kriegs-
und Zivilgefangenen.

Kunst- u. Vereinshaus.

Dienstag, den 3. Juni, 7 1/2 Uhr:

Bunter Abend

zum Beiken unserer Gefangenen.
Mitwirkende:
1. Konzertfängerin Fräulein Loni Schulze, Sopran,
2. Frau Marie Lübbedens, Alt,
3. Herr Augenarzt Dr. Reitsch, Cello,
Am Flügel: Herr Musikdirektor Riepel,
4. Herr Dr. Grundmann, Warmbrunn: Dichtungen
von Viktor Jungfer.
I. Platz 3,30 M., II. Platz 2,20 M., III. Platz 1,10
M., einschl. Steuer. Vorverkauf bei Rädte.
Ende gegen 9 Uhr.
Ortsgruppe für Hirschberg u. Umgegend.

In dem großen Familienlokal
Gustav Sörgels Pilsner Bierhalle
heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert.

Auswahl in warmen Getränken u. Gebäck — ff. Biere.

Vergnügungsanzeiger: Heute Tanz in Hirschberg:

- Gasthof zum Kynast
- „ Schwarzes Roß
- „ Felsenkeller
- „ Tenglerhof.
- „ Apollo
- „ Konzerthaus
- „ Langes Haus
- „ Goldener Grell.

in Cunnersdorf:

- Gerichtskretscham
- Drei Elchen
- Schneekoppe
- Gasthof zur Post

in Herlschdorf: Hartsteine.

Ernst's Gasthof.

Wiener Café.

Täglich das
Karlsbader Salon-Orchester.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Im Konzerthausaal Feiner Ball.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst W. Thormann.

Apollo-Theater.
Sonntag, den 1. Juni:
Großer Ball
im schönsten Tanzsaal und schneidigste Musik.
Anfang 6 Uhr. 3. Wardahy.

Berliner Hof.

Sonntag, den 1. Juni:
Großes Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr.
* Erstklassige Musik. * Neueste Tanz.
Kaffee — Bismen — Gebäck.

Reichsgarten Straupitz. Heute Sonntag TANZ.

beliebter Ausflugsort bei Hirschberg.
Prächtiger schattiger Garten mit Kinderspielfeld.
— Remisen und Ausspannung vorhanden.
Telephon 170.
Heute Sonntag:
Spezialität: Pflanzkaffee mit prima Hausgebäck
Schlagobau, Kaffee und Schokolade. —
Biere, div. gut gepflegte Biere: Pilsener
frisch vom Faß.

Grosser Spinn-Abend

der Cunnersdorfer Spinner.
Nachm. 4 Uhr: Kinder-vorstellung.
Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung.
Eintritt 50 Pf. — Kinder die Hälfte.
Es laden freundlich ein
die Spinner und Hermann Grünhagen und Frau.

Gerichtskretscham Grunau.

Diesen Sonntag von Nachmittag ab:
Tanz.
— Größter Parkettsaal. —
Freundlich einladend W. Weinmann.

„Erholung“, Grunau. Heute Sonntag: Tanz.

Kaffee u. Gebäck, wozu freundlich einladet R. Dörm.
Biliger Tanz. — Schneidige Musik.

Boberröhrsdorf. Gasthof zur Eisenbahn.

Sonntag, den 1. Juni: Tanzkränzchen
wozu freundlich einladen der Wirt, das Komitee.

„Hartsteine“, Herlschdorf. Heute Sonntag TANZ.

Wormbrunn, „Weißer Adler“.
Heute Sonntag Tanz. Eintritt frei.

Warmbrunner Brauerei. Sonntag: Tanzkränzchen.

* Gute Musik *
Es ladet ergebenst ein Frau Krüger.
Gasthof Hohler Stein.
Sonntag, den 1. Juni:
Anfang 4 Uhr. Tanz. G. Rosenthal.

Kynwasser „Rübezahl“ Diesen Sonntag Tanzvergnügen

Gasthaus z. Bärenstein, Saalberg I.
Sehr beliebter Ausflugsort
empfehl. seine Lokalisation nebst Garten.
Für div. Biere, Liköre, Kaffee ist bestens gesorgt.
Um gütigen Besuch bittet
Eustach Scharfstein

Adler-Lichtspiele.
Montag nachmitt. 8 Uhr:
Die Kinder-Vorstellung.
Die Schleimer.
Riesen-Wild-West
in 8 Akten
und vieles andere.
Nachmittags 4 Uhr:
Blago Barben.
Genny Porten.
Ernstlein Breke.

Hotel „Rosengarten“
Warmbrunn.
Weinstuben neu eröffn!
Abendessen
Koch. Sonntag laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Familie Stenur.

Wonnitz
Montag, den 1. Juni ab.
laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Kasse.

Wirth-Kreis
Petersdorf.
Montag, den 1. Juni ab.
laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Kasse.

Hirschhof i. R.
Guth. Kl. Musikkapelle
Montag, den 1. Juni ab.
laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Kasse.

Walders Gartensortsch.
Juniabend.
Montag, den 1. Juni ab.
laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Kasse.

Oberwiesenthal
Montag, den 1. Juni ab.
laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Kasse.

Die Kalmfahrt
Montag, den 1. Juni ab.
laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Kasse.

Waldschnecke
Petersdorf.
Montag, den 1. Juni ab.
laden zur
Tanzmusik
freundlich ein
Kasse.

Natural Natural
Auf zur Waldfriedenbande!

Hartenberg i. Ksgb.
30 Min. v. Bahnhof Petersdorf. 30 Min. v. Bahnhof
Rieser-Schreiberbau. Wunderbare Aussicht!
Sonntag, den 1. Juni 1919:

Eröffnung!
Aufreisen des berühmten Sängertrios:
Otto Hardt, Sänger und Humorist,
vom Berliner Apollo-Theater.
Edl Edita, Vortragskünstlerin,
vom Stadttheater Bromberg.

1a. musikalische Unterhaltung.
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist
reichlich Sorge getragen.
Es laden ergebenst ein
Eidhebrandt und Frau.

Freundl. Hain, Wernersdorf.
Besteher Ausflugsort!
Sonntag, den 1. Juni: Große Tanzmusik.
Ereignis. * Anfang 4 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Ernst Ermer.

Gasthof zum Kronprinz, Petersdorf.
Heute Sonntag!
Großer Tanz.
Es laden freundlich ein
Hermann Labe.

Bredigerstein bei Seiborf.
Seit Himmelfahrt eröffnet.
Pflingstfesttag:
Einweihungs-Feier.

Treff- Eisenhammer.
Birgigt Krummhübel.
Sonntag, 1. Juni:
Das beliebte **Tanzkränzchen.**
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlich ein
Fioffe Musik,
Familie Jittnar.

Gasthaus „zur Hoffnung“,
Petersdorf i. Ksgb.
Sonntag, den 1. Juni: **Tanzmusik.**
Es laden freundlich ein
Kornelia Wiedner und Frau.

Bibersteine bei Kaiserwaldau.
Schöner Ausflugsort im Riesengebirge.
Heute am
Sonntag:
Blütenfest und Tanz,
außerdem jeden Sonntag Tanz,
wora freundlich einladet
der Wirt.

Hotel Agnetenhof, Agnetendorf.
1. Musikfesttag:
Großes Militärkonzert
am 12. u. 13. Instrumentalensemble d. Inf.-Regts. 2.
Anfang 4 Uhr.
* * * * *
Es laden freundlich ein
E. Arie.

Gasthof z. Wachstein, Nied.-Schreiberbau.
Sonntag, den 1. Juni:
TANZ.

Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlich ein
Tasler,
Montag, den 2. Juni, abends 8 Uhr
im „Turoler-Gasthof“:
Hauptversammlung der Erbmannsdorfer
Sektion des Vaterländischen Frauenvereins.
Satzungsbericht, Vortrag des Herrn Prof. Dr. Arie
über seine Erlebnisse in China.
Alle Mitglieder des Vereins und ihre Familien-
angehörigen, auch andere Gäste sind herzlich ein-
geladen.
Der Vorstand.

Forelle, Flechbach.
Sonntag, den 1. Juni:
Große Tanzmusik
ausgeführt von der Schmiedeberger Stadtkapelle,
wora freundlich einladen
Reinhold Fischer u. Frau.

Gerichtskretscham Steinselffen.
Sonntag, den 1. Juni:
Groß. Gesellschaftskränzchen.
Gute Musik.
wora ergebenst einladet
Familie Stielck.

Kaiser-Friedrich-Baude, Steinselffen.
Sonntag, den 1. Juni:
Tanzkränzchen
K. Kaffee mit Gebäk.
Es laden freundlich ein
E. Witzel und Frau.

Hotel Preuß. Hof, Krummhübel.
Seit Sonntag, den 1. Juni:
Damenkaffee
mit musikalischer Unterhaltung.
Es laden freundlich ein
Kloffe.

Deutscher Kaiser Krummhübel.
Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 5 Uhr:
Gr. Tanzkränzchen.
Platte moderne Musik, ausgeführt von der
* Schmiedeberger Kapelle. *
— K. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen —
wora freundlich einladen
G. Berthold, Musikdirektor, der neue Wirt.

Bergschloß Quorseiffen.
Sonntag, den 1. Juni:
Kaffee verbunden mit Tanz.
Es laden freundlich ein
Famille Saering.

Gasthof Schwarzer Adler.
Sauerberg.
Sonntag, den 1. Juni, laden zum Tanzkränzchen
freundlich ein
E. Otto.

Dreschburg Grüner Wald.
Morgen Sonntag, den 1. Juni:
Tanzmusik.
Es laden ergebenst ein
Fritz Schulz und Frau.

Gerichtskretscham Wünschendorf.
Sonntag, den 1. Juni:
Grosse Tanzmusik.
(Schwedeberger Streichmusik).
Es laden freundlich ein
D. Schöler und Frau.

Rosel Pertermann
und
Otto Roegner
geben hierdurch ihre Verlobung bekannt.
Hampelbaude
Schmiedeberg i. R. Leipzig
im Mai 1919.

W. Zapari
und
Frau Else geb. Walter
besuchen sich ihre Vermählung anzukündigen.
Montag, den 2. Juni 1919.


Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden, welche uns bei der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres lieben guten Sohnes und Bruders
des Büro-Gehilfen
Gustav Hain
entfallen sind, sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank den Herren Beamten und Angestellten vom Magistrat, den Leuten Kameraden vom Militär- und Kriegerverein, sowie Herrn Pastor Schmarfow.
Allen, Allen ein herzliches „Gott vergelt“.
Lunnersdorf i. Mäh., im Mai 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Hain geb. Polak
als Wittin
und Familie Gustav Hain,
Küchenmeister.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Bräutigams, des Binnanoffenen
Otto Sachs
erlitten haben, sagen wir allen Verwandten und Bekannten für all die zahlreichen Kranzspenden und allen denen, die unserem lieben Gottblatzen die letzte Ehre erwiesen haben, hiermit ein herzliches „Gott vergelt“.
Mischbach, den 31. Mai 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 28. Mai verschied sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber, liebenswürdiger Sohn, Bruder, Cousin und Enkelsohn
Herbert Schoder
im blühenden Alter von 13 Jahren 8 Monaten. Dies sei ein, um alles Velleid hinweg, Schmerzerfüllt an
die trauernden Eltern
Paul Schoder, a. St. in enal. Welsch,
Emma Schoder, geb. Bräuer,
Dudolf und Reinhold als Brüder.
Ober-Steinbach, den 30. Mai 1919.
Beerdigung findet Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.
Am 30. Mai 2 Uhr nachmittags entschlief sanft nach schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel der Hotelbesitzer
August Feuchner
im 69. Lebensjahre.
In unermesslichem Schmerz die tieftrauernde Wittin
Alara Feuchner geb. Berndt,
nebst Kindern,
Hirschberg, NewYork, Samoa, Dresden,
Mielwitz den 31. Mai 1919.
Die Einäscherung findet Montag 1 1/2 Uhr im Krematorium statt.


Am 30. d. M. verschied unser lieber Mitglieb, der Hotelbesitzer, Kamerad
August Feuchner
Feldzugssteilnehmer von 1870/71.
Seit Gründung des Vereins war er ein eifriges Mitglied und wird ihm der Gedenkbildnis ein ehrendes Andenken besprochen.
Die Einäscherung findet Montag nachmittags 1 1/2 Uhr im Krematorium statt.
Aufzügen 1 Uhr im Vereinslokal.
Um zahlreiche Beteiligung bitten der Vorstand.


Wehmütige Erinnerung
am Todestage unseres einzigen, guten, unbescholtenen lieben Sohnes und Bruders
des Gefreiten
Paul Körner.
Er starb den Helbentod am 1. Juni 1918 im Feldbestand im blühenden Alter v. 22 Jahren.
Ein Jahr schon deckt des Todes Schummer Dir sanft dein liebes Angesicht.
Du, lieber Paul, Du bleibst uns teuer,
Als einst aus unser Auge brüht,
Du starbst zu früh, Du wirst so schwer vermisst,
Du warst so treu und gut, daß man Dich nie vergißt.
Nimm nun den Dank für Deine Lieb' u. Treue,
Die Deinen Eltern, Deiner Schwester Du gebührst.
Wir werden Deiner nimmermehr vergessen
Und unsere Liebe hält bei Dir die Wache.
In treuer Liebe getrieben von Deinen Lieb' nie vergessenden Eltern und Schwester.
Hirschdorf, den 1. Juni 1919.

Grabdenkmäler u. Einfassungen
— schwarze Platten,
Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein.
Maschinenwerk für Erbbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.
Paul Ziller,
Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Aust. Kriegserwitwe, 34 J., w. Ausb. m. sich selbst allseit. verheiratet, Wittwe o. Kriegsinvalide u. ander. Nur ernsthaftem Zusätz. möglichen mit Bild, unter A 592 an den „Boten“ ansetzen.

Aust. Kriegserwitwe, Anf. 30, m. zwei Rd. w. Bekanntsch. m. acht. Den. Wittwer m. Rd. bevorz. ab. Heirat. Offerten unter U 596 an die Expedition des „Boten“ a. d. Mäh.

Aust. Kriegserwitwe, Anf. 30, 1 Knaben. Schön. Heim, sowie Erbschaft. wünscht die Bekannsch. auf. sol. Herrn (Kriegsbeschädigt. bevorz.) wieder Heirat. Off. unter U 590 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wittwe, 43 J., ev., w. mögl. i. Bekannsch. mit Person, od. Kriegserwitw. Heirat. Offert. un. Z 577 an d. Exped. d. „Boten“

Wittwe, 52 Jahre, ev., gut. Char. 2 verlorne Kind., wünscht sich wieder allseitig zu verheiraten. Offerten unter A 588 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Pfingstaunscht!
Allseitigstehendes Fräulein, 30 J., evang., ab. Charakter, sucht, bis es ihm an Verrenkstimmlich. fehlte, auf diesem Wege mit achtbarem, sol. Herrn (Kriegserwitw. bevorzugt) i. geschänd. Lebensstellung wieder
Heirat
in Briefwechsel zu treten. Off. un. O 458 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Heb. 100 Bsm. ohne u. m. Fern. b. 200 000 in. Feil. Kostenl. Aust. an Berren. a. o. Fern. O. Briefsch. Berlin NW. 37. Heft.

Neckle Ehevermittlerin, Ca. 200 Austragsarbeiten. suchen Herz. jed. Standes. Sof. Ans. Kostenl. Briefsch. u. Goldstein, Berlin L.

Bauhmann, 33 J. alt, fath., w. d. etwas Vermögen. wünscht mit einer jungen Dame in Briefwechsel zu treten. Offert. in Briefsch. ein. Einbeirat in Briefsch. bevorz. Offert. un. U 598 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ehrliches Bauwirt, Grundbesitzerin, 30 J., vermögen. wünscht mit Kaufmann, auf. Fräulein and. der Bauwirtschaft, wo in. Einbeirat nicht anstandslos. in Verbindung zu treten. Briefsch. un. U 594 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Am Himmelfahrtstag verstarb unerwartet, nach qualvollen Leiden im Alter von 62 Jahren, mein herzensguter, lieber Mann, unser treusorgender Vater

André Raymond.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emma Raymond
geb. Fischer.

Herischdorf, d. 29. Mai 1919.

Beerdigung findet von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes, am Montag den 2. Juni Nachmittags 3 Uhr, aus statt.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unseren vielgeliebten, unbergeliebten Sohn und Bruder, den

Musikstiller

Fritz Freudenberg

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse im Alter von 21 Jahren 6 Monaten in sein himmlisches Reich abzurufen.

Aus enalischer Gefangenenschaft zurückgekehrt, verstarb derselbe infolge eines tödlichen Unfalles im Reservelazarett zu Leipzig am 24. Mai 1919.

Um fälliges Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

W. Freudenberg und Frau
und einziger Bruder.

Schönwaldbau, den 30. Mai 1919.

Beerdigung in Schönwaldbau am 2. Juni 1919, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung

zuteil gewordenen Geschenke und Gratulationationen sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Rabitzhau und Gain, den 24. 5. 1919.

Bruno Kahl und Frau Martha
geb. Kammer.

Anlässlich unserer Silberhochzeit

und uns von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten Geschenke und Gratulationationen zuteil geworden, sodas wir außerordentlich sind, jedem einzelnen zu danken und hoffen wir deshalb auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.

Wernersdorf, im Mai 1919.
Paul Ende und Frau,
Werkführer.

Kirchliche Nachrichten.
Ratholische Gemeinde. Woche vom 1. bis 7. Juni.
Sonntag 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Predigt und Hochamt und hl. Messe. 9,15 Uhr Predigt und Hochamt mit Aussegnung, nachm. 2 Uhr hl. Segen. Montag und Donnerstag hl. Messen um 6,30 und 7 Uhr, an den andern Wochentagen um 6,15, 6,30 und 7 Uhr. Am Herz-Jesu-Freitag Andacht. Aussegnung um 7 Uhr. Einsegnung abends um 7,30 Uhr. Am Pfingstsonntag Zeremonien am Lausbrunnen mit Hochamt. — **M a i w a l d a u :** Sonntag um 9 Uhr Gottesdienst.

Große freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Montag und Dienstag, den 2. und 3. Juni, vorm. 10 Uhr und nachm. 10 Uhr in Herischdorf, nahe Krastifikation der Electr., der Nachlaß des verst. Herrn Sanitätsrats Dr. Wille, bestehend in gut erb. Möbeln, und zwar:

Eich. Küchett, Saloneinrichtung, Arzneischrant, Gewehrschrant, Kleider- und Küchenschranke, Sofa u. a. Sofas, Schreibstische, Bettst. u. Matratzen, Pfeilerpiegel, Stuhlwagen, Stühle, Mobus, Wand-schränken, eingeleger Tisch, Tafelaufsatz, goldene u. a. Taschenuhren, Bowle, gr. leberne Handtasche, Tischwagen, Bringmaschine, Wädel, versch. Koffer, Wäsche, Federbetten, Federkissen, Gießlocher, Lampen, Bilder, Besteck, Glas, Porzellan, Haus-, Küchengeräte u. v. a. m.

meistbietend versteigert werden.

Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Josef Tost

beetb. Sachverst., Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Neuf. Burgstraße 3. Telefon 446.

Brennholz-Auktion!

Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 2 Uhr werden auf Gut Nr. 1, Bobersdorferdors:

zirka 40 Raughaufen schönes, starkes Reifig meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert. Die Haufen lagern an der Grenze des Hirschberger Stadtkörkes und werden dortselbst versteigert. Abfuhr bequem. **Oskar Daintz.**

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juni,

vormittags 10 Uhr

werde ich im Gasthof „Zum deutschen Hause“ zu Schönau (Rappach) folgende Gegenstände:

1 Gießlocher, 1 Fernrohrbüchse mit Fernrohr, 1 Doppellinse, 1 Jagdglas (Vöhr), 1 Jagdstuhl, rauchlose Patronen (12 und 16), Kochapparate, Jagdhörner und Jagdflappern, 1 phot. Apparat, 1 Ruffschermantel, 1 Diener-Kunua, Dedeln, Trensen und Kandaren sowie verschiedene andere Gegenstände

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

O. Herrmann, Versteigerer.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume des Schlachtungs-Ausschusses Hirschberg Schl. befinden sich vom 31. Mai d. J. ab

Bahnhofstraße 43 d.

Der Vorsitzende
des Schlachtungs-Ausschusses Hirschberg, Schl.
Beder,
Geheimer Regierungsrat.

Der Feuerbestattungs-Verein Hirschberg

weist darauf hin, daß nur auf freiwillige Veräußerung die Einäscherung hier stattfinden kann. Ausfertigung erfolgt bei Polizeisekretär Doyne, Stadthaus, und Friedhofs-Inspektor Felsch, Krematorium.

Für alle einschlägigen Arbeiten,
sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
empfehlen sich aufs beste

**Werkstätten für Grabmal-
kunst und Bildhauerei**

Inhaber:

Karl Engelhard und Hans Brochenberger

Resid.ort: akad. Bildhauer
voem. Fritz Bamer

Hirschberg i. Schl., Schmiedsbergerstr. 7.

Die Kundenlisten für Butter sind abgelaufen. Die neuen Listen sind im städtischen Lebensmittelamt Brickerstraße Nr. 1, Zimmer 3, abzuholen, die alt. Listen daselbst abzugeben.
Magistrat Hirschberg.

Cunnersdorf.

Kartoffelausgabe 3. 6. 19 vormittags 8—12 Uhr an die Haushaltungen mit d. Kartoffelbezugsnummern 1—900, nachmittags 2—6 Uhr an d. Haushaltungen mit d. Nummern 901 bis Schluß im Kreisraum, pro Kopf 7 Pfd. d. i. auf die Zeit vom 2. bis 15. 6. 19. Außerdem erhält p. Kopf 1 1/2 Pfd. Kartoffelmehl, welches in allen dieselben Verkaufsstellen zu haben ist. Zum Zwecke der Kontrolle sind bei Abholung der Kartoffeln die Kartoffelmarken der Woche v. 2. bis 8. 6. und bei Abholung des Kartoffelmehles die Kartoffelmark. der Woche vom 9. bis 16. 6. bei den Verkaufsstellen abzugeben.

Selbstversorger: Mahlfort, Larten sind im Gemeindeamt abzuholen.

Rohlenversorgung: Haushaltungen, die ihre Kohle, die ihnen auf d. Sommerkohlenkarte (rote Karte) zusteht, im Ganzen beziehen wollen, können sich in die im Gemeindeamt ausliegende Liste eintragen lassen. Die Kohlenkarte ist dabei abzugeben.
Der Gemeindevorsteher.

Freiw. Versteigerung

Im Fischbach Nr. 44 werden Donnerstag, d. 5. Juni, nachmittags 2 Uhr gegen sofortige Barzahlung ab. Bettstellen, darunter 2 mit neuen Dreif-Matratzen, eine Kleintisch, Tisch und andere Kleintischen an Ort und Stelle versteigert.

Dienstag, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthof zum Kronprinz hier (anderorts gebunden):

1 Bettso wangsweife, 1 photog. Apparat (gebraucht), 9x12, mit Zubehör. Objektiv: Rayb Objektiv 8, freiwilg öffentl. meistb. versteigern. **Wiler, Gerichtsvollzieher** in Hirschberg.

Wie man Bergen kauft u. wabr. Herzensgut. ausst. um geliebt z. verb. u. sich glückl. z. verheir., sagt d. sch. Buch „Von Berg zu Berg“, Nr. 230. Verlag **Rösig, Dresden** 16/15.

See, Hof- und Moorbad
Kulberg.

Telefon Sand Eisgrub,
Vof. Frau Rechnungsrat
Gies.

Das mobile Freikorps Faupel-Görlitz

braucht dringend noch

Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften! Kommt alle und helfft!

Die Lage unseres Vaterlandes ist ernst! Jeder waffenfähige Mann hat die Pflicht, noch einmal mit der Waffe seine Heimat und sein Vaterhaus zu verteidigen!

gez. **Faupel**, Oberstleutnant im Generalstab.

Bedingungen: **Straffe Manneszucht und Grußpflicht!**

Mobiler Gehalt, bezw. Löhnung, 5 Mk. Tageszulage, freie Verpflegung und Unterbringung.

Die Uebernahme in die Reichswehr ist verfügt.

Anmeldung: **Görlitz**, Gymnasium am Klosterplatz und z. Z. **Steinau a. Oder**, Glogauerstrasse 1.

Reisekosten werden vergütet.

Kreis-Sparkasse Hirschberg ⁱⁿ Sehl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 9-1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen,
Scheck-, Giro- und Konto-
korrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338
Postscheckamt Breslau

☎ Fernruf 526. ☎

Krauffahrer für Grenzschutz gesucht!

Lastkraftwagenführer mit Militärführerschein,
Kraftwagen-Werkstattpersonal u. Büropersonal.

Bedingungen: Gute Gesinnung, strenge Disziplin und
Verpflichtung zur Reichswehr.

Meldung: nur schriftlich bei Abt. Kraft Gen.-Kdo. V. A.-K.
Glogau, Aisenkaserne, mit Angabe der früheren
Militärverhältnisse, Entlassungspapiere und polizeiliches
Führungszeugnis erforderlich.

Hermann Hoppe, Goldschmied
und Juwelier
Schildauerstraße 10 ☎ Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von **Schmucksachen**
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Französisch

fördernd, Nachhilfe und Zirkel erteilt Loth-
ringer (Abitur.) Gefl. Offerten unter H 343
an die Expedition des „Boten“.

Himmelfahrt wösch. Ba-
berhäuf-Broschüre schwa.
Sammlung verlor. Gea.
Bel. abgeh. Expedition
Himmelfahrt, Merzdorf.

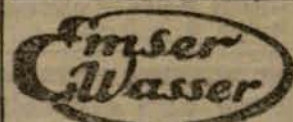
Wer erteilt Unterricht
in Buchführung u. Steno-
graphie?
Offerten unter S 532 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sonntagsdienst
der Apotheken in Hirsch-
berg und Gumerzdorf.
Bis heute abend 7 Uhr m.
anschließendem Nachdienst
ist geöffnet die **Adler-Apo-
thek**, Langstraße 21. Die
anderen Apotheken sind v.
mittags 12 bis Montag
früh 8 Uhr geschlossen.

Museum des R.-G.-V.
geöffn. Sonntags (unent-
geltlich) von 11-41,
Dienstags und Donnerst.
von 10-12 Uhr.

Gute Nachhilfe,
1,25 Mk., erteilt Fräulein
Cemper, Wilhelmstr. 9a.

Die Anstalten des B.
Fr.-Vereins in Jahn hab.
das **Lazarett** aufgelöst.
☞ **Zimmer**
für Erholungsbedürftige
sind frei.
Anfrag. bei Emma Rube,
Diakonisse.



Für stüdtliche
Malerarbeiten
empfehlen sich
E. Dahnmann, Maler,
Briekstr. Nr. 18, III.

Drainagearbeiten
hat zu vergeben
Rittergut Jahnzdorf,
Karl Schöner a. d. Rbb.
Tel. Jahn 57.

Aufruf!

Der ungewisse Ausgang der schwebenden Ver-
handlungen und im Zusammenhang damit
unsicherer eintretende unklare Verhältnisse für
unsere Stadt und ihre Bewohner haben die städti-
schen Behörden veranlaßt, die Gründung einer

Einwohnerwehr

herbeizuführen.

In die Bewohner aller Bevölkerungsteile
unserer Stadt richten wir das dringende Ersuchen, sich
der Einwohnerwehr anzuschließen.

Persönliche Meldungen werden in der Grün-
dungsversammlung am

Montag, den 2. Juni d. J., abends 8 Uhr
im **Konzertsaal** entgegengenommen.

Wir laden zur Teilnahme an der Versammlung
hierdurch ein.

Hirschberg, den 24. Mai 1919.

Der Gründungsausschuß.

Dr. Städt. Rat **Beiersdorf**, Rechtsanw. u. Notar
Engelmann, Oberpostassistent, **Frantz**, Ober-
fabrikant, **Leitz**, Kaufmann und Betriebsleiter,
Wanusch, Maschinenhandwerker, **Walter**, Lan-
deshauptmann, **Janke**, Städt. Rat.

Reichswehr!

Schlesier!

Eure Heimat ist bedroht. Wer
weiß, was die Zukunft bringt.

Schützt Eure Heimat
und tretet ein in das Schlesische

Freikorps Dohna

Sagan, Groß Görtschenlajerne.

Meldungen nimmt entgegen:

Herrn Gude, Gutsbesitzer Krouprinz, Schützenstr.

Reichswehr!

Gebirgs-M.-G.-Abtlg., Hirschberg i. Schl.

benötigt dringend:

Oberleutnants, Leutnants, Unteroffiziere, U.-A.
Schützen, M.-G.-Waffenmeister, Köchler,
Bierbesorger, die bei Gebirgs-M.-G. Abteilungen
gedient haben. Desgleichen: U.-A. Schützen von
M.-G. Abteilungen und Kompanien, die für Dienst
im Gebirge geeignet sind.

Außerdem: Feldprediger, Schreiber, Sattler, Schnei-
der, Schuhmacher, Beschlagene, Schleifer,
Kranenträger und Köche.

Meldungen schriftlich oder persönlich
bei der Werkstelle VI. Usarow-Korps in Hirschberg-
Waldenau-Kaserne.

Militärpapiere (Entlassungsschein) sind beizu-
legen bezw. mitzubringen.

Einstellung nach den bekannten Bedingungen.
Sachkunden. Ausweise stellt die Werkstelle des
betz. Ortes aus. Unkosten erteilt die Werkstellen
in den Gemeinden.

Gebirgs-Maschinengewehr-
Abteilung Hirschberg

M. R. Härtel, Hirschberg i. Schlesien. Telefon 429.
 23 jähr. Praxis. Civ.-Ing. u. Spzfachm. Gold. Mod. u. Diplome.
 Öffentlich angestellter und beidseitig Sachverständiger ortsf.
 und fahrb. Kraftanlagen, Kraftübertragungen, Werkzeugen und
 Arbeitsmaschinen - Textilwarenprüfungen.

Prüf- u. Beratungen, Gutachten, Taxen, Beleh- u. Gewerbebeanw. Vermittlung, Verbesserungsarbeiten, Versuchsausführung, Patent Schutzrechtvererbung und Ausnützung.
 — Spez. benützte Apparate, Motoren, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Zähler. —

An- u. Verkauf, Tausch- u. Mietaabschlüsse, evtl. Verwertung u. Ausschlichtung zu Alt- u. Nutzmateriale. Eigene Instandsetzung und erforderliche Ersatzteilergänzung u. Probe.

Ich habe mich in **Hirschberg** als
Zahnarzt
 niedergelassen und halte
Sprechstunden Wochentags 9-1 u. 3-5.
 Sonntags 9-12.

Behandlung außerhalb der Sprechstunden nach Vereinbarung.

Fernruf Nr. 210.

Wilh. Bednarek,
 prakt. Zahnarzt,
 Franzstr. 14 (Ecke Contessastr.)

Zahnarzt Vogel
 wieder Sprechstunde
 vorm. 9-12 Uhr, nachm. 2-5 Uhr.

Petersdorf i. Rsgb.
Zurückgekehrt,
 halte wieder Sprechstunden wie bisher.
Dr. Schuster.

Zahn-Praxis E. u. A. Wörner
 Schmiedeberg i. Rsgb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)
 Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
 Filiale Krummhübel: Haus Kleeberg, gegenüber dem
 früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden:
 Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.
 Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahn-
 ersätze in auserlichem Kautschuk
 Stützähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne
 Gaumenplatte :: Gold vorhanden).
 Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung.
 Nerv- und Wurzel-Behandlungen.
 Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art,
 auf Wunsch mit örtl. Betäubung.
 Viele schriftl. erstklass. Anerkennung, a. all. Kreisen.
 Goldene Medaille Silberne Medaille
 Fachausstellung Berlin 1906 Hygieneausst. Dresden 1911.
 Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige
 werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Ich werde mich Anfang Juni in **Ober-
 Krummhübel, Haus Giersdorf,**
 niedergelassen.
Dr. Berthold, prakt. Arzt.

Dr. Lisco
 Facharzt für Nervenkrankheiten, Elektrotherapie
 und Hypnose
Görlitz, Bismarckstr. 32 Fernruf 1599
 Sprechstunden: Vormittags 1/9-11 Uhr
 Nachmittags 3-4 "
 Sonntags: Vormittags 10-11 "

Wer kauft Herrenradrad Herren- u. Knaben-Gad.
 a. G. in Damenrad o. G. i. Ausbesserung nimmt an
 ein? Preisamer, Wärm- H. Daseibach,
 brunn, Mühlstraße 8. Franzstraße Nr. 3. 1 Tr.

**Große
 Möbelauktion.**
 Verkauft am Mittwoch,
 den 4. Juni, vorm. 10 Uhr
 i. Kretscham zu Quedlinburg
 wegen Fortzug u. Platz-
 mangel:
 2 Seidenselbstsofas mit
 Sessel und 2 Sofas mit
 Sessel, Tische, Stühle,
 Gartenmöbel, Spiegel,
 Gobelinbilder, Bettst. mit
 und ohne Matratz.,
 eiserne Bettst., Fenster
 2x1 und kleinere Nach-
 tische, Badzuber u.
 vieles andere mehr.
Bruno Engel.

Brieftasche
 mit Inhalt
 gefunden
 Abzuholen:
Gärtin. E. Weinhold
 am Warmbrunner Platz.

Himmelfahrt schwarzer
 Bompador mit Anh. von
 Bollenb. bis Wilhelmstr.
 verloren. Gegen Belohn.
 bitte Schickbahnstr. 1, I,
 abzugeben.

Viel Gold sparen
 Sie
 wenn Sie meine
**Hamburger
 Kaffee-Ers.-Mischung**
 verwenden.
 Einmaliger Versuch
 führt zu dauerndem
 Gebrauch.
 Verlangen Sie
 Gratisprobe.
Joh. Lienau,
 Versandhaus,
 Hamburg, Steinstr. 45/48.

Damen
 finden Heber. Aufnahme
 zur Geheimenbindung.
 Gebamme Wiesner,
 Breslau, Herdainsstr. 37, II
 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Bad Warmbrunn
 Sanitäts-Rat
Dr. Ollendorff,
 Badearzt.

**Röntgen- und Lichtinstitut
 Dr. med. Seiffert**
 Spezialarzt für Haut- und
 Geschlechtsleiden,
 Görlitz, Berliner Str. 40.
 Fernruf 1441.

**30 verreise
 vom 5. bis 15. Juni cr.
 Dr. Martin,**
 Spezialarzt f. Augenleid.
 Breslau, Lauenburgerstr. 68

Kind
 in gute Pflege zu geben.
 Käheres bei Frau Dein-
 hardt, Markt Nr. 61.

Dem Briefschreiber,
 der sich erdreistet, mich v.
 Post an m. Ehre herab-
 zuwürfeln, rate ich, seine
 Zeit zu nützlicher. Sachen
 zu verwenden.
Wilhelm Schneider,
 Grunau Nr. 1.

Das Fr. w. Himmelfahrt
 früh in Beal. d. 6d.
 and. Damen n. Giersdorf
 fuhr und abends 6.38 von
 da zurückkehrte, wird v. d.
 in Warmbr. einst. Herrn
 m. Fedst. höfl. um werthe
 Adresse gebet. unter L 582
 an den "Boten".

Einlaufen
 ein Terrier, auf ein Auge
 blind. Gegen Belohnung
 abzugeben
Steinstraße 25.

Verkaufe sofort:
 1 f. neue Geige mit Kst.,
 1 gute Schallergeige u. R.,
 1 Violinfidule, 1 sch. Flöte
 mit 8 Klappen,
 1 neuen heißen Ort,
 1 Pianier-Extramähe,
 beide Größe 54,
 1 n. Seitengewehr, 2 fast
 neue Sägen ohne Hängel,
 100 u. 120 m lang,
 1 weiß. Meerschweinchen,
 1 kleine Akkordzither,
Günnersdorf, Dorfstr. 167
 (an der Mühle).

Feingemahlener Kainit
 zur Sechsdertigung
 vorrätig.
E. Kuswig, G. m. b. H.,
 Giersdorf i. Schl.,
 Wilhelmstraße Nr. 72a.
 Fernruf Nr. 73.

Tabak
 Mischungen in höchst.
 Volkenb. f. Wieder-
 verkäufer. Preisliste
 frei. Vertreter gef.
W. Guttman,
 Berlin O. 27, Alexan-
 derstraße Nr. 22.

Einige Jentner
 alte Geschloßhäuser und
 Zypiere
 zum Einbau zu verkf.
 Offerten mit Preisangabe
 Postfachfach 57.

Jeder Mann, jede Frau
 verlange hochwicht. Pro-
 spekt über erkl. hygien.
 Bedarfsartikel: geg. Rück-
 vorte verschl. 3. Traktore
 at Fran, ärztl. gepr. Inst.
 f. Schönheitspf. Massage
 usw. Hotel z. Brunnen,
 Wilhelmshof, Neantik.

Trageradw., u. Weiterwa.,
 Garietisch u. prt. Plese-
 kühle, Lederjose m. guet
 Bolkerma, Gas- u. electr.
 Hänge- und Stielampen,
 Spiegel preiswert u. bill.
 zu verkaufen Warmbrunn,
 Voigtsdorfer Str. 19, I.

Konvert-Bioline mit Zu-
 behör und gepollt. Form-
 etui. 1 Akkordzither mit
 sämtlich. Dur- und Mol-
 Akkorden, große Anfblech-
 lame mit Mess. Gabu zu
 verkf. Preisamer, Warm-
 brunn, Mühlstraße Nr. 8.

Zu verkf.: Kommode, Aus-
 sichtsfl., Kleiderhänder,
 Küchensch. m. Blechplatte,
 g. eis. Bratpfanne, mehr.
 Vogelgeb., Obfische mit
 verkf. Fuß, Mumentisch,
 Stühle, f. u. w. Korsett f.
 schl. Figur, garn. gr. For-
 tenstuhl, schw. eleg. Schul-
 tertragen, neueste Jahrg.
 "Woch", Rifen u. Rifen
 in v. Größ. u. v. a. Sch.
 Standorfer Str. 33a, II.

Photo-Apparat 9/12
 Doppel-Objektiv 1 : 8. fast
 neu, mit 5 Kassetten, bill.
 zu verkaufen Rite Herron-
 str. 21, II.

Boknenhänuel, Weißweib.,
 10 Grammophonplatten
 zu verkf. Warmbrunnerstr.
 Nr. 20 im Laden.

Achtung!
 Studämnia Fenkerwagen
 steht zum Verkauf bei
 W. Reichlein, Seiffert-
 dorf, Post Reichsdorf.

2 Dreibrieten (mit Kraft-
 betrieb) zu verlaufen oder
 zu verpachten, die Räume
 sind f. Barock- oder Ge-
 müsegeseh. geegnt. Ueber-
 nahme bald oder 1. Juli.
 Off. E 610 an d. "Boten".

Achtung! Bass. f. Drautl. I
 Sehr sch. Wilscha. Sofa,
 2 Sess., Kleiderk., keine
 Küchenst., Betten, Tisch,
 Stühle, Wanduhr, Taschen-
 uhr m. Silberfette, Grob-
 stuhl u. n. a. f. sch. Sachen
 f. preisw. a. vt. Warmbr.,
 Voigtsdorferstr. 19, 1 Tr. r.

Wichtig f. Kartensamml.!
 250 Stück Aufschlachten
 mit Briefmark. v. Frank-
 reich, Schweiz, Belgien,
 100 Roman-Bücher
 verkauft
 Scholz, Voigtsdorf 69.

Einer geehrten Damenwahlbarkeit von Hirschberg
und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine
Damen-Frisier-Räume

vollständig umgestaltet und bedeutend vergrößert
habe.

Ausgestattet mit den neuesten Apparaten und
unterhält von antem, sachmännlich angebildetem,
langjährig erprobtem Personal unter persönlicher
Leitung, bin ich in der Lage, auch den verwickeltesten
Ansprüchen gerecht werden zu können.

**Haarpflege. Ondulieren. Frisieren.
Kopfwaschen. Handpflege.**

in besonders hübschen
Für das mir in so reichem Maße entgegen-
gebrachte Vertrauen auch während meiner Ein-
berufung zum Weerdienste vielmals dankend, bitte
ich, mich auch weiterhin unterstützen zu wollen.

Schachtmastvoll
Max Schulz
vorm. B. Oltbia.
Damen- und Theaterfriseur.
Bahnhofstraße 67 (gegenüber S. H. Mille).



Gute Nahrung

braucht das Leder, sonst bricht es
frühzeitig. Verwenden Sie nur
Oelwachs-loderputz

Nigrin

Schuhwerk und Ihre Schuhe bleiben gut.

Zum Jahrmarkt in Hirschberg.
Ein Retter in der Not!

Den größten Nutzen der Hausfrau
bietet mein feuer- und wasserfester

Emaille- und Porzellan-Kitt

unter Garantie, daß sie ihre durchlöcheren Emaille-
hochfesten monatelang (1/2 Jahr) wieder zum
Nutzen verwenden kann.

Viele Behörden und Tausende von Hausfrauen
beruhnen, daß sie in ihren geliebten Töpfen ein gan-
zes Jahr kochen. Ein Versuch zeigt in überraschen-
der Weise die großen Vorteile dieser neuesten Erfin-
dung.

** Dieser Emaille-Kitt besteht **
** aus Mischung von Eisweiß. **

Probe m. Gebrauchsanweisung 60 Pf. 2 Stk. 1.90 Pf.
Vorfahrung ohne Kaufwaua.

Bitte achten Sie genau auf meine Firma.
Franz Rathmann, Dresden.

Mein Stand ist auf d. Markt, nahe am Springbrunn.
Warte vor Verkauf von minderwertigen Fabrikaten.

Langholz

grobe und kleinere Mengen, sowie Schließ- und
Brennholz koste gegen Kasse
Oswald Barthel, Holzhandlung,
See b. Riesa D. S. 1919

Diabessidore Gold-
kassetten,
Geldschänke,
starke Vorhang-
schlüssel,
Alarm-Selbstschuß-
Apparate,
beste Sicherheit geg.
Einbruch,
empfiehlt billigt
Carl Haelbig
Eisenhandlung,
Richte Burgstr. 17.

Etwas Herrliches ist:
Die Muse d. Saitenspiels
Lehrkursus in
Baute, Gitarre, Konzert-
Sitar, Mandoline erteilt
Musikschule „Eckweh“,
Sand 36a.
Dasselbe auch erstklassige
Instrumente und Schulen.

Zum Fest
empfehlen
Cognac-Verfasser,
Nordhäuser,
H. Wacholder,
Cherry-Brandv-Liefer,
Goldweber,
Kühnemann,
Vieltraut,
Wernuth-Bruchtraut,
Dinow. Anonab.-Sirup,
Limonette-Extrakt,
Sitzrauenast-Ersey,
die alkoholfreie Liköre.
G. & W. Ruppert,
G. m. b. H.,
Derfischdorf i. R.

Reisstärke
(Rein) Kilogr. 68 Pf.,
RODAX
(rein) Kilogramm 30 Pf.,
In. Hausbindfaden
3 Draht 2 T kg 16 Pf.
Vollwale 1/4 kg Nachn.
Eilbekleidung erbeten.
Leinz. Sättchen, Wäsche,
Burgstraße 29.

Fliesen
Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn, Fernstr. 89.

Neu eingetroffen:
1 Posten Anzugstoffe,
aut. haltbare Qualitäten,
Prima Jagdleinen
für Damenmäntel und
Sportanzüge,
grauer Dreif für Arbeit-
hosen und Blusen.
H. Krüger, Portengasse 8

Kautabak
in Stangen à 77 Pf.,
garantiert reiner Tobak.
R. S. Schneider & Co.,
Berlin-Tempelhof,
Kaufstraße Nr. 28.

Zum Fest
empfehlen
Original „Kibling“-Kulmbacher
sowie
Original Münchner-Augustiner
in Gebinden und Flaschen
Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn.

Brunnenbau-Geschäft
von
Adolf Schöbel in Maiwaldau
empfiehlt sich zur Ausführung von Bohr- und
Kesselbrunnen, Aufstellung und Lieferung
von hölzernen und eisernen Pumpen,
Hauswasserversorgung u. Wasserleitungs-
Anlagen sowie sämtliche Reparaturen
in guter Ausführung zu soliden Preisen.

Sonntag, d. 1. Juni, bleiben unsere Geschäfte
geöffnet bis abends 6 Uhr.
Hugo Klement,
Martin Wieland
Albert Rücker,
Hermann Seibt.
Alt-Kennnis
im Riesengebirge.

Für Gastwirte!
Günstigste Kaufgelegenheit
Große Posten v. Zigarren u. Zigaretten
gibt preiswert ab
A. Goßmann, Hirschberg, Langstraße 14, II. Etage.

Monats-Kalender
des Boten aus dem Riesengebirge
für Juni 1919.

S 1	Exaudi	
M 2	Marcellinus	2. u. 3. Jahr - u. Mehr. in Hirschberg
D 3	Eraasmus	
M 4	Carpasius	4. u. 5. Wochentag
D 5	Bonifacius	
P 6	Benignus	
S 7	Lukretia	
S 8	Pfingstfest	
M 9	Pfingstmitg.	
D 10	Onouphrius	
M 11	Quintember	
D 12	Eustachius	
P 13	Tobias	
S 14	Elisäus	
S 15	Trinit.-Fest	
M 16	Justina	
D 17	Volkmar	Jahr - u. Vorkriegs- in Rudolstadt
M 18	Arnulf	
D 19	Gerv. u. Pr.	
P 20	Rahel	
S 21	Abdias	
S 22	1. n. Trinitat.	Sommersanfang
M 23	Edeltraud	
D 24	Joh. d. T.	
M 25	Elogius	
D 26	Maxentius	
F 27	Schäfer	
S 28	Leo II. Papsi	
S 29	2. n. Trinitat.	
M 30	Pank. Ged.	

Sachlehrbücher I. Ranges mit vielen Abbildungen.

Mod. Seifenfabrikation Mt. 12.90. Der Seifenleder 11.80. Kernseifen 8.60. Bäckerei 14.70. Konditorei 29.30. Wundfabrikation 13.20. Fleischeri 23.50. Gartenbuch 5.75. Eintrags. Gemüsebau 9.70. Tabak u. Tabakfabrikate 13.35. Tabakbau und Tabakkunde 21.80. Zigarettenfabrikation 8.60. Zigarettenfabrikation 13.30 oder 54.55. Der Schuh- und Schäftemacher 8. Der Gerber 12.90. Der Hötcher 10.75. Technische Präzision 16.50. Hilfsbuch für Uhrmacher 5. Der Feinmechaniker 5. Reparaturen von Taschenuhren 6.50. Photographie 16.50. Der Knochenteiler 5.10. Verbrennungsmotorentechnik 5.50. Automobiltechnik 13.30. Chauffeurkurs 3.30. Flugzeugtechnik 4.25. Praxis des Fliegens 4.50. Mod. Elektrizität 55. Elektrotechnik 8.80. Starkstromanlagen 3.80 oder 5.50. Schule des Elektromonteurs 5.50. Taschenbuch für Monteure, elektrische Leitungen 5.50. Elektr. Licht- und Kraftanlagen 4.50. Inverwicklungen 3.30. Der moderne Installateur 33.55. Hausinstallation f. Schwach- und Starkstrom 4.70. Elektro-Ansmittel 7.50. Schaltungsbuch für Schwachstrom 5.30. Der moderne Metallarbeiter 6.90. Hilfsbuch für Metalltechnik 15. Der Galvano-techniker 9.30. Der Maschinenbauer 44 oder 12.40. Der Maschinenist 17.35. Der moderne Eisler und Kesselführer 20.65. Der Wasserleitungsinstallateur 10.75. Der Gas- u. Wasserleitungsinstallateur 17.20. Maschinenklosteri 8.50. Kräutler 6.50. Dreherei 8.50. Hilfsbuch für Dreherei 6.80. Eisen- und Metall-techniker 3.20. Formerei 10.75. Der Schmied 9.30. Aufbeschlag und Wagenbau 28. Berechnen und Schreiben der Gewinde 6.45. Autogenes Schweißen und Schmelzen 12.35. Der Klempner 12.20. Der Kupferschmied 10. Die Hochspannungsmotoren 4.40. Der Drahtzieher 9.30. Der Zimmermann 9.30. Der Zimmermeister 9.30. Dachansmittlungen 8.60. Dachhandwerker 8.25. Der Glanzleur und Glaser 15. Der Steinmetz 9.30. Der Steinberechner 4.30. Der Tischler 9.30. Der praktische Maler 33.35 oder 16.35. Büro, mod. Möbel 12.30. Einj. mod. Möbel 16.75. Selbststudium 12.10. Schlafzimmer 12.10. Entfangsräume 12.10. Frühmorgens 12.10 oder 25.40. Der Modell-zeichner 6.60. Der Drecksler 17.20. Holzrechner 7.15. Schnittrechner 9.30. Der Stellmacher 15. Der Wagenfabrikant 17.15. Der Seiler 17.10. Pellem 11. Der mod. Tapezierer u. Dekorateur 12.60. Der Dekorations- und Einbaumaler 7.50. Eisenkristalle 10. Fachwissen 10.75. Holzreibe-werk 17.75. Damenkleider 23.50. Perlemaacher und Bräuer 12. Schreibbuch der Kuchendame 8.50. Jede Dame ihre Kuchent 3.10. 1000 Re-zepte in Sauberschriften 6. Soluberechner 2. Niederrechner 4.25. Deutlich 5.75. Rechner 5.75. Buchführung 5.75. Großer Rechner 5.75. Handrechen 5.75. Der Gute Ton 5.50. Die Größe der Unterhaltung 3.20. Handrechen 3.35. Hochschule 7.40. Bilanzschule 6.50. Fachrechner Lehrbuch der Landwirt-schaft 12.35. Rechenbuch 3.50. Rechenbuch 3.50. Rechenbuch 3.50. Wegen Nachnahme. Für Herrn und jedes andere Buch. A. Schwarz & Co., Verlag, Berlin S. W., Lindenstraße 21.

Moderne Haar-, Filz- und Strohhüte

für Herren, Knaben und Mädchen

sowie **Mützen** zu allen Preislagen empfiehlt

Karl Selle, —Bad— Warmbrunn
an der Badeverwaltung.



Achtung!

Am 2. Juni eröffne ich in Hirschberg

Saizgasse 7

eine

Schleiferei

und

Messerschmiede.

Dabei erhalten Sie sämtliche Stahlwaren, Rasiermesser und Rasierklingen schnell und sauber geschliffen.

Richard Schedletzky
Liegnitz - Görlitz.

Aufbewahrung

von **Pelz- und Woll Sachen**
mit Garantie gegen Feuer-, Mottenachaden und Diebstahl.

Umarbeitung und Modernisierung

schlichter, auch nicht von mir gekaufter Pelz-gegenstände heute besonders exakt u. sorgfältig. Spars, elegante, neueste Modelle bereits eingetroffen.

Besichtigung und Ansichtsendungen ohne Verbindlichkeit.

M. Boden

Hofst. I. H. Maj. der Königl. Ww. der Niederlande
Breslau I, Ring 38.
Fernsprecher 821 und 2660.

Geschäftseröffnung!

Dem geehrten Publikum von Jannowitz und Um-gegend zur gest. Kenntnisnahme, daß ich das Grund-stück Neu-Jannowitz Nr. 4 käuflich erworben und daselbst eine

Gemüse-Handlung

eröffnet habe. Bei bester Bedienung bitten um gütige Unter-stützung

Paul Blümel und Frau.

Zum Reinemachen vor dem Pfingstfest

Ia. Bohnermasse, weiß und gelb

in 1/4 und 1/2-kg-Säcken empfiehlt

Emil Korb, Langstraße 14.

Möbel-Fabrik

Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfehl ich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabfälle, Knochen, Neu-lichabfälle usw., kaufe jeden Posten.

Carl Hartwig,
zur Schützenstr. 25/27/28. Telefon 683.

Runkelrüben eingetroffen.
Spargel, Rhubarber, Spinat

empfehl ich
August Polte, Gemüsehandlung,
Warmbrunn, An den Bädern.

Für Möbel, Türen, Fenster-Anstrich usw.
Ia. Emalle-Lackfarbe,
weiß, schwarz, rot, in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/2-kg-Säcken
empfehl ich
Emil Korb, Langstraße 14.

Basalt-Gebläse-Deber-Wagen-Maschinen.
Fett
feinrot:

Maschinen-Platzen-Zylinder-Zentrifugen-Schneide-za feinst., hellen u. dunkl. Qualitäten,
Öel
sowie alle Schmiermittel liefert billigst
E. A. Grüllner, Fettfabrik
Langstraße 21.

Kristall-Semmsauger,
Nicht 1.55 Mark,
vorrätig.
Hedwig Gutmann, Tisch-berg, Bahndorfsstraße 82.

Eröffnung!

Anschließend an meine Fahrzeugfabrik eröffne ich am 1. Juni cr. eine

Automobil- u. Zubehör-Verkaufs-Abteilung

mit **Reparatur-Werkstatt**, ferner eine

Karosseriebau-Anstalt und Lackiererei.

Erstere Abteilung untersteht der Leitung des in hiesigen Fachkreisen bekannten Herrn F. Limberger, früher in Hirschberg.

Ludwig Wallfisch, Fahrzeugfabrik,
Warmbrunn i. R.

K-E-6 Für Kriegsgetraute! **E-K-6**

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:

Tischlermeister **Kallnich,**
Hellerstrasse 27.

K-E-6 **K-E-6**

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preisgünstig goldene Medaillen u. Ehren dipl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich, ärztl. empf. Strong reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. Mk. 3.—. Polkanw. oder Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 39/118.

Blühendes Aussehen durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, 1. kurz Zeit überauschend, Erfolg, ärztl. empfohlen; Garantieacheln. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht 2.50 Mk. 3 Schacht für Kur nötig 6.50 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.

Apothek. **R. Möller Nachf.,** Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Waffeleisen, Bleifabrikanten, Weibmaschinen, Kaffeemühlen, Messerputzmaschinen, Mehl- und Milchkübeln empfiehlt

M. Jente, Bahnhofstr. 10.
Beruf 248.

Stores • Halbstores • Gardinen

Vorhangstoff • Vorhänge
Leinwand in grau und marine
Kostümstoff • Rockstoff
Jackettfutter • Seide
Voile • Eolienne
Damenhemden • Unterröcke
Untertaillen • Kostümröcke
Weiß und kariert Baumwollstoff
für Leib-, Bettwäsche und Kleider

empfiehlt

Franz Bendel

Bahnhofstraße 66 • Telefon 429.

Das neue Wanderer-Motorrad



ist das Beste der Gegenwart.

Wanderer-Werke A.-G.
Schönaubel Chemnitz in Sachsen.

Vertreter für das Hiesengebirge Tal

Hermann Schubert, Hartau bei Hirschberg.

Neu eingetroffen!

Hemdentuch :: Voiles
Flanell :: Rockstoffe
Kostüm- und Blusenstoffe
Drell zu Schürzen und Kleidern
:: Untertaillen usw. ::
zu billigsten Preisen bei

Strohaachs Nachf. Arnold Hübner
Warmbrunnerstraße 9.

Wegen Geschäfts-Verlegung
nach Promenade Nr. 5

Räumungs-Ausverkauf

in Bildern und Photographie-Rahmen.
3 große Gleisenster.

Firma Baar, Kunst-Handlung,
Promenade. Tel. 24.

Riesenauswahl
in schönen, preiswerten

Wohnungs-Einrichtungen

finden Sie bei

Ernst Boden, Görlitz
Telefon 537. Möbelhaus Peterstr. 16.

Friedrich Wieland & Co.,

Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 258

empfehlen sich zum Um- und Neubau. Große Reparaturen von Backöfen aller Systeme. Über 3000 Anlagen fertiggestellt. Ina Referenzen reelle und fachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Backofenmaschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten **Pott'schen**
Karussell-Teigknetmaschinen.

Kostenanschlag und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich.

Vertreter gesucht.

Pa. Weißkohlsauerkraut

netto Zentner **Mk. 16.—** exklusive,
bietet an

M. Dürlich, Sauerkohlfabrik, Lübben N.L.

Gummiwaren

Spiellapparate,
Erasenartikel.

sanft über Anträgen erbet. Veranschlagt Hausinger, Dresden 130, Am 500 97.

Transportable

Haus-Backöfen

gebrauchsfertig, empfiehlt unter Garantie

M. Jente, Bahnhofstr. 10.
Dank u. Rückfragen

Holzsandalen
mit starkem Lederbesatz,
in allen Größen, sehr
preiswert.
Fa. Grete Herrmann.

Haararbeiten
aller Arten, auch von aus-
gelämmtem Haar fertig
gut und billigst
Rag Schulz, Damen- und
Theaterfriseur,
Sirsäberg, Bahnhofstr. 67
(gegenüber Mille).

Wermuth-Frucht-Trank,

Maitrank

aus Obstwein,

Rotwein, Ungarwein,

Weisswein,

Liköre, Spirituosen,
alkoholfreie Getränke

empfehlen

Gebrüder Cassel

Markt 14.

Bohre, Wellen, Kesselbleche
Telegraphen- u. Stacheldraht

empfehlen in großen Mengen

Carl Hartwig,

nr. Schützenstr. 26/27/28. Telefon 663.

Blusen + Röcke
Kleider, Untertailen

M. Rahmer,

Kohlitzstr. 8/7, Ecke Bahnhofstr., I. Hause d. H. Zaldor.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Zum Jahrmarkt

empfehle meine große Auswahl in

Damen- und Kinder-Hüten

zu sehr billigen Preisen,

Brautschleier in verschiedenen
Preislagen.
Franziska Ernst,

Inhaber A. Kluge

Alte Herrenstrasse 23/24.

Haubennetze
Stirnnetze

Stück 1,75.

Fa. Grete Herrmann.

Modernes Traumbuch!

Wahrheitsg., sagt d. Wahr-
heit lib. Bedung. Winna,
Gingeb. Prophezung n.
d. Geburt. Lebt Moener-
wahrhaftig u. Karient. Nach-
vorg. Hart. Bl. 1,70 Ber-
trag 1891/92, Dresd. 18/15.

Neu eingetroffen:
Schwitzer
für Knaben und Mädchen
:: in haltbaren Qualitäten. ::

Sommer-Handschuhe
in reicher Auswahl.

Gewebte Damen-Strümpfe
Seidene Damen-Strümpfe
Gestrickte Kinder-Strümpfe

Korsetts
Moderne Formen — Gute Stoffe.

Stroh-Hüte
für Kinder und Herren.

Krawatten
in den neuesten Mustern.
Reiche Auswahl in
Selbstbindern

Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstraße 58a.
Sonntag, den 1. Juni
geöffnet von 11—6 Uhr.

Empfehle ganz besonders mein großes Lager in:
Damen- und Mädchen-Hüten
Herren- und Knaben-Hüten
noch sehr billig.
Knaben- u. Mädchen-Schwitzer
schöne, feste Ware, sehr preiswert.
Untertailen Taschentücher
in wunderbarer Ausführung.
Strümpfe in allen Größen.
Fa. Grete Herrmann
Schildauerstraße.

Mod. Blusen und Kostümröcke	Unterröcke Untertailen Korsetts
Damen-, Herren- und Kinderwäsche	Handschuhe Strümpfe und Socken
Blusen- und Jacken-Kragen	Herren- und Knaben- Sporkragen Lätze und Krawatten
Damen- und Kinder-Hüte	Kinder- Schwitzer

Sonntag, 1. Juni, bis abds. 6 Uhr geöffnet.

Hermann Junge
Warmbrunn, Schloßplatz Nr. 9.

Hosenträger
in großer Auswahl.
Fa. Grete Herrmann.

Seltenes Angebot!
Kompl. Schlafzimmer
mit Matratzen bezogen
für

2375 Mk.
Küche kompl.
v. 325 Mk. an

*Diwan, Einzelmöbel,
Kleider-Schrank,
Schlafzimmer-
Bett, Kleiderkasten*

W. J. J. Junge
Warenhaus
Bahnhofstraße 58a.

Scheueständer
(kein Ersatz),
Scheuenbüchsen,
Schrubber,
Sägemehl,
Rostschutzmittel
(in allen Tönen),
**Maschin- u. Inlinb-
Öle,**
Seber, Maschin- u.
Wagen-Fette,
Creppavler,
**Celulose- u. Cellul-
Überweb-Säcke**
für alle Zwecke,
Riemenwachs,
Röh- u. Blindtonen
sowie alle techn. Ver-
darsartikel f. Ind.
u. Landwirtsch. empf.
Gaus Dak,
Arummhübel i. Rfgb.
Tel.-Nr. 40.

Alte silberne Löffel
Ringen usw.,
gold. Dinge und Ketten,
Platin — Brennstoffe
kauft immer
E. Raabich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Blusenseide
A Meter Mk. 15,00.
Fa. Grete Herrmann.

SONNTAG bis 6 Uhr geöffnet.

Hemdentuch :: Perkal :: Zephyr-
Nessel, Reinleinen, Matratzendrell
Hemdenflanell, weiß und bunter Barchend
Beißbezüge, Bettflaken, Handtücher
Tischlucher, Mundlucher, Taschentucher

empfeht
In prima Qualitäten zu billigen Preisen
Landeshuter Webwaren-Niederlage

Erich Assert

Hirschberg. :: :: :: Bahnhofstraße.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutellen, daß ich das
Elektro-Installations-Geschäft
des verstorbenen **Lichte Burgstr. Nr. 5**
Ingenieurs **R. Herde** hier
käuflieh erworben habe und in unveränderter Weise weiterführen werde. Mit
der Zusicherung bester Ausführung aller mir übertragenen Arbeiten verbinde
ich die Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen freundlichst auch
auf mich übertragen zu wollen. Empfehle mich zur Ausführung von
Neuanlagen und Reparaturen elektrischer
Licht-, Kraft-, Klingel- u. Telephon-Anlagen
sowie aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. Gleichzeitg bitte ich die meinem
Vorgänger zur Reparatur übergebenen Gegenstände im Laden abholen
zu wollen.
Hirschberg, den 1. Juni 1919.
Karl Schöckel, Elektro-Installateur.

Atelier für elegante
Herren- und Damen-Bekleidung
Tadelloser Sitz nach Maß Solide Preise
Großstädtische Verarbeitung
Anfertigung bei Stoffzugabe :: Umarbeitungen
Wenden :: Reparaturen
Warmbrunnerstr. 32 Paul Langer
am Warmbrunner Platz. langjähriger Zuschneider.

Wir empfehlen:
Schlafzimmer-Möbel
in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
Ausführung nach unseren Musterzimmern und Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberger Holzindustrie und Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Heut bis 6 Uhr geöffnet!

Frühlings-Neuheiten
in
Schleierstoffen
ein Posten besonders preiswert
— Meter **14,50** Mark. —
Große Auswahl in eleganten
Gesellschaftskleidern
Sport- u. Wasch-Blusen
Jabots, Blusen-Kragen
Untertaillen.

Degenhardt & Wol

Heut bis 6 Uhr geöffnet!

Damen-Strümpfe
Seide, Flor, Baumwolle
schwarz, lederfarbig, weiß, bunt.
Kinder-Strümpfe
stark und fein.
Kinder-Söckchen
haltbare Qualitäten.
Herren-Socken bunt und einfarbig
Annähfüsse alle Größen
Strumpfhalter :: Sockenhalter
empfeht in allen Preislagen
Strumpfwaren- und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schladauerstraße 8.
Strumpfstrickerel.

Weisswaren
Neueste Damen-Kragen,
Jabots mit Stehkragen, Westen,
Kinderkragen, Garnituren,
Schleier, Schloffen, Rüschen,
Spitzen in grosser Auswahl.
— Wäschestickerelen. —
J. Königsberger.